

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeine Hinweise	7
II.	Präsentation	8
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Alte Geschichte	10
II.4	Geschichtswissenschaft	10
II.5	Gräzistik/Latinistik	12
II.6	Arbeitsstelle Inschriften	12
II.7	Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”	12
III.	Lehrveranstaltungen	13
III.1	Ur- und Frühgeschichte	13
III.2	Alte Geschichte	15
III.3	Gräzistik/Latinistik	22
III.4	Geschichtswissenschaft	26
III.5	Fachdidaktik	51
III.6	Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“	53
IV.	Bachelor-Studiengang	53
	General Studies	58
V.	Master-Studiengang	59
VI.	Modulangebote Lehramt	63
VII.	Hinweise für Sokrates-Studenten	73
VIII.	Sprechzeiten der Lehrenden	75
IX.	Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten	76
	Theologische Fakultät	76
X.	Die Lehrenden am Historischen Institut	80

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Sommersemester 2014. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen, Exkursionen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen insbesondere der Lehramtsstudiengangfachberater, Herr Dr. Martin Buchsteiner sowie für Auskünfte zum Bachelorstudium, Herrn Dr. Ralf-Gunnar Werlich, und Masterstudium, Herr Dr. Tilman Plath, sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Anschließend finden Sie ein Verzeichnis der Module, zu denen diese Lehrveranstaltungen kombiniert werden können. Die Ur- und Frühgeschichte und die Alte Geschichte sind zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen im Lehrangebot werden durch Aushang und über die Internetseite des Historischen Instituts bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:
www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet



am Dienstag, dem 01. April 2014, um 12.00 Uhr s.t. im Hörsaal 5 (Audimax)

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Mathias Niendorf
Geschäftsführender Direktor

HISTORISCHES INSTITUT

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Mathias Niendorf  86-3300
historisches.institut@uni-greifswald.de
Büro: Ute Hoser  86-3011

Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Straße 1)

Büro: Beate Heß  86-3241
hess@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Fred Ruchhöft  86-3240
fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de


Drittmittel: Dr. Gundula Lidke  86-3247
gundula.lidke@uni-greifswald.de
Dr. des. Henny Piezonka  86-3244
piezonkah@uni-greifswald.de
Andreas Kotula, M.A.  86-3244
andreas.kotula@uni-greifswald.de
Jana Dräger, M.A.  86-3247
draegerj@uni-greifswald.de


Lehrbeauftragte: Anne Dombrowsky, M.A.  86-3241
annedombrowsky@gmx.de
Jana Dräger, M.A.  86-3247
draegerj@uni-greifswald.de


Privatdozenten: apl. Prof. Dr. Thomas Terberger
terberge@uni-greifswald.de
PD Dr. Felix Biermann
Felix.Biermann@phil.uni-goettingen.de

Stipendiatin: Anne Dombrowsky, M.A.  86-3241

Alte Geschichte (Rubenowstraße 2)

Büro: Gabriele Szkola (inkl. Graecum und Latinum)  86-3304/-3101
szkola@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin  86-3103
bernard.crommelin@uni-greifswald.de;
alte-geschichte@uni-greifswald.de

Lehrbeauftragte: Benjamin Kaiser
bk060244@uni-greifswald.de
Christian Peplow, M.A.  86-3324
peplowc@uni-greifswald.de

Gräzistik/Latinistik (Rubenowstraße 2)

Mitarbeiter: Dr. Dirk Uwe Hansen  86-3110
hansen@uni-greifswald.de
Dr. Immanuel Musäus  86-3106
musaeus@uni-greifswald.de
Dr. Jens Metz  86-3100
metzj@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften (Rubenowstraße 2)







Inhaber:	Prof. Dr. Karl-Heinz Spiess spiess@uni-greifswald.de	 86-3302
Büro:	Doreen Wollbrecht mittelalter@uni-greifswald.de	 86-3303
Mitarbeiter:	Ute Kümmel, M.A. kuemmelu@uni-greifswald.de	 86-3314
	Dr. Ralf-Gunnar Werlich werlich@uni-greifswald.de	 86-3313

Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte


(Rubenowstraße 2)


Inhaber:	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	 86-3307
Lehrbeauftragte:	Sonja Birli, M.A. birli@uni-greifswald.de	 86-3324
	Christian Peplow, M.A. peplowc@uni-greifswald.de	 86-3324


Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit (Rubenowstraße 2)

Inhaber:	Prof. Dr. Michael North north@uni-greifswald.de	 86-3308
Büro:	Doreen Wollbrecht wollbrec@uni-greifswald.de	 86-3309
Mitarbeiter:	PD Dr. Robert Riemer riemerro@uni-greifswald.de	 86-3310
	Dr. Jörg Driesner j.driesne@uni-greifswald.de	 86-3344
	Dr. Alexander Drost alexander.drost@uni-greifswald.de	 86-3341
	Hielke van Nieuwenhuize, M.A. hielkemartijn.vannieuwenhuize@uni-greifswald.de	 86-3310
Lehrbeauftragter:	PD Dr. Torsten Fried fried@museum-schwerin.de	


Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit (Bahnhofstraße 51)


Inhaber:	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	 86-3328
Büro:	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	 86-3332
Mitarbeiter:	Dr. Hedwig Richter hedwig.richter@uni-greifswald.de	 86-3325
	Niels Hegewisch, M.A. niels.hegewisch@uni-greifswald.de	 86-3326
	Michael Czolkoß; M.A. czolkom@uni-greifswald.de	 86-3326


PD Dr. Frank Möller
frank.moeller@uni-greifswald.de
(beurlaubt bis 30.09.2014)  86-3326


Lehrbeauftragter: PD Dr. Lutz Oberdörfer
oberdoer@uni-greifswald.de  86-3321

Lehrstuhl für Nordische Geschichte (Bahnhofstraße 51)

Inhaber: Prof. Dr. Jens E. Olesen  86-3330
olesen@uni-greifswald.de

Büro: Beate Heß  86-3331
skanhist@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Robert Oldach  86-3327
oldachr@uni-greifswald.de

Gastforscher: Dr. Joachim Krüger  86-3326

Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte (Rubenowstraße 2)

Inhaber: Prof. Dr. Mathias Niendorf  86-3300
mathias.niendorf@uni-greifswald.de



Büro: Ute Hoser  86-3311
hoser@uni-greifswald.de  86-3322

Mitarbeiter: Dr. Tilman Plath  86-3306
tilman.plath@uni-greifswald.de

Lehrbeauftragte: Stefan Striegler, M.A.  86-3311
s_striegler@yahoo.co.uk
Susanne Müller, M.A.
susanne.mueller@uni-greifswald.de

Drittmittel: Dr. Christoph Witzenrath
witzenratc@uni-greifswald.de

Fachdidaktik Geschichte (Rubenowstraße 2)

Mitarbeiter: Dr. Martin Buchsteiner  86-3318
martin.buchsteiner@uni-greifswald.de
N.N.  86-3315


Professor im Ruhestand

Professur Pommersche Geschichte und Landeskunde (1994-2013)

Prof. Dr. Werner Buchholz
buchholz@uni-greifswald.de


Fachbibliothek Geschichte

Susanne Friebe
FB225@uni-greifswald.de

 86-1640

Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Straße 1)


Susanne Friebe
FB257@uni-greifswald.de

 86-1637

Öffnungszeiten: Vereinbarung über Frau Susanne Friebe  86-1616

Arbeitsstelle Inschriften


Dr. Christine Magin
cmagin@uni-greifswald.de

 86-3342

Jürgen Herold, M.A.
juherold@uni-greifswald.de


 86-3343

SHK: Jens Pickenhan, M.A.
Kläre Seemann


 86-3343

Internationales Graduiertenkolleg 1540/2 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Boderlands of the Baltic Sea Region”


Sprecher: Professor Dr. Michael North

 86-3308

Koordinator: Dr. Alexander Drost

 86-3341

Postdoktorandin: Dr. Maare Paloheimo

 86-2653

Stipendiaten (II. Phase, ab 01/2013):

Tatsiana Astrouskaya, Alina Baravykaitė, Inge Christensen, Heiner Fandrich, Michael Meichsner, Matthias Müller, Cynthia Osiecki, Alberto Sevillano, Baiba Tetere, Katja Will

Stipendiaten (I. Phase):

Stefan Herfurth, Andreas Hohn, Manja Olschowski, Stefanie Otte, Odeta Mikstaite, Volha Sasunkevich, Pavlo Shved, Kord-Henning Uber, Pia Wojciechowski

Fachschaftratsrat am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft: fsrgesch@uni-greifswald.de

Kontakt: Historisches Institut, Rubenowstraße 2

Internetseite: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/fachschaft.html>

Sprechzeiten: siehe Aushang

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Termine

Sommersemester 2014

Vorlesungszeit	Beginn	01.04.2014
	Ende	11.07.2014
	Karfreitag	18.04.2014
	Ostermontag	21.04.2014
	Tag der Arbeit	01.05.2014
	Christi Himmelfahrt	29.05.2014
	Pfingstmontag	09.06.2014
	Projekt- und Exkursionswoche	10.-13.06.2014

Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

am Dienstag, dem 01. April 2014, um 12.00 Uhr s.t. im Hörsaal 5 (Audimax) statt.

Einschreibung:

Die Einschreibung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt über das Programm LSF: <http://his.uni-greifswald.de>. Als Login nutzen Sie bitte Ihren bei Studienbeginn zugeteilten Uni-Account sowie das dazugehörige Passwort. Weitere Informationen zur Einschreibung mit LSF finden Sie auf der Webseite des Instituts: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Der Einschreibzeitraum ist vom 24.02.2014 bis zum 14.03.2014. Anschließend findet das Auswahlverfahren statt. Alle Lehrveranstaltungen, in denen es dann noch freie Plätze gibt, werden noch einmal vom 24.03.2014 bis zum 26.03.2014 freigeschaltet. Die Pflichtveranstaltungen für Erstsemester bleiben durchgehend bis zum 31. März 2014 freigeschaltet.

Bitte tragen Sie sich nur in solche Lehrveranstaltungen ein, an denen Sie auch tatsächlich beabsichtigen teilzunehmen. Der Eintrag in unverhältnismäßig viele Veranstaltungen kann Ihre Rückstufung in allen Veranstaltungen zur Folge haben.

Das Einschreiben durch LSF und Erscheinen in der 1. Sitzung einer Veranstaltung sind notwendige Bedingungen für die Teilnahme. Nichterscheinen in der ersten Sitzung führt zum unmittelbaren Austrag aus der Veranstaltung durch den Dozenten.

II. PRÄSENTATION

Die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald ist die kleine Boddenstadt an der Ostseeküste im Nordosten Deutschlands mit einer traditionsreichen über 550-jährigen Universität, die sich in ihrer geisteswissenschaftlichen Ausrichtung einem Ostseeraum- und Nord- und Osteuropaschwerpunkt verschrieben hat. Sie gliedert sich in fünf Fakultäten – neben der Philosophischen gibt es eine Theologische, eine Rechts- und Staatswissenschaftliche, eine Medizinische und eine Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Zugleich präsentiert sie sich als moderne, Neuem aufgeschlossene Hochschule. So gehörte die Philosophische Fakultät an Greifswalds Alma mater zu den ersten in Deutschland, die die Herausforderung der Internationalisierung durch konsekutive modulare Studienprogramme angenommen und umgesetzt haben. Das Spektrum der Fächer an unserer Fakultät reicht von Germanistik und zahlreichen fremdsprachlichen Philologien, insbesondere aus Nord- und Osteuropa, über Geschichte und Philosophie, Kunst und Musik bis zu sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen (Politik- und Kommunikationswissenschaften).

II.1 Historisches Institut

Das Greifswalder Historische Institut wurde 1863 gegründet und gehört damit zu den ältesten Instituten seiner Art in Deutschland. Am Historischen Institut haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Sechs Professuren vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte und Alten Geschichte, deren Bereiche 1996 und 2007 dem Historischen Institut angegliedert wurden, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Auch wird die Pommersche Geschichte berücksichtigt. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und ihre vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in St. Petersburg, Helsinki, Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des ERASMUS/SOKRATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipėda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven,

Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund und Umgebung ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Das **Lehramtsstudium** hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

Im sechssemestrigen modularisierten **Bachelorstudium** hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das BA-Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

Das **Masterstudium** der Geschichtswissenschaft dauert in der Regel vier Semester. Es umfasst einen Kernbereich, in dem die klassischen Teilgebiete der Geschichtswissenschaft – Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte – sowie die historischen Hilfswissenschaften oder die Geschichtstheorie studiert werden, darüber hinaus die Geschichte des Ostseeraums. Sechs Professuren sind an der Masterausbildung beteiligt. In einem Ergänzungsbereich können Sie sich aus dem Angebot der Fakultät, insbesondere aus ihren regionalen Schwerpunkten, Kompetenzen hinzuwählen.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Masterstudium das Latein sowie eine zweite lebendige Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des BA-Studiums zu erwerben.

II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen auch in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Das Fach Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßen- und Leitungsbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die 1820er Jahre zurück.

Die Ur- und Frühgeschichte ergänzt das Lehrangebot des Historischen Instituts und wird in Greifswald mit Übersichtsveranstaltungen und Seminaren gelehrt. Die umfassende Sammlung Vorgeschichtlicher Altertümer wird in die Ausbildung mit einbezogen.

II.3 Alte Geschichte

Die Alte Geschichte widmet sich als Teil der historischen Wissenschaften der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Kulturen der Alten Welt von etwa dem 1. Jahrtausend v. Chr. bis zur Völkerwanderungszeit, insbesondere der griechischen und römischen Geschichte. Dazu gehören auch die benachbarten Kulturen dieser Zeit, des Vorderen Orients und Mittel- und Westeuropas, sogar Nordeuropas, soweit sie im Kontakt mit der antiken Welt standen. Im Gegensatz zu traditionellen Vorstellungen ergibt sich damit ein Raum, der den eigentlichen mediterranen Bereich bei weitem überschreitet und sich von Indien und Afghanistan, den Gebieten um das Kaspische und Schwarze Meer über den Balkan bis nach Spanien erstreckt. Weiter reicht dieser Rahmen von Südrussland bis nach Nordafrika und Ägypten sowie teilweise bis in den arabisch-afrikanischen Raum hinein. Die Interdependenzen dieser vielfältigen Beziehungen höchst unterschiedlicher Kulturen sind zunehmend in das Blickfeld der Forschung getreten und lassen diese Welt als eine „multikulturelle“, erstmals „globale“ Welt erscheinen, die weiterreichende Kontakte, etwa bis nach China knüpfte. Zugleich befand sich diese Welt in einem Prozess auf eine sich vereinheitlichende primär von Städten und ihrem Umland geprägte prosperierende Zivilisation. Einhergehend mit wirtschaftlichem, technologischen und wie wissenschaftlichem Fortschritt, besonders im Hellenismus und bedingt durch die Ausstrahlung des Römischen Reiches, stellt sie einen besonderen Abschnitt in der Menschheitsgeschichte dar, der bis in die Gegenwart die europäische, nordafrikanische und vorderasiatische Welt prägt.

Ihre Eigenart findet die Alte Geschichte in methodischer Hinsicht als historische Disziplin im Kontakt mit den anderen altertumswissenschaftlichen Fächern, der Klassischen Philologie, der Archäologie und Vor- und Frühgeschichte. Sie konzentriert sich dabei vor allem auf die schriftlichen Zeugnisse der Antike, neben der Literatur auf Inschriften, Papyri und Münzen sowie die Beiträge der spezifischen Grundwissenschaften, etwa der Epigraphik und Papyrologie, wie auch der archäologischen Befunde und Beiträge anderer benachbarter Disziplinen wie der Philosophie, der Rechts- und Religionswissenschaft etc.

Die Alte Geschichte war erstmals 1858 mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Greifswald vertreten, nachdem bereits 1820 mit der Klassischen Philologie die altertumswissenschaftliche Tradition begründet worden war (seit 1922 in einem gleichnamigen Institut). Vertreten war das Fach durch namhafte Historiker wie Otto Seeck, Matthias Gelzer, Walter Kolbe, Josef Keil und Hans Volkmann. Die kriegs- und nachkriegsbedingten Unterbrechungen führten zu einer Schließung des Instituts und einer Zuordnung des Faches Alte Geschichte zum Historischen Institut (1952 und 1968). Erst 1992 kam es wieder zur Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte. Mit der Schließung des Instituts für Altertumswissenschaften 2007 und dem Auslaufen des Studiengangs „Antike Zivilisation“ ist die Alte Geschichte Teil des Historischen Instituts.

II.4 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramtsstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudi-

um für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 53–58 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 59–62. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sowie das Lehramtsstudium sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch die Fachberater Dr. Martin Buchsteiner (Lehramt), Dr. Ralf-Gunnar Werlich (Bachelor) oder Dr. Tilman Plath (Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben.

Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder auf der Internetseite der Universität unter der Rubrik „Studieren & Lehren“ eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben. Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft

behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

II.5 Gräzistik/Latinistik

Am Historischen Institut werden Graecums- und Latinumskurse angeboten, nach deren Absolvierung das Graecum und Latinum abgelegt werden können (Abitur-Ergänzungsprüfungen). Die Vorbereitung auf das Graecum erfolgt im Rahmen von zwei aufeinander aufbauenden Kursen, die beide jedes Semester stattfinden. Das Latinum kann nach dem Besuch von zwei bzw. vier Kursen abgelegt werden. Alle Kursstufen werden in jedem Semester angeboten.

II.6 Arbeitsstelle Inschriften

Die Arbeitsstelle Inschriften in Greifswald wurde im Mai 2002 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingerichtet. Gemeinsam mit den Inschriften-Arbeitsstellen der Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien ist die Göttinger Akademie der Wissenschaften Trägerin des 1934 begründeten Unternehmens „Die Deutschen Inschriften“. Arbeitsgebiet sind die zwischen dem frühen Mittelalter und der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich entstandenen, vorrangig lateinischen und deutschen Inschriften. Diese werden gesammelt, kommentiert und in Editionen zugänglich gemacht. Mittlerweile liegen fast 70 Bände vor. Die Greifswalder Arbeitsstelle ist zuständig für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen des Inschriften-Werks der Deutschen Akademien der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ als 77. Band erschienen: „Die Inschriften der Stadt Greifswald“ (ges. und bearb. von Jürgen Herold und Christine Magin).

Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite: www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm.

II.7 Internationales Graduiertenkolleg 1540/2

“Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”

Das Internationale Graduiertenkolleg (IRTG) 1540 „Grenzräume in der Ostseeregion: Der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, den Universitäten Greifswald, Lund und Tartu untersucht die kulturelle und mentale Perzeption des Wandels von Grenzräumen und Grenzen innerhalb des Ostseeraumes vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Ostseeanrainer sowie ihr weiteres Hinterland. Neben der Universität Tartu in Estland arbeitet die Universität Greifswald in diesem Projekt auch mit

der Universität Lund in Schweden zusammen. Im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs findet eine gemeinsame Doktorandenausbildung mit den genannten Universitäten statt. Das Studienprogramm bietet hierzu vor Ort Lehrveranstaltungen sowie trinationale Workshops und Akademien in Greifswald, Lund und Tartu an.

Nähere Informationen zum IRTG finden Sie auch unter der Internetseite:
<http://www.phil.uni-greifswald.de/fk/borderlands.html>.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006002: Ur- und Frühgeschichte Sachsens mit Exkursion *6 ECTS-Punkte*

Mi 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 A. Dombrowsky, M.A, J. Dräger, M.A
max. 20 Personen

Das Seminar behandelt die reiche Vor- und Frühgeschichte Sachsens von der Steinzeit bis in das Mittelalter (und auch darüber hinaus), was der Vorbereitung der Exkursion nach Sachsen im Spätsommer dient. Der Überblick umfasst z.B. paläolithische und neolithische Siedlungsplätze sowie bronze- und eisenzeitliche Bestattungen und Burgwälle. Aber auch die slawische Besiedlung, der mittelalterliche Burgen- und Bergbau sowie die Stadtentwicklung werden erarbeitet.

Literatur (Auswahl): R. GROß, Geschichte Sachsens (Leipzig 2007); J. Herrmann (Hrsg.), Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik: Denkmale und Funde (Leipzig 1989).; S. HERZOG (Hrsg.), Aus Bronzezeit und Mittelalter Sachsens (Weißbach 2000).

4006004: Die Burg im Mittelalter – Machtsymbole aus dem Blickwinkel des Archäologen *6 ECTS-Punkte*

Fr 10-12 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1 Dr. Ruchhöft

Überall in Europa gibt es Burgen, manchmal einfache Wälle aus Holz und Erde, manchmal riesige Bauwerke mit mächtigen Mauern und Türmen. Allein in Mecklenburg-Vorpommern gibt es mehr als 1000 Burgen. Die Burg ist vielfältig – sicherer Zufluchtsort, Sitz der Eliten, Symbol der Macht. Das Seminar begibt sich auf Spurensuche jenseits der historischen Quellen. Wir geben einen Überblick über die Geschichte des Burgenbaus, über ihre Funktion und die Burgherren. Vor allem aber geht der Blick dahin, wie man mit Hilfe archäologischer Quellen die Facetten einer Burg beleuchten kann, wie es historische Quellen allein nicht vermögen.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an diejenigen, die Wissen aus der Region vermitteln und damit Geschichtsbegeisterung für Jung und Alt wecken wollen – Burgen sind überall versteckt und voller Geheimnisse!

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung herausgegeben. Wer sich schon vorher mit dem Thema vertraut machen will, sei ein Blick auf die Internetseite des Europäischen Burgeninstituts empfohlen: www.deutsche-burgen.org/

4006170: Archäologie und Geschichte im Vergleich

6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

(max. 10 Personen)

Schriftquellen des Mittelalters und archäologische Funde sind zwei grundverschiedene Medien, die zu verknüpfen nicht immer einfach ist. Annalen und Urkunden benennen Fakten, Funde beleuchten den sozialgeschichtlichen Hintergrund. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir einige karolingische Annalen auf ihre räumliche und zeitliche Aussagekraft hin untersuchen und schauen, wie sich die kargen Notizen über den Ostseeraum durch archäologische Quellen ergänzen lassen. Dabei kommen auch geographische Informationssysteme zur Anwendung. Wo sind die Grenzen der schriftlichen Überlieferung? Wo ist man allein auf die Archäologie angewiesen? Wie schreibt man Geschichte mit Hilfe der Archäologie und wo liegen die Grenzen?

Neben Grundkenntnissen der lateinischen Sprache sollten die Teilnehmer Einblick haben in Tabellenprogramme und Verständnis für Geographie und Kartographie und akribische Recherchearbeit nicht scheuen. Laptops sollten mitgebracht werden.

Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

4006172: Geschichtslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns

6 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1

Dr. Ruchhöft

Landschaft erzählt Geschichte. Ob Grabmonumente der Steinzeit und slawische Burgwälle, ob Herrenhäuser und Kirchen – seit 5000 Jahren haben Menschen sichtbare Spuren in der Landschaft hinterlassen. Wie Denkmäler aus der grauen Vorzeit geben historische Rathäuser und Industriedenkmäler, aber auch unscheinbare Objekte wie das Transformatorenhäuschen auf dem Dorf oder das Grabkreuz auf einem Kleinstadtfriedhof geben tiefe Einblicke in regionale Geschichte. Geschichtsdenkmäler vor unserer Haustür machen kleine und große Ereignisse der Vergangenheit erlebbar.

Die Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende für das Lehramt, die Ideen suchen, ihren künftigen Schülern vor Ort Geschichte nahe zu bringen. Da wir viel mit Bildern arbeiten, ist der Einsatz von Power-Point obligatorisch.

Vorbereitende Literatur: Landeskundliche Literatur über Mecklenburg-Vorpommern in reichlicher Auswahl (Fachbibliothek Geschichte).

Praktika**4006006: Praktikum archäologische Ausgrabung am Burgwall Kap Arkona**

Dr. Ruchhöft

In den Sommermonaten führt das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Rettungsgrabungen in den absturzgefährdeten Bereichen der 1168 von den Dänen zerstörten Tempelburg Arkona auf Rügen durch. Im Rahmen der Grabungen besteht die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Es können voraussichtlich parallel 1-2 StudentInnen teilnehmen.

Terminabstimmungen können ab Mai erfolgen über fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de.

Es wird angestrebt, eine kostenfreie Unterkunft vor Ort zu stellen, doch kann dies derzeit noch nicht verbindlich zugesagt werden.

4006008: Praktikum im Rahmen der Ausgrabungen auf dem bronzezeitlichen Fundplatz im Tollensetal

Dr. Gundula Lidke, Jana Dräger, M.A

Die Teilnahme an den Ausgrabungen auf dem „Schlachtfeld der Bronzezeit“ im Tollensetal aus der Zeit um 1300 v. Chr. und seinem Umfeld ist im Rahmen mehrwöchiger Praktika möglich. Im April und Juni-Juli 2014 wird die Erkundung des Fundareals fortgesetzt. Eine Fortsetzung der Arbeiten im August-September ist geplant (vorbehaltlich fortgesetzter Projekt-Förderung).

Es erfolgt eine Einweisung in die archäologische Methodik und Grabungstechnik (u.a. Vermessung, Freilegung, Dokumentation von Funden und Befunden). Eine Aufwandsentschädigung wird gezahlt.

Kontakt und Terminabstimmung: draegerj@uni-greifswald.de

4006168: Praktikum/Lehrgrabung am steinzeitlichen Fundplatz Dabki, Polen

Andreas Kotula, M.A.

Im Rahmen der diesjährigen Grabung am wichtigsten Fundplatz aus der Zeit der letzten Jäger-Sammler (5. Jahrtausend v. Chr.) an der polnischen Ostseeküste werden bis zu 4 Personen als Grabungshelfer gesucht. Die Grabung findet in einem 3-wöchigen Zeitraum von der zweiten Septemberwoche bis zur ersten Oktoberwoche 2014 statt. Grabungshelfer werden in alle Grabungstätigkeiten eingewiesen (u.a. Vermessung, Fundfreilegung, Dokumentation). Die Unterkunft vor Ort inklusive Halbpension ist kostenfrei.

Kontakt: andreas.kotula@uni-greifswald.de

III.2 Alte Geschichte

Einführung

4006010: Einführung in das Studium der Alten Geschichte

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Alte Geschichte und die Kulturen der Alten Welt. Sie soll einen historischen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche, die Spezialdisziplinen und Methoden des Faches bieten. Dazu werden neben dem geographischen Rahmen und den fachlichen Bereichen althistorischer Forschung die wichtigsten Quellen, Hilfsmittel und die einführende Literatur zu den Hilfs- bzw. Grundwissenschaften des Faches vorgestellt. Dies schließt neben der eigentlichen Quellen- und Literaturrecherche auch den Zugriff auf die neuen Medien, die im Internet verfügbaren Ressourcen und Datenbanken mit ein. Vor diesem Hintergrund einer zunehmend unüberschaubar werdenden Informationsflut gilt es,

primär für Studienanfänger eine adäquate und kompetente Orientierung zu ermöglichen und damit insbesondere die für die Arbeit des Historikers wichtigen Voraussetzungen einer kritischen Sichtung des Materials zu schaffen. Vor allem gilt es, das antike Quellenmaterial zu erschließen. Hierbei sind der Quellenbegriff zu verdeutlichen und die generellen Prinzipien der Quellenkritik zu vermitteln, was durch einen entsprechenden Einblick in die spezifischen „Hilfs- bzw. Grundwissenschaften“ der Alten Geschichte, insbesondere die Epigraphik, Papyrologie und die Numismatik sowie die Archäologie erfolgen soll. Ein entsprechendes Konvolut (vgl. *home-page* des Faches) sowie die unten genannte Literatur dienen der Vorbereitung.

Der erfolgreiche Besuch der Einführung, dessen Bescheinigung an eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen einer Abschlussklausur geknüpft ist, bildet die Voraussetzung für die spätere Teilnahme am Proseminar in Alter Geschichte und für den Erwerb des Proseminarscheines. Es wird dringend empfohlen, bereits parallel zum Besuch dieser Übung die für das Proseminar erforderlichen Lateinkenntnisse zu erwerben bzw. aufzufrischen.

Ansonsten wird auf die Prüfungsordnungen der modularisierten Studiengänge verwiesen.

Überblicksliteratur: M. CLAUSS, Einführung in die Alte Geschichte, München 1993. W. DAHLHEIM, Die griechisch-römische Antike, Bd. 1 Griechenland, Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (UTB 1646), Paderborn [u. a.] ³1997, Bd. 2 Rom. Stadt und Imperium: Die Geschichte Roms und seines Weltreiches (UTB 1647), Paderborn [u. a.] ³1997. R. L. FOX, Die klassische Welt. Eine Weltgeschichte von Homer bis Hadrian, Stuttgart 2010. H.-J. GEHRKE, Kleine Geschichte der Antike, München 1999. L.-M. GÜNTHER, Griechische Antike (UTB), 2009. E. WIRBELAUER (Hg.), Antike (Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch), München 2004. EBERHARD WIESER, Römische Geschichte, Remscheid 2011.

Einführungen: H. BLUM und R. WOLTERS, Alte Geschichte studieren (UTB 2747: basics), Konstanz 2006. R. GÜNTHER, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn [u. a.] 2001. H. LEPPIN, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005. CHR. MANN, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2011. W. SCHULLER, Einführung in die Geschichte des Altertums, Stuttgart 1994 (UTB 1794). M. SEHLMAYER, Die Antike (UTB), Paderborn 2008.

Literatur zur Methodik: M. CRAWFORD (Hg.), Sources for Ancient History, Cambridge 1983. M. I. FINLEY, Quellen und Modelle in der Alten Geschichte, Frankfurt a. M. 1987 (Fischer TB 7373). H. P. KOHNS und K.-H. SCHWARTE, Anleitung für Teilnehmer althistorischer Proseminare, 1971. K. MEISTER, Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1: Griechenland, 1997; Bd. 2: Rom, 1999. R. SCHNEPF, Geschichte erklären. Grundprobleme und Grundbegriffe, Göttingen 2011.

Vorlesung

4006012: Der augusteische Principat

3 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Vorlesung widmet sich im Anschluss an das Wintersemester der römischen Geschichte dem Zeitraum von der späten römischen Republik unter Caesar über die Bürgerkriegszeit bis zu Augustus mit der sich herausbildenden Monarchie im

neu geschaffenen Principatssystem. Sie will neben dem historischen Überblick die wichtigsten Vorgänge dieser Zeit behandeln und zugleich die grundlegenden Strukturen des römischen Staates und der griechisch-hellenistischen Welt mit ihrer Stadtkultur vorstellen. Neben den politisch-rechtlichen werden auch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angesprochen. Ferner sollen auch die geistig-kulturelle Welt, die Literatur und Dichtung sowie die historiographische Überlieferung einbezogen werden. Ergänzend werden auch die anderen Quellengattungen wie Inschriften, Papyri und die Numismatik sowie entsprechende archäologische Befunde angesprochen. Die Forschungsdiskussion wird dabei exemplarisch einbezogen.

Literatur zur Vorbereitung: BLEICKEN, JOCHEN, Geschichte der römischen Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.2), München⁶2004. DERS., Die Verfassung der römischen Republik Paderborn⁷ 1995. DERS., Augustus, Berlin 1998. Bringmann, Klaus - THOMAS SCHÄFER: Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin: 2002. BRINGMANN, KLAUS, Geschichte der römischen Republik, München 2002. Bringmann, KLAUS-DIRK WIEGANDT: Augustus. Schriften und Briefe, Darmstadt 2007. DAHLHEIM, W., Geschichte der Römischen Kaiserzeit (Oldenbourg, Grundriß der Geschichte, Bd. 3), München³ 2003. CHRIST, K., Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin, München.³ 1995. ECK, W., Augustus, München 2009. ECK, WERNER: Augustus und seine Zeit, München 1998. GIRARDET, KLAUS MARTIN: Rom auf dem Weg von der Republik zum Prinzipat, Bonn 2007. HEUß, A., Römische Geschichte, Braunschweig⁶ 1998 (hrsg., eingel. u. mit einem neuen Forschungsteil versehen v. J. BLEICKEN, W. DAHLHEIM u. H.-J. GEHRKE). JACQUES, C./J. SCHEID, Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v.Chr. - 260 n.Chr. Bd. 1: Die Struktur des Reiches (1998). Bd. 2: Die Regionen des Reiches (2001). KIENAST, D., Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt³ 1999. MEYER, E., Einführung in die antike Staatskunde, Darmstadt⁶ 1992. MEYER, E., Römischer Staat und Staatsgedanke, Zürich⁴ 1975. MILLAR, F., The Emperor in the Roman World, 1992². SCHLANGE-SCHÖNINGEN, HEINRICH: Augustus, Darmstadt 2005. WELLS, C., The Roman Empire (Fontana History of the Ancient World), 1984 = Das römische Reich, aus d. Engl. v. K. BRODERSEN (dtv Geschichte der Antike), München⁴ 1994.

Hauptseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006014: Die Demokratie und das Theater

6 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Das antike Theater stellt ein besonderes Phänomen im politischen und gesellschaftlichen Leben der antiken Welt dar. Die attische Demokratie und das Theater stehen besonders in Athen im 5. Jh. in einem engen Zusammenhang und sind nicht zuletzt aufgrund des damit verbundenen kultischen Rahmens integraler Bestandteil des politischen, gesellschaftlichen und geistigen Lebens geworden. Musische Agone und sich damit verbindende Aufführungen entwickelten sich seit Ende des 6. Jhdts. zu Tragödie, Satyrspiel und Komödie und wurden so zu einem Forum von Öffentlichkeit in einer sich herausbildenden Demokratie. In ihnen spiegelte sich weiterhin die traditionelle Vorstellungswelt wider, erweiterte sie jedoch mit neuen Gedanken und Erfahrungen einer streitbaren und sich selbst reflektie-

renden nach außen hin erweiternden Gesellschaft. Sie sind auch Ausdruck heftiger politischer Kontroversen und entsprechender sich wandelnder politischer Mentalitäten. Der „Theaterbetrieb“ brachte mit höchst unterschiedlichen Vorstellungen die sich neu formierende Gesellschaft in Form einer sich herausbildenden politischen Öffentlichkeit zum Ausdruck und damit zusammenhängend einem ersten Verständnis von Individualität. Sie spielte für die Ausprägung und „das Funktionieren“ der Demokratie daher eine wichtige Rolle.

Diese Form des Theaters unterscheidet sich in ihrer Eigenart grundsätzlich vom neuzeitlichen Verständnis von Theater, Drama und Tragödie sowie vor allem der neuzeitlichen Form einer Theater-Kultur seit der frühen Neuzeit, der im modernen Theater-Betrieb und seiner Professionalisierung eher „Erbauungs- und Unterhaltungscharakter“ zukommt.

Das Seminar will sich genannten Fragen nach den Rahmenbedingungen von Politik, Gesellschaft und geistigem Leben in einer sich herausbildenden Demokratie anhand zentraler Aspekte aus diesem Zusammenhang widmen. Anhand ausgewählter Zeugnisse sollen dieses vor dem Hintergrund der politischen und sozialen Grundbedingungen und Veränderungen dieser Zeit diskutiert werden. Insbesondere soll das Seminar Entstehungsgeschichte, Entwicklung und Ausprägung des griechischen Theaters thematisieren und auch damit zusammenhängende Fragen aus dem kultur-, religions- und mentalitätsgeschichtlichen Bereich aufgreifen.

Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar sind der erfolgreiche Besuch eines Proseminars in Alter Geschichte, die abgelegte Zwischenprüfung und Lateinkenntnisse auf dem Niveau des Latinums. Für die modularisierten Studiengänge sei auf die Vorgaben der Prüfungsordnung verwiesen, insbesondere bzgl. des Lateins. Kenntnisse zur attischen Geschichte werden vorausgesetzt, Griechischkenntnisse werden begrüßt.

Zu den Anforderungen gehören neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme die eigene konstante Lektüre und Vorbereitung zu den jeweiligen Themen sowie Übernahme eines mündlichen Beitrags (Referat mit Arbeitsunterlage) mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung anhand des einschlägigen Quellenmaterials und der einschlägigen Forschungsliteratur.

Anmeldung und Zulassung erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Literatur zur Vorbereitung: BLUME, HORST-DIETER, Einführung in das antike Theaterwesen, Darmstadt 1978. EHRENBERG, VIKTOR, The People of Aristophanes, Oxford 1951. Flaig, Egon, Ödipus. Tragischer Vatermord im klassischen Athen, München 1998. GREEN, RICHARD - ERIC HANDLEY, Images of the Greek Theater, London 1995. Hall, Edith, Greek Tragedy. Suffering under the Sun, Oxford 2010. KOLB, FRANK, Agora und Theater. Volks- und Festversammlung, Berlin 1981. LATACZ, JOACHIM, Einführung in die griechische Tragödie (UTB 1745), Göttingen 1993. LEHMANN, HANS-THIES, Theater und Mythos. Die Konstitution des Subjekts im Diskurs der antiken Tragödie, Stuttgart 1991. MEIER, CHRISTIAN, Die politische Kunst der griechischen Tragödie, München 1988. WINKLER, JOHN J., FROMA I. ZEITLIN (Hrsg.), Nothing to do with Dionysos? Athenian Drama in its social Context, Princeton 1989. ZIMMERMANN, BERNHARD, Die griechische Tragödie. Eine Einführung, Düsseldorf/Zürich² 1992.

4006016: Griechen und Perser - Athen im 5. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Perserkriege stehen für die langjährigen Auseinandersetzungen zwischen Griechentum und den die orientalische Welt verkörpernden Persern oder auch den Orient insgesamt. Die Ausdehnung des Perserreichs bis in den Ägäisraum hinein hatte die traditionelle Ordnung der Poliswelt grundlegend verändert und bedrohte mit dem universalen Herrschaftsanspruch des Achämenidenhauses auch die politischen Systeme der vielen Kleinstaaten, die sich nicht zuletzt auch erheblichen materiellen Belastungen ausgesetzt sahen. Diese Herausforderungen führten das zersplitterte Griechentum zeitweilig in eine Verteidigungsallianz, die nach der erfolgreichen Abwehr der persischen Angriffe in neue umfassende Bündnissysteme in der hellenischen Welt mündete. Die Konfrontation mit dem Perserreich wurde schon von den Zeitgenossen als ein fundamentaler Gegensatz zwischen Osten und Westen wahrgenommen und führte zu grundlegenden Veränderungen im politischen, rechtlichen und geistigen Leben der folgenden Jahrzehnte. Die Nachwirkungen dieser Auseinandersetzungen reichten bis in die Zeit Alexanders des Großen, ihre Folgen sind bis in die Gegenwart zu konstatieren.

Anhand von ausgewählten Vorgängen sollen in der Seminardiskussion spezielle Themenbereiche dieses Geschehens vor dem Hintergrund der grundlegenden Voraussetzungen und Strukturen dieser umfassenden, vom westlichen Mittelmeer bis nach Indien reichenden antiken Welt erschlossen werden. Dies soll im gemeinsamen Gespräch primär anhand der antiken Überlieferung erarbeitet und gewürdigt werden. Das Seminar will dabei zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen.

Zu den Anforderungen gehören neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme die eigene konstante Lektüre, die regelmäßige Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme eines mündlichen sowie anschließenden schriftlichen Beitrags (Hausarbeit).

Voraussetzung für den Besuch des Proseminars sind Lateinkenntnisse, deren Erwerb vorab dringend empfohlen wird, und die erfolgreiche vorherige Teilnahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (bestandene Klausur). Für die modularisierten Studiengänge sei auf die Vorgaben der neuen Prüfungsordnung verwiesen, insbesondere bzgl. des Lateins und des besuchten Einführungsmoduls.

Literatur zur Vorbereitung: BALCER, JACK M., *The Persian Conquest of the Greeks (545-450 B.C.)*, Konstanz 1995. BENGTSON, HERMANN, *Griechische Geschichte (HdA III 4)*, München⁵ 1977. BLECKMANN, BRUNO (Hrsg.): *Herodot und die Epoche der Perserkriege. Realitäten und Fiktionen. Kolloquium zum 80. Geburtstag von Dietmar Kienast. (Europäische Geschichtsdarstellungen; 14)* Köln [u. a.], (2007). DAVIES, J. K., *Democracy and classical Greece (Fontana history of the ancient world)*, 1978 = *Das klassische Griechenland und die Demokratie (dtv Geschichte der Antike)*, München⁵ 1996. FRYE, RICHARD N., *The History of Ancient Iran (Handb. d. Altertumswiss. III, 7)*, München 1984. GREEN, PETER, *The Greco-Persian Wars*. Berkeley 1996. Historisches Museum der Pflz Speyer

(Hrsg.), Pracht und Prunk der Großkönige – Das persische Weltreich, Stuttgart 2006. HORNBLLOWER, SIMON, The Greek World 479 - 323 B.C., London /New York³ 2002. MURRAY, OSWIN, Early Greece (Fontana History of the Ancient World), 1980 = Das frühe Griechenland, aus d. Engl. v. K. BRODERSEN (dtv Geschichte der Antike), München⁵ 1995. OSBORNE, ROBIN, Greece in the Making. 1200 - 479 B.C. (1996). SCHULLER, WOLFGANG, Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.1), München⁵ 2002. WIESEHÖFER, JOSEF, Das antike Persien, Düsseldorf 2005. WIESEHÖFER, J., Das frühe Persien: Geschichte eines antiken Weltreichs (Beck'sche Reihe; 2107), München 1999. WEBER, URSULA/WIESEHÖFER, J., Das Reich der Achaimeniden (Archaeologische Mitteilungen aus Iran: Ergänzungsband; 15), Berlin 1996.

4006018: Versammlungsdemokratien in Krisenzeiten. Volksbeschlüsse der athenischen Demokratie

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Christian Peplow, M.A.

„(...) woraus allerdings nicht folgt, dass die Beschlüsse des Volkes immer gleiche Richtigkeit haben. Zwar will man immer sein Bestes, aber man sieht es nicht immer. (...) Es gibt oft einen beträchtlichen Unterschied zwischen dem Gesamtwillen und dem Gemeinwillen; (...) aber nimm von ebendiesen das Mehr und das Weniger weg, das sich gegenseitig aufhebt, so bleibt die Summe der Unterschiede der Gemeinwille.“ (Rousseau, Jean-Jacques: Gesellschaftsvertrag, Stuttgart 2003, S. 30-31.)

Spätestens seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. reifte in Athen die Idee der Bürgerbeteiligung zu einer direkten Demokratie heran, deren Ausmaß von keiner späteren Demokratie wieder erreicht worden ist. Jeder (männliche) Bürger war aufgerufen, die Entwicklung der Polis Athen durch sein Rede- und Mitbestimmungsrecht in der Volksversammlung (ἐκκλησία) mitzugestalten. Selbst in Krisenzeiten wich man von der Praxis eines Volksbeschlusses nicht ab. „Das ist nicht selbstverständlich, denn in einer Versammlungsdemokratie zeigt die Mehrheitsentscheidung spezifische Risiken“ (Egon Flaig). So wird direkten Demokratien gerne vorgeworfen, dass sie lediglich zur Herrschaft des Pöbels und derjenigen führt, die den Pöbel zu lenken vermögen. Jedoch trainierten die Athener mit jedem einzelnen Volksbeschluss – und mag er aus unserer heutigen Sicht noch so unverständlich, merkwürdig oder einfach nur unsinnig erscheinen – gelebte Demokratie und sie lernten darüber hinaus, durch positive wie auch negative Ergebnisse mit dem Vermächtnis ihres demokratischen Gemeinwesens immer verantwortungsvoller umzugehen.

Das Proseminar untersucht – durch intensives Quellenstudium – verschiedene Bereiche von Versammlungsdemokratien und wie diese sich in Krisenzeiten verhielten: Unter welchen Bedingungen wurden Volksbeschlüsse gefällt? Wie wurde eine komplizierte Sachfrage entscheidbar? Welche Möglichkeiten der Einflussnahme auf den Entscheidungsfindungsprozess bestanden? Welche Organisationsleistungen erbrachte die Demokratie? Warum vermochte ausgerechnet Athen einen so hohen Mobilisierungsgrad an Bürgerbeteiligung zu erreichen? Welches Selbstgefährdungspotenzial konnte einer Versammlungsdemokratie innewohnen?

Die Bedingungen für die Teilnahme am Proseminar sind: Der erfolgreiche Besuch der Einführung in das Studium der Alten Geschichte (Lehramt), Lateinkenntnisse, regelmäßige und aktive Mitarbeit im Seminar, die kontinuierliche Vorbereitung der Quellentexte und das unerlässliche Studium der Forschungsliteratur.

Einführende Literatur: BLEICKEN, Jochen: Die athenische Demokratie, Paderborn ⁴1994; FLAIG, Egon: Die Mehrheitsentscheidung. Entstehung und kulturelle Dynamik, Paderborn 2013; HÄBKAMP, Dorothee: Oligarchische Willkür – demokratische Ordnung. Zur athenischen Verfassung im 4. Jahrhundert v. Chr., Darmstadt 2005; PABST, Angela: Die athenische Demokratie (Beck'sche Reihe, Bd. 2308), München 2010.

4006020: Augustus

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Augustus steht in seiner Bedeutung für den ersten Alleinherrscher des römischen Universalreiches und für die Ablösung einer von Krisen geschüttelten Republik durch eine Militärmonarchie und Autokratie. Der Principat bezeichnet insofern die Übergangsphase der römischen Geschichte, in der sich in Rom nach einer langen Bürgerkriegszeit zu einer absoluten Monarchie unter Augustus herausbildete und aus der sich das römische Reich zu einer politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit entwickelte, woraus sich schließlich ein Universalreich mit einer einheitlichen die Mittelmeerwelt umfassende Kultur formte. Die Entstehung dieses neuen Systems aus den republikanischen Strukturen, die Bedeutung des Augustus wie die von ihm veranlassten innen- und außenpolitischen Änderungen der Anfangsphase des Principats sollen Mittelpunkt der gemeinsamen Seminararbeit stehen und vor dem Hintergrund genannter allgemeiner Aspekte vertieft werden. Im Vordergrund der Seminardiskussion soll dabei die gemeinsame Quellenarbeit stehen und die antike Überlieferung in ihren verschiedenen Formen. Das Seminar will so zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen. Verwiesen sei zur allgemeinen Vorbereitung auf die entsprechende Vorlesung.

Zu den Anforderungen gehören neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme die eigene konstante Lektüre, die regelmäßige Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme eines mündlichen sowie anschließenden schriftlichen Beitrags (Hausarbeit).

Voraussetzung für den Besuch des Proseminars sind Lateinkenntnisse, deren Erwerb vorab dringend empfohlen wird, und die erfolgreiche vorherige Teilnahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (bestandene Klausur). Für die modularisierten Studiengänge sei auf die Vorgaben der neuen Prüfungsordnung verwiesen, insbesondere bzgl. des Lateins und des besuchten Einführungsmoduls.

Literatur zur Vorbereitung: BLEICKEN, JOCHEN, Geschichte der römischen Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.2), München⁶2004. DERS., Die Verfassung der römischen Republik, Paderborn⁷ 1995. DERS., Augustus, Berlin 1998. BRINGMANN, KLAUS - THOMAS SCHÄFER: Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin: 2002. BRINGMANN, KLAUS, Geschichte der römischen Republik, München 2002. BRINGMANN, KLAUS - DIRK WIEGANDT: Augustus. Schriften und Briefe, Darmstadt 2007. CHRIST, KARL, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin, München³ 1995. DAHLHEIM, WERNER., Geschichte der Römischen Kaiserzeit (Oldenbourg, Grundriß der Geschichte, Bd. 3), München³ 2003. ECK, W., Augustus, München 2009. ECK, WERNER: Augustus und seine Zeit, München 1998. GIRARDET, KLAUS MARTIN: Rom auf dem Weg von der Republik zum Prinzipat, Bonn 2007. KIENAST,

D., Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt³ 1999. MEYER, E., Einführung in die antike Staatskunde, Darmstadt⁶ 1992. MEYER, E., Römischer Staat und Staatsgedanke, Zürich⁴ 1975. MILLAR, F., The Emperor in the Roman World, 1992². SCHLANGE-SCHÖNINGEN, HEINRICH: Augustus, Darmstadt 2005. WELLS, C., The Roman Empire (Fontana History of the Ancient World), 1984 = Das römische Reich, aus d. Engl. v. K. BRODERSEN (dtv Geschichte der Antike), München⁴ 1994.

Übung

4006022: Lektüreübung zur Römischen Geschichtsschreibung 4 ECTS-Punkte

(geblockt), SR 1.23, Rubenowstraße 2 Benjamin Kaiser
Sa., 03.05., 11-12.30 Uhr und 14-17 Uhr
Fr., 20.06., 16-19 Uhr sowie Sa., 21.06. 9-12 Uhr und 14-17 Uhr
Fr., 30.05., 16-19 Uhr (SR Bahnhofstraße 51) sowie
Sa., 31.05., 11-12.30 Uhr und 14-17 Uhr

Die Übung will zunächst eine praxisorientierte Einführung in die römische Geschichtsschreibung, deren Entstehen und Entwicklung geben. Das Hauptaugenmerk jedoch soll auf der Interpretation verschiedener Quellen liegen, die wir zur römischen Geschichtsschreibung zählen. Ziel der Übung ist es, den Teilnehmenden Rüstzeug für die Interpretation an die Hand zu geben und die Einflüsse des Genres, des Verfassers, der historischen Umstände usw. aufzuzeigen. Die Übung richtet sich an Studierende aller Semester, die die Einführungsveranstaltung bei Herrn Crommelin erfolgreich besucht haben und sich vertiefend mit der Interpretation von Texten dieses Genres beschäftigen wollen. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme bzw. das Erteilen eines Leistungsscheines sind eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleinerer Referate. Lateinkenntnisse oder Latinum sind zudem wünschenswert. Hinweise zu einführender und spezifischer Literatur werden zu Beginn der Vorlesungszeit im Selbstbedienungsportal zu finden sein.

III.3 Gräzistik/Latinistik

KLASSISCHE PHILOLOGIE

4001006: Lukian, Piscator (Lektüreübung)

Mo 10-12, SR, Bahnhofstraße 51 Dr. Hansen

Parrhesiades (eine Art alter ego des Autors Lukian) hat es offensichtlich mit dem Verspotten der ehrwürdigen griechischen Philosophen übertrieben; daher verlassen einige von ihnen für einen Tag die Unterwelt, um den Spötter zu fassen und seiner gerechten Strafe zuzuführen. Wie es Parrhesiades gelingt, der Steinigung zu entgehen und auch noch gleich die Möchtegernphilosophen unter seinen Zeitgenossen vor das Gericht der Philosophie selbst zu bringen, erzählt Lukian in seinem Dialog „Der Fischer“ und er lässt dabei keine der in der Kaiserzeit verbreiteten philosophischen Sekten ungeschoren.

Diesen stilistisch brillanten und hochkomischen Text wollen wir gemeinsam lesen. Sprachkenntnisse im Umfang des Graecums sind natürlich Voraussetzung, Texte werden gestellt.

4001008: Vegetarier und Vielfraße: Speisen und Speisevorschriften in der antiken Literatur in der antiken Literatur (Seminar)

n.V.

Dr. Hansen

Was wurde serviert, wenn die homerischen Helden die „Hände zum lecker bereiteten Mahle“ erhoben? Dürfen Philosophen Bohnen essen? Und Fleisch? Was passiert, wenn eine Gruppe von Gelehrten zu einem mehrtägigen Festmahl zusammenkommt?

Anhand von allerlei Beispielen aus antiken und späteren Texten wollen wir der Frage nachgehen, wie Literatur und Essen zusammenhängen.

4001026: Lektürekurs Saxo Grammaticus

Mi 14-16, SR 1 Rudolf-Petershagen-Allee 1 Dr. Musäus

Gegen Ende des 12. Jh. unternahm der Gelehrte Saxo, Sekretär des Erzbischofs Absalon von Lund, das Großprojekt, die Geschichte der Dänen von Anfang der Überlieferung bis hinunter auf seine Zeit in 16 Büchern zu verfassen. Im Kurs soll u.a. mit Hilfe von Inhaltsreferaten das Gesamtwerk in gerafften Überblick genommen werden; im Mittelpunkt steht die Lektüre des (nicht besonders schwierigen) Lateinischen Textes in ausgewählten Passagen, z.B. die (mythische) Geschichte des Prinzen Hamlet oder Saxos eigene Zeit.

Literatur: Ausgabe: Saxonis Gesta Danorum, hg. v. J. OLRİK & H. RAEDER, Bd.1, Kopenhagen 1931 (in Greifswald mehrfach vorhanden); Kommentierte Ausgabe: Saxonis Grammatici Historia Danica, hg. v. P.E. MÜLLER u. J.M. VELSCHOW, 3 Bde., Kopenhagen 1839-1858 (es existiert ein Scan bei Google Books).

4001028: Seminar Griechischer Mythos als Kind der Sprache: Platon, Kornutos und die Dichter

Di 12-14, SR 1 Rudolf-Petershagen-Allee 1 Dr. Musäus

Namen von Göttern und Heroen haben eine Bedeutung, und wenn keine erkennbar ist, wird ihnen eine unterstellt: diese evidente Tatsache ist im Griechischen Mythos und seiner Betrachtung bis in die neueste Zeit besonders augenfällig und wichtig geworden. Der Text, mit dem es beginnt, ist Platons Dialog "Kratylos", die Sicht der Stoa auf die Sache stellt der kurze Traktat über die Theologie des Lucius Annaeus Cornutus dar, und von jüdischer Seite ist Philon von Alexandria der wichtigste Exponent. Inwiefern treffen diese Texte etwas, das schon bei den Dichtern, also den Machern des Mythos, greifbar ist? Und was hat sich in der Wissenschaft seit der Zeit von Useners "Götternamen" getan?

Literatur: PLATON, KRATYLOS (Schleiermachers Übersetzung reicht als solche hin, griechischer Text ist wünschenswert, z.B. Oxford-Ausgabe Bd. 1); LUCIUS ANNAEUS CORNUTUS, Einführung in die griechische Götterlehre, hg. v. P. BUSCH u. J.K. ZANGENBERG, Darmstadt 2010 (Texte zur Forschung 95); HERMANN USENER, Götternamen. Versuch einer Lehre von der religiösen Begriffsbildung, Bonn 1896 (u.ö.); W.D. Woodhead, Etymologizing in Greek Literature From Homer to Philo Judaeus, Toronto 1928.

4001030: Lektüre Kolumbus' und Amerigo Vespuccis Reiseberichte

Do 10-12, SR 1 Rudolf-Petershagen-Allee 1 Dr. Musäus

Die die Neuzeit einläutenden Entdeckungsfahrten von Christoph Columbus und Amerigo Vespucci wären halb so epochal gewesen, hätten sie kein Publikum erreicht. Europaweite Publizität erreichten die Reiseberichte in ihrer lateinischen Fassung. Im Lektürekurs soll der Versuch unternommen werden, die Texte in ihrer originalen Druckfassung zu erschließen. Das Internet bietet Zugang zu den ersten Ausgaben:

De Insulis inuentis epistula Cistoferi Colom. Paris 1493:

<https://archive.org/details/deinsulisinuent00colurich>

Dasselbe, Basel 1494:

<http://www.uni-mannheim.de/mateo/desbillons/kolumbus.html>

Vespucci, Mundus novus 1504:

<http://visualiseur.bnf.fr/Visualiseur?Destination=Gallica&O=NUMM-054428>

<http://visualiseur.bnf.fr/Visualiseur?Destination=Gallica&O=NUMM-054544>

<http://epub.ub.uni-muenchen.de/2806/1/W4H.aux.910.pdf>

Zu empfehlen nur der letztgenannte Scan, die anderen können zum Vergleich hinzugezogen werden.

Der ausführliche Bericht über Vespuccis Reisen befindet sich in der Cosmographiae Introductio des Martin Waldseemüller 1507 u.ö.:

[http://lcweb2.loc.gov/cgi-](http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/ampage?collid=rbc3&fileName=rbc0001_2008thacher16176page.db)

[bin/ampage?collid=rbc3&fileName=rbc0001_2008thacher16176page.db](http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/ampage?collid=rbc3&fileName=rbc0001_2008thacher16176page.db)

<http://epub.ub.uni-muenchen.de/11046/>

<https://archive.org/details/diecosmographiae00walduoft>.

4001032: Klassisches Arabisch für Anfänger (unter Vorbehalt)

Mi 16-18, SR 1 Rudolf-Petershagen-Allee 1 Dr. Musäus

Das Arabische in seiner klassisch gewordenen Form ist seit der ausgehenden Spätantike als Literatursprache greifbar und hat sich als Schrift- und Verkehrssprache und vor allem als Heilige Sprache über weite Teile der Welt bis heute gehalten, so dass sein Erlernen wohl kaum einer Rechtfertigung bedarf. Im Kurs wird eingeführt in Schriftlehre und Rudimente der Grammatik und es sollen kürzere Texte gelesen und übersetzt werden. Wenn sich eine Fortsetzung ergeben sollte, wird der Stoff vertieft und längere Texte gelesen.

Literatur: CARL BROCKELMANN, Arabische Grammatik (leider vergriffen: Ich bitte darum, entweder antiquarisch Ausschau zu halten oder sich betreffs anderer Lösungen an mich zu wenden).

GRAECUMSKURSE

Di/Mi/Do 10-12 **Altgriechisch/Griechisch des Neuen Testaments I**

4001002 Dr. Hansen

Di Robert-Blum-Straße 13, SR 24, Mi Bahnhofstraße 51, SR, Do Rubenowstraße 2, SR 1.23

Di/Mi/Do 12-13.30 **Altgriechisch/Griechisch des Neuen Testaments II**

Do 14-15.30

4001004

Dr. Hansen

Di Robert-Blum-Straße 13, SR 24, Mi Bahnhofstraße 51, SR, Do Rubenowstraße 2, SR 1.23, Dr. Dirk U. Hansen und 4 SWS durch Ferienkurs: Zeiten werden noch bekanntgegeben.

LATINUMSKURSE

4001010 Latein I. (8 SWS) Dr. Neumann

Mo 12-14: Rubenowstraße 2b, SR 1

Di 12-14: Rubenowstraße 2b, HS Augenklinik

Mi 12-14: Rubenowstraße 1, HS 1

Do 12-14: Rubenowstraße 2b, HS Augenklinik

4001012 Latein I.1., Kurs A (4 SWS); Dr. Metz

Mo 16-17.30: Wollweberstraße 1, SR 142

Do 14.30-16: Wollweberstraße 1, SR 143

4001014 Latein I.1., Kurs B (4 SWS); Dr. Musäus

Mo 12-14: Domstraße 20a, SR 24

Do 12-14: Domstraße 20a, SR 24

4001016 Latein I.2., Kurs A (4 SWS); Dr. Musäus

Mo 14-16: Domstraße 20a, SR 24

Do 14-16: Domstraße 20a, SR 24

4001018 Latein I.2., Kurs B (4 SWS); Dr. Jefremow

Di 10-12: Robert-Blum-Straße 13, SR 25

Do 12-14: R.-Petershagen-Allee 1, SR 1

4001020 Latein II. (8 SWS); Peter Rasche

Mo 18-20: Rubenowstraße 1, HS 3

Di 18-20: Rubenowstraße 1, HS 3

Mi 18-20: Rubenowstraße 1, HS 3

Do 16-18: Rubenowstraße 1, HS 3

4001022 Latein II.1. (4 SWS); Dr. Jefremow

Di 12-14: Robert-Blum-Straße 13, SR 25

Do 10-12: R.-Petershagen-Allee 1, SR 1

4001024 Latein II.2. (4 SWS); Dr. Metz

Mo 14-16: Wollweberstraße 1, SR 142

Do 16-18: Wollweberstraße 1, SR 143

III.4 Geschichtswissenschaft

Einführung

4006024: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)

3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Driesner

In diesem Einführungskurs, der für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: A. v. BRANDT, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart ¹⁶2003. H.-W GOETZ, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart ²2000. E. OPGENOORTH/G. SCHULZ, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553)*, Paderborn München Wien Zürich ⁶2001. G. METZLER, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433)*, Paderborn 2004. S. JORDAN, *Einführung in das Geschichtsstudium*, Stuttgart 2005.

Vorlesungen

4006026: Einheit und Zerfall. Das Frankenreich in der späten Karolingerzeit (814-911)

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Spieß

Nach dem Tode Karls des Großen (814) sah sich sein Nachfolger Ludwig der Fromme mit gewaltigen Strukturproblemen im karolingischen Großreich konfrontiert. Die Vorlesung beginnt mit dem Reformwerk Ludwigs und endet mit dem Aussterben der Karolinger im ostfränkischen Reich (911).

Literatur: RUDOLF SCHIEFFER, *Die Karolinger*, 4. Aufl., Stuttgart 2006; EGON BOSHOFF, *Ludwig der Fromme*, Darmstadt 1966.

4006028: Wirtschafts- und Sozialgeschichte des europäischen Spätmittelalters

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung hat die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des europäischen Spätmittelalters in all seinen Facetten zum Gegenstand, wobei die Stadt mit Handel und Gewerbe in besonderen Fokus sein wird, da sie als besonders dynamisch anzusehen ist. Es werden Grundlinien der Entwicklung beispielhaft aufgezeigt. Die Sozialen Verhältnisse sind ebenso zu berücksichtigen.

Literatur: F. W. HENNING, *Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Mittelalter und früher Neuzeit*, Paderborn 1991. *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 17. Jh.*, Stuttgart 1986. *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Mittelalter*, Stuttgart 1980. E. PITZ, *Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands im Mittelalter*, Wiesbaden 1979.

4006030: Das Alte Reich I – Vom 14. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts

3 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Riemer

Den Beginn des frühneuzeitlichen Alten Reiches markierte der Reformreichtag zu Worms 1495, der die grundlegende Struktur des Reiches für die nächsten drei Jahrhunderte bestimmte. Verschiedene bedeutende Ereignisse und Entwicklungen sorgten gleichwohl immer wieder für Spannungen bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen im Inneren und mit äußeren Feinden (Reformation, Konfessionalisierung, Dreißigjähriger Krieg, französische und osmanische Bedrohung, Barock und Aufklärung, Französische Revolution). Das mit dem Reichsdeputationshauptschluss 1803 massiv umgestaltete Reich ging schließlich 1806 auf Druck Napoleons unter.

Die Vorlesung liefert in ihrem ersten Teil einen Überblick zur Geschichte des Alten Reiches von den spätmittelalterlichen Reichsreformbemühungen bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, zu seinen Institutionen, Strukturen und seiner Einbindung in die europäische Geschichte.

Literatur: BARBARA STOLLBERG-RILINGER, Das Heilige Römische Reich deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806, München 2009.

4006032: Geschichte Mecklenburgs in der Frühen Neuzeit

3 ECTS-Punkte

Fr 12-16 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

PD Dr. Fried

14-tägig

Mecklenburg – gelegen im Nordosten des Alten Reiches im einst slawisch besiedelten kolonialen Ausbauland – kann auf eine vielhundertjährige Geschichte zurückblicken. Am Beginn der Frühen Neuzeit stellte das Land einen durchaus ernstzunehmenden Machtfaktor im südlichen Ostseeraum dar. In der Folgezeit schwächten jedoch Konflikte innerhalb des obodritischen Fürstenhauses diese Position – Landesteilungen wurden zur Regel. Im Dreißigjährigen Krieg geriet Mecklenburg zwischen alle Fronten, kurzzeitig herrschte sogar Albrecht von Wallenstein als Herzog in der Güstrower Residenz. Aufgrund der starken Stellung der Stände konnten die mecklenburgischen Fürsten keine absolutistische Herrschaftsform ausbilden. Das wirtschaftliche Leben wurde durch die Landwirtschaft geprägt, wobei der Adel seine Gutswirtschaften im Einzugsgebiet der Ostsee stark ausbaute. Überhaupt spielten die Hafenstädte Rostock und Wismar eine wichtige Rolle in der mecklenburgischen Geschichte. In der Vorlesung werden die Hauptlinien der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung von 1500 bis 1800 beleuchtet. Dabei geht es stets auch um die Einbindung des Landes in das Alte Reich und Europa.

Literatur: MICHAEL NORTH, Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008. WOLF KARGE, ERNST MÜNCH, HARTMUT SCHMIED, Die Geschichte Mecklenburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart, 5. aktualisierte Auflage, Rostock 2011.

4006034: Polen-Litauen als Adelsrepublik in der Frühen Neuzeit (1569-1795)

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS, Rubenowstraße 2b

Prof Dr. Niendorf

Mit einem Territorium von knapp 900.000 km² gehörte Polen-Litauen Ende des 16. Jahrhunderts zu einem der größten Staaten Europas. Drei Jahrhunderte später war es von der Landkarte verschwunden. Wie ist diese Entwicklung zu erklären?

An Antworten aus Politik, Publizistik und Wissenschaft hat es nicht gefehlt. Die Vorlesung stellt sie vor, beschränkt sich aber nicht auf die Nachzeichnung einer Verfallsgeschichte. Im Mittelpunkt steht die Funktionsweise eines multiethnischen und multikonfessionellen Staatswesens. Dabei geht es nicht zuletzt auch um die Frage, inwieweit Polen-Litauen im Europa der Frühen Neuzeit tatsächlich eine Sonderstellung einnahm.

Literatur: Citizenship and identity in a multinational commonwealth. Poland-Lithuania in context, 1550-1772. Hrsg. v. K. FRIEDRICH u. B. M. PENDZICH. Leiden u.a. 2009; The Polish-Lithuanian monarchy in European context, c. 1500-1795. Hrsg. v. R. BUTTERWICK. Basingstoke u.a. 2001; A. WYCZAŃSKI. Polen als Adelsrepublik. Osnabrück 2001.

4006036: Globalgeschichte III – 1750-1914

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. North

In einem über mehrere Semester angelegten Zyklus soll die Geschichte der Welt in ihren Zusammenhängen skizziert werden. Während sich die Geschichtswissenschaft in der Regel einzelnen Ländern und Kontinenten widmet, wird in dieser Vorlesung zum ersten Mal die Geschichte der Weltregionen in ihrem geographischen, politischen, ökonomischen und kulturellen Kontext dargestellt. Zwar standen vor der europäischen Expansion Asien, Europa, Afrika und Amerika nur in höchst unterschiedlichem Maße miteinander in Kontakt und auch die Expansion sollte diese Verbindungen nur in einigen Bereichen nachhaltig vertiefen. Dennoch waren die Völker, die in Afrika, Asien und Europa lebten, durch gemeinsame und unterschiedliche Entwicklungen beeinflusst beziehungsweise betroffen.

Die Vorlesung versucht, diese Verbindungen und Verflechtungen von der Mitte des 18. bis zum Vorabend des Ersten Weltkrieges nachzuzeichnen. Hierbei stehen die Ausbildungen der Kolonialreiche bis zur Mächterivalität vor dem Ersten Weltkrieg im Mittelpunkt der Vorlesung. Ebenso werden die Transport- und Kommunikationsrevolutionen des 19. Jahrhunderts, die den globalen Beziehungen eine neue Dimension gaben, behandelt.

Literatur: CHRISTOPHER A. BAYLY, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte, 1780-1914, Frankfurt a.M. 2006. JÜRGEN OSTERHAMMEL, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009. MICHAEL NORTH (Hg.), Artistic and Cultural Exchanges between Europe and Asia, 1400-1900, Aldershot 2010. BERND HAUSBERGER (Hg.), Die Welt im 18. Jahrhundert (Globalgeschichte, 5), Wien 2011.

Mi 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die hundertste Wiederkehr des Kriegsausbruchs 1914 hat uns wahrnehmen lassen, dass „The Great War“ immer noch unsere Gegenwart bestimmt. Er stürzte Europa in eine Krise, von der es sich erst 1990 zu erholen begann. Während im vergangenen Semester die Voraussetzungen für die Entstehung des Krieges dargestellt worden sind, wird die Vorlesung sich diesmal dem Verlauf des Krieges mit allen seinen strategischen, alltagsgeschichtlichen, außen- wie innenpolitischen Aspekten widmen. Dabei soll auch besonders hervorgehoben werden, was den Krieg zu einem Weltkrieg gemacht hat.

Literatur: GERHARD HIRSCHFELD U.A.: Enzyklopädie Erster Weltkrieg. Aktualisierte und erweiterte Studienausgabe Paderborn 2009 (=UTB 8396, auch als Onlineressource). WOLFGANG J. MOMMSEN: Die Urkatastrophe Deutschlands: Der Erste Weltkrieg (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 10. Aufl. Bd. 17), Stuttgart 2002; SÖNKE NEITZEL: Weltkrieg und Revolution 1914-1918/19 (Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert Bd. 3), Berlin 2008.

4006040: Geschichte Nordskandinaviens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte

3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte Nordskandinaviens: Nord-Norwegen, Schweden und Finnland sowie Grönland, Island und die Färöer Inseln von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte. Behandelt werden Themen wie die Wikingersiedlungen/Kolonisation, das Christentum, die Geschichte Islands im Hochmittelalter, die Samen und Finnen in der Finnmark, die Fischerei/Agrarwirtschaft und der Handel, die Grenzstreitigkeiten, Hans Egede auf Grönland und der dänische koloniale Einfluss im nordatlantischen Gebiet, der Nationalismus auf Island im 19.-20. Jahrhundert, der Zweite Weltkrieg, die Färöer Inseln auf dem Wege zum eigenen Staat und die moderne Entwicklung Grönlands.

Literatur: S. TÄGIL (Hg.), Ethnicity and Nation Building in the Nordic World, London 1995. K. HASTRUP, Defining a Society: the Icelandic Free State between two Worlds. Scandinavian Studies LVI (1984). A. K. SØRENSEN, Danmark-Grønland i det 20. århundrede, Kopenhagen 1983, E. BAUDOU/K. H. DAHLSTED (Hgg.), Nord-Skandinaviens historia i tvärvetenskaplig belysning, Umeå 1980.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006042: König, Reich und Fürsten im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Spieß

Die Geschichte des deutschen Reiches im Mittelalter wird von dem Spannungsfeld zwischen König und Fürsten bestimmt. Unsere Vorstellungen von Königsmacht und Königsherrschaft sollen in dem Hauptseminar einer kritischen Prüfung unterzogen werden.

Literatur: KARL-FRIEDRICH KRIEGER, König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 14), München 1992; EGON BOSHOFF, Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 27), München 1993; ERNST SCHUBERT, Fürstliche Herrschaft und Territorium im späten Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 35), München 1996; BERNHARD SCHIMMELPFENNING, Könige und Fürsten, Kaiser und Papst nach dem Wormser Konkordat (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 37), München 1996.

4006044: Kapital und Geldwirtschaft im europäischen Spätmittelalter

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Wernicke

Das Hauptseminar möchte das Aufkommen und die Bedeutung der Ware-Geldwirtschaft aufzeigen und zugleich die zunehmende Bedeutung von Kapitalbildung und –einsatz beschreiben. Das Kaufmannskapital erobert sich allmählich alle Bereiche der spätmittelalterlichen Wirtschaft und Gesellschaft.

Literatur: J. LE GOFF, Wucherzins und Höllenqualen. Ökonomie und Religion im Mittelalter, Stuttgart 2008. P. SPUFFORD, Handel, Macht und Reichtum. Kaufleute im Mittelalter, Darmstadt 2004.

4006046: Hanse und Schweiz im Vergleich in Spätmittelalter und früher Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Wernicke

Der Vergleich von zwei Erscheinungen in der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte, die einzigartig in ihrer Entstehung und Struktur sind, sollen im Vergleich betrachtet werden.

Literatur: PH. DOLLINGER, Die Hanse, 6. Aufl. Stuttgart 2012. V. Reinhardt, Geschichte der Schweiz, München 2006.

4006048: Die Teilungen Polen-Litauens

6 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

Innerhalb von nur einer Generation, in den Jahren 1772-1795 wurde Polen-Litauens, einst einer der größten Länder Europas, von seinen Nachbarn Stück für Stück unter sich aufgeteilt.

Dabei ging es weniger um das Gebiet der Adelsrepublik selbst als um den Ausgleich divergierender Interessen zwischen Preußen, Russland und Österreich.

So wichtig jene mächtropolitischen Konstellationen auch erscheinen, erschöpft sich das Seminar doch nicht in ihrer Analyse. Behandelt werden ebenso die vielfältigen Reformbemühungen im Innern Polen-Litauens. Lebhaftige Debatten entzündeten sich Ende des 18. Jahrhunderts um die Probleme gesellschaftlicher Modernisierung, darunter auch die Emanzipation von Bauern und Juden. Ihren Niederschlag fanden sie in der ersten schriftlichen Verfassung Europas, der Konstitution vom 3. Mai 1791.

Literatur: M. G. MÜLLER. Die Teilungen Polens 1772, 1793, 1795. München 1984; Die Teilungen Polen-Litauens. Inklusions- und Exklusionsmechanismen, Traditionsbildung, Vergleichsebenen. Hrsg. v. H.-J. BÖMELBURG. Osnabrück 2013.

4006050: Globale Güter

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. North

Schon im Mittelalter basierte der internationale Handel auf dem Austausch von Edelmetallen gegen Luxusgüter orientalischer und asiatischer Provenienz. Mit der Europäischen Expansion und dem kolumbianischen Austausch kamen Agrarprodukte der Neuen und auch der Alten Welt hinzu, die als Konsumgüter zumeist in Europa veredelt wurden.

Das Seminar behandelt die Produktion dieser globalen Güter ebenso wie ihren lokalen Konsum. Kaffee, Schokolade, Tee, Zucker, Kattun, Tabak, Indigo und Pfeffer sind nur einige der Produkte, die das Konsumverhalten global veränderten und im Seminar systematisch untersucht werden sollen.

Literatur: MICHAEL NORTH, Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003. CHRISTIAN HOCHMUTH, Globale Güter – lokale Aneignung. Kaffee, Tee, Schokolade und Tabak im frühneuzeitlichen Dresden (Konflikte und Kultur – Historische Perspektiven, 17), Konstanz 2008. BEVERLY LEMIRE, Cotton, Oxford 2011.

4006052: Brasilien und Pommern – gestern und heute

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 24, Domstraße 20a

Dr. Driesner/PD Dr. Riemer

Vorbehaltlich der Zusage der beantragten finanziellen Förderung ist ein zweisemestriges Seminar in Zusammenarbeit mit dem Pommerschen Landesmuseum nach dem Vorbild des „Arado-Seminars“ geplant. Aus Anlass der im Sommer in Brasilien stattfindenden Fußballweltmeisterschaft wird sich das Seminar mit der Verbindung der pommerschen und brasilianischen Geschichte beschäftigen. Im 19. Jahrhundert stellten Pommern die größte Gruppe der Einwanderer nach Brasilien dar und noch heute gibt es in Brasilien eine Tradition pommerscher Kultur (vor allem im Bundesstaat Santa Catarina). Das pommersche Landesmuseum ist seit langer Zeit mit der Universität verbunden und bittet um Unterstützung in der Aufarbeitung dieses historischen Sachverhalts für eine entsprechende Ausstellung.

In verschiedenen Archiven und durch den bereits hergestellten Kontakt zu Nachkommen pommerscher Auswanderer soll deren Weg von Pommern nach Brasilien nachvollzogen und dokumentiert sowie deren Etablierung in der neuen Heimat erforscht werden. Dabei wird projektförmig gearbeitet. Im Sommersemester erfolgen die Recherchen, im Wintersemester 2014/15 soll eine Aufbereitung der Erkenntnisse erfolgen. Dies umfasst das Erstellen von Materialien für die Ausstellung und eines museumsdidaktischen Angebots. Diese Aufgabenfelder beinhalten sowohl für Bachelor- als auch für Lehramtsstudierende Anknüpfungspunkte zur möglichen Berufspraxis und bieten somit reichhaltige Möglichkeiten der Professionalisierung.

Literatur: KYRA T. INACHIN, Die Geschichte Pommerns, Rostock 2008. STEFAN RINKE/FREDERIK SCHULZE, Kleine Geschichte Brasiliens, München 2013.

4006054: Deutschland und die Mächte. Außenpolitik von Bismarck bis Scheidemann/Bauer 6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
(Durchführung teilweise in Blockform)

PD Dr. Oberdörfer

Das Hauptseminar spannt den Bogen von der Mitte des 19. Jahrhunderts - dem Vorfeld der kleindeutschen Reichsgründung - über das wilhelminische Kaiserreich bis zur schließlichen Unterzeichnung des von der großen Mehrheit der Deutschen als schwer zu ertragendes Diktat empfundenen Versailler Vertrages durch die auf das Kabinett Scheidemann folgende Regierung Bauer im Sommer 1919. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen soll die Behandlung der preußischen (und österreichischen) bzw. seit 1866/1871 reichsdeutschen Außenpolitik unter sich wandelnden Rahmenbedingungen sowie sich verändernder innerer- wie auswärtiger Umstände stehen. Da deren versuchte Umsetzung stets nur in einem hochkomplexen System vielfältiger Interessen und daraus abgeleiteter Zielvorstellungen erfolgen konnte, muss auch der Politik und den Strategien speziell der anderen Großmächte die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden. Auf das Agieren kleinerer „Spieler“ im Staatensystem kann aus Zeitgründen nur dann stärker eingegangen werden, wenn dieses – wie z. B. in den Balkankrisen vor dem Ersten Weltkrieg - für das Verständnis der Zusammenhänge und Wechselwirkungen bei der Formulierung der deutschen Politik wie jener der übrigen großen Mächte von hinreichender Bedeutung war.

Literatur: Zur ersten Einführung KLAUS HILDEBRAND, Deutsche Außenpolitik: 1871-1918, München 2008; ANSELM DOERING-MANTEUFFEL, Die deutsche Frage und das europäische Staatensystem 1815-1871, München 2010; JOHN LOWE, The great powers, imperialism, and the German problem, 1865-1925, London 1994.

4006056: Skandinavien und Finnland im Kalten Krieg 6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Olesen

Der Kalte Krieg beeinflusste die Außen- und Innenpolitik der nordeuropäischen Länder auf verschiedene Weise. Ziel des Seminars ist eine Analyse der wichtigsten Profile der einzelnen Länder. Themenschwerpunkte sind u.a. die Situation der skandinavischen Staaten und Finnlands am Ende des Zweiten Weltkrieges, Finnlands Verhältnis zur Sowjetunion, der Marshallplan, die Gründung und Teilnahme in der UNO, die Mitgliedschaft in der NATO (Dänemark und Norwegen seit 1949), die Politik gegenüber der DDR und den Mitgliedern der Warschauer Paktes sowie die Entwicklung der bündnisfreien Neutralitätspolitik Schwedens und das Engagement in Ländern der Dritten Welt. Weitere Themen sind Nordeuropa als atomwaffenfreie Zone, die Bedeutung Grönlands (Thule-Airbase), Island und die norwegische Politik in Nordnorwegen gegenüber der Sowjetunion.

Literatur: Zur ersten Orientierung wird auf Bücher und Aufsätze inkl. einer Reihe deutscher, englischer und nordeuropäischer Studien und Darstellungen verwiesen.

4006058: Grund- und Freiheitsrechte und ihre Gefährdung im 19. und 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Ist uns unsere Freiheit noch etwas wert? Würden wir sie verteidigen? Im Zeitalter des Überwachungsstaates kommen neue Herausforderungen auf die Bürger zu. Das Seminar wird verfolgen, wie Grund- und Freiheitsrechte seit 1776 formuliert, erkämpft, abgeschafft, wieder gewonnen, ausgeweitet und erneut bedroht worden sind.

Literatur: GÜNTER BIRTSCH (Hrsg.): Grund- und Freiheitsrechte von der ständischen zur spätbürgerlichen Gesellschaft. Göttingen 1987; KARL DIETRICH BRACHER, WOLFGANG SAUER, GERHARD SCHULZ: Die nationalsozialistische Machtergreifung. Studien zur Errichtung des totalitären Herrschaftssystems in Deutschland 1933/34, Köln 1960; GERHARD COMMICHAU: Die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte von 1776 bis zur Gegenwart. 6. Aufl. Göttingen 1998; WOLFGANG FIKENTSCHER (Hrsg.): Quellen zur Entstehung der Grundrechte in Deutschland. Stuttgart 2002; JUDITH HILKER: Grundrechte im deutschen Frühkonstitutionalismus. Berlin 2005; ALF LÜDTKE und MICHAEL WILDT (Hrsg.): Staats-Gewalt. Ausnahmezustand und Sicherheitsregimes: Historische Perspektiven (Göttinger Gespräche zur Geschichtswissenschaft 27), Göttingen 2008.

4006060: Eine globale Revolution: Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf das Wahlrecht

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

Nach dem Ersten Weltkrieg kam es weltweit zu einer bemerkenswerten Ausweitung des Wahlrechts. Anhand von grundlegenden Fragen des Wahlrechts und seiner Ausbreitung soll in dem Hauptseminar untersucht werden, warum es nach dem Krieg zu dieser Expansion des Wahlrechts gekommen ist. Warum findet eine Ausdehnung des Stimmrechts häufig nach Kriegen statt? Warum bekamen Frauen erst so spät das Stimmrecht (später als Besitzlose, Angehörige religiöser oder ethnischer Minderheiten)? Wer profitierte von einer Stimmrechtsausbreitung?

Literatur: MARCUS LLANQUE: Demokratisches Denken im Krieg: die deutsche Debatte im Ersten Weltkrieg. Berlin 2000; ALEXANDER KEYSSAR: The Right to Vote: The Contested History of Democracy in the United States. New York 2000; STERNBERGER, DOLF: Die neue Politie. Vorschläge zu einer Revision der Lehre vom Verfassungsstaat, in: Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart 33 (1984), S. 1-40.

4006062: Geschichte des Ostseeraumes

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Drost

Mit Riga und Umeå wurden ein traditionsreiches und ein junges urbanes Zentrum zu europäischen Kulturhauptstädten 2014 ernannt, die nicht nur einen interessanten Teil europäischer Kultur repräsentieren, sondern auch für die Vielfalt einer maritimen Großregion Europas, dem Ostseeraum, stehen. Vor diesem Hintergrund wollen wir uns in diesem Seminar der Entwicklung dieser Region als einem einheitlichen räumlichen Gebilde widmen und danach fragen, was diese Region vom

Mittelalter bis in das 21. Jahrhundert charakterisiert. Hierbei wird es nicht nur um die faktenreiche Darstellung der verschiedenen Zeitalter, Krisen und Entwicklungen gehen, sondern auch um Theorien der Konstruktion von Räumen und ihrer Anwendung in der Geschichtswissenschaft. Kenntnisse des Englischen werden vorausgesetzt, da die Literatur zum größten Teil in Englischer Sprache zur Verfügung steht und auch erste Ergebnisse der aktuellen Forschungsvorhaben am Internationalen Graduiertenkolleg „Baltic Borderlands“ miteinfließen. Der interdisziplinäre Ansatz setzt eine gewisse Offenheit für Ansätze der Nachbardisziplinen voraus.

Literatur: MICHAEL NORTH, Die Geschichte der Ostsee, München 2011.

Hilfswissenschaftliches Hauptseminar

(Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

4006064: Quellenkunde des Mittelalters

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichte Studierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten.

Literatur: AHASVER VON BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁷2007. Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), hg. v. FRIEDRICH BECK/ECKART HENNING (UTB 8273) Köln u.a. ⁵2012.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006066: Heinrich der Löwe und seine Zeit

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

Heinrich der Löwe ist eine der markantesten Fürstengestalten im deutschen Hochmittelalter. Als Herzog von Bayern und Sachsen war er nach dem König der mächtigste weltliche Fürst seiner Zeit, dessen weitreichende Ambitionen nicht nur zum Konflikt mit seinen Standesgenossen sondern auch mit der Königsmacht seines Vetters Kaiser Friedrich Barbarossa führten. Durch den Sturz Heinrichs 1180 wurde diesen ein jähes Ende gesetzt.

Im Spiegel der Persönlichkeit Heinrichs des Löwen beschäftigt sich das Proseminar mit zentralen Problemen und Tendenzen der Reichsgeschichte des 12. Jahrhunderts. Erwähnt seien als knappe Stichwörter nur der staufisch-welfische Kon-

flikt, Italienpolitik, Kirchenpolitik, Territorialisierungstendenzen der Herrschaften, Städtegründung und Ostexpansion. Von den Teilnehmern wird kontinuierliche Beteiligung und die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: KARL JORDAN, Heinrich der Löwe, 2. Aufl., München 1980. Heinrich der Löwe, hg. von WOLF-DIETER MOHRMANN, Göttingen 1980. Heinrich der Löwe und seine Zeit. Herrschaft und Repräsentation der Welfen 1125-1235. Katalog der Ausstellung Braunschweig 1995, Bd. 1-3, hg. von JOCHEN LUCKHARDT/FRANZ NIEHOFF, München 1995. Heinrich der Löwe. Herrschaft und Repräsentation, hg. von JOHANNES FRIED/OTTO GERHARD OEXLE (Vorträge und Forschungen, Bd. 57), Ostfildern 2003. JOACHIM EHLERS, Heinrich der Löwe: eine Biographie, München 2008.

4006070: Quellenlektüre zu Geldwirtschaft im europäischen Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Wernicke

Literatur: N. KLÜßENDORF. Münzkunde. Basiswissen, Hannover 2007. B. KLUGE, Numismatik des Mittelalters, Berlin 2007. W. TRAPP, TH. FRIED, Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, Stuttgart 2006.

4006072: Die Hanse und Novgorod

6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1

Sonja Birli, M.A.

Das stark quellenbasierte Proseminar soll die facettenreiche, aber auch wechselhafte Geschichte der Beziehungen zwischen der Hanse und Novgorod beleuchten, angefangen beim ältesten Handelsprivileg von 1191/92 bis zur Schließung des hansischen Kontors 1494. Inhaltlich wird ein Bogen gespannt von den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen der russischen Stadt am Volchow – einem Sonderfall der russischen Geschichte – über die Grundlagen des hansisch-russischen Handels, das Alltags- und Geschäftsleben der hansischen Kaufleute im Kontor, die Rivalitäten innerhalb der Hanse um die Kontrolle über das Kontor, den Niedergang des hansischen Handels im Nordwesten Russlands bis hin zu den kulturellen Begegnungen zwischen den hansischen Kaufleuten und ihren russischen Gastgebern.

Von den Teilnehmern der Lehrveranstaltung werden die regelmäßige und aktive Mitarbeit im Unterricht, die Lektüre der bereitgestellten Fachtexte zur Vorbereitung auf die Stunden und die Erledigung kleinerer Aufgaben erwartet. Die Voraussetzung für die Arbeit an den Quellen ist die Bereitschaft, sich auf die mittelniederdeutsche Sprache einzulassen. Für den Einstieg in das Thema „Hanse“ wird auf die nachfolgend genannte Literatur verwiesen.

Literatur: Ph. Dollinger, Die Hanse. Neu bearbeitet von Volker Henn und Nils Jörn, Stuttgart ⁶2012; R. Hammel-Kiesow, Die Hanse, München ⁴2008; DERS./M. PUHLE/S. WITTENBURG, Die Hanse, Darmstadt 2009.

4006074: Vom Byzantinischen Reich zum Osmanischen Reich - der Balkan im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Stefan Striegler, M.A.

Der Balkan war im Mittelalter die Brücke zwischen Europa und Asien. Migrationsströme durchquerten im frühen Mittelalter dieses Gebiet. Slawische Stämme und reiternomadische Stammeskonföderationen, wie die Ungarn und Bulgaren, wanderten in den Balkanraum ein und formten dauerhafte Reiche. Zugleich bestand mit Byzanz das Römische Reich als kultureller und religiöser Fixpunkte und machtpolitische Konstante bis ins 15. Jahrhundert fort. Es griff aktiv in die Entwicklung des Balkanraumes ein und hatte sich zugleich dem Vordringen zuerst der Perser, dann der Araber und Turkvölker zu erwehren.

In der Lehrveranstaltung werden wir die Entwicklung des Balkanraumes im Mittelalter anhand ausgewählter Schwerpunkte thematisieren um auf diese Weise einen Überblick über diesen historisch bedeutsamen und konfliktbeladenen Raum zu erlangen.

Literatur: CLEWING, KONRAD; SCHMITT, OLIVER JENS: Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart, Regensburg 2011. CURTA, FLORIN: Southeastern Europe in the Middle Ages, 500 – 1250 (Cambridge medieval textbooks), Cambridge 2006. HÖSCH, EDGAR: Geschichte der Balkanländer. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, 4. aktualisierte und erw. Aufl., München 2002. HÖSCH, EDGAR; NEHRING, KARL; SUNDHAUSSEN, HOLM: Lexikon zur Geschichte Südosteuropas, Wien [u.a.] 2004. HÖSCH, EDGAR: Geschichte des Balkans, 3. durchges. und erg. Aufl. (Beck'sche Reihe, 2356), München 2011.

4006068: Reformorden im Spätmittelalter

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Ute Kümmel, M.A.

Seit den Tagen eines Benedikt von Nursia stellt sich die Geschichte des mittelalterlichen Mönchtums als eine Abfolge von monastischen Reformbewegungen dar, die teils innerhalb benediktinischer Verbände stattfand, teils aber auch zur Gründung neuer Orden führte. Die Lehrveranstaltung möchte die Lebenswelten von Mönchen und Nonnen vor allem der Zisterzienser und Bettelorden vorstellen. Dabei werden die Ordensorganisation und die Ordensregeln, aber auch der Tagesablauf, die Ordenstracht, die Klostersversorgung sowie der Zusammenhang zwischen monastischer Reform und monastischer Architektur Thema sein.

Am Beispiel der Reformorden sollen die selbstständige Erarbeitung von Themenkomplexen der mittelalterlichen Geschichte und die grundlegenden geschichtswissenschaftlichen sowie epochenspezifischen Recherche- und Arbeitstechniken eingeübt werden.

Literatur: KARL SUSO FRANK: Geschichte des christlichen Mönchtums, (Geschichte kompakt), Darmstadt ⁵1996; GUDRUN GLEBA: Klosterleben im Mittelalter, Darmstadt 2004.

Mo 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Susanne Müller, M.A.

Die Geschichte des Ostseeraums stellt einen der Forschungsschwerpunkte unserer Universität dar. Wie aber wird die Geschichte des Ostseeraums der Öffentlichkeit präsentiert? Eine Antwort auf diese Frage bieten Museen, weil diese bedingt durch ihre Besucher unterschiedlichster Herkunft und Alters, eine direkte Verbindung zwischen der Geschichte und der Gesellschaft herstellen können. Anhand ausgewählter Dauer- und Sonderausstellungen in den Museen des südlichen Ostseeraums werden die Teilnehmer/innen des Seminars die Präsentation der Geschichte herausarbeiten. Die Veranstaltung bietet Einblicke in die Konzeption einer Ausstellung, in das Museumsmanagement, die praktische Museumsarbeit, die Ausstellungsgestaltung und die Museumspädagogik. Geplant sind sowohl eintägige als auch mehrtägige Exkursionen, zu deren Teilnahme sich die Seminar Teilnehmer/innen verpflichten.

Aufgrund der Exkursionen wird das Seminar anfangs als wöchentliche Veranstaltung und später als Blockseminar abgehalten werden. Näheres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur: BOHN, ROBERT: Geschichte Schleswig-Holsteins, München 2006. INACHIN, KYRA T.: Die Geschichte Pommerns, Rostock 2008. WOLF KARGE ET. AL.: Die Geschichte Mecklenburgs, Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Rostock 2004. KUNZ-OTT, HANNELORE ET. AL. (Hrsg.): Kulturelle Bildung im Museum, Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele, Bielefeld 2009. NORTH, MICHAEL: Geschichte der Ostsee. Handel und Kulturen, München 2011. VIEREGG, HILDEGARD K.: Geschichte des Museums, Eine Einführung, München 2008.

4006078: Außereuropäische Geschichte in der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

In diesem Seminar soll ein akzentuierter Überblick der Weltgeschichte in der Frühen Neuzeit gegeben werden. Neben den von kolonialen Interessen betroffenen Gebieten werden auch von Europa weitgehend unbeeinflusste Regionen näher beleuchtet. Nach der Bearbeitung vorgegebener Themenschwerpunkte ist das Einbringen eigener Vorschläge zur Bearbeitung durch die Studenten in diesem Seminar durchaus erwünscht.

Literatur: MARKS, ROBERT B., Die Ursprünge der modernen Welt. Eine globale Weltgeschichte, Stuttgart 2006.

4006080: Die Vasa-Dynastie in Schweden

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Dr. Oldach

Das Seminar behandelt die Geschichte Schwedens vom Ende der Kalmarer Union bis zur Abdankung Königin Christinas. Während der rund 130-jährigen Herrschaft der Vasa-Dynastie entwickelte sich Schweden von einem unbedeutenden Land an der Peripherie Europas zu einer europäischen Großmacht. Zwangs-

läufig stellt sich die Frage nach den Ursachen für diese Entwicklung. Um dieser Frage nachzugehen, sollen im Seminar die wichtigsten innen- und außenpolitischen Problemfelder analysiert werden. Zur Diskussion kommen unter anderem Themen wie Königtum und Stände, Staat und Kirche, Verwaltung und Wirtschaft sowie Gesellschaft und Militär. In diesem Zusammenhang sind die Teilnehmer aufgefordert, sich u. a. durch die Übernahme von Kurzreferaten aktiv in das Seminar einzubringen.

Literatur zur Einführung: ROBERT I. FROST, *The Northern Wars. War, State and Society in Northeastern Europe 1558-1721*, Harlow/London/New York 2000; MICHAEL ROBERTS, *The Swedish Imperial Experience*, Cambridge 1979; LEON JESPERSEN, *A Revolution from Above? The Power State of 16th and 17th Century Scandinavia*, Odense 2000; STEN CARLSSON, JERKER ROSÉN, *Svensk Historia 1. Tiden före 1718*, Lund⁴ 1983; JÖRG-PETER FINDEISEN, *Schweden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Regensburg³ 2008.

4006082: Deutsche Entdecker in der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

Bis in die heutige Zeit sind es Abenteurer, die zumeist mit einem semi-wissenschaftlichen Anspruch unsere Welt erkunden und neue Erkenntnisse bringen. In dieser Übung sollen jene Männer und vereinzelt auch Frauen näher betrachtet werden, deren Namen nicht unbedingt schillernd am Entdeckerhimmel stehen. Im Zentrum der Betrachtung stehen nicht nur die schillernden Persönlichkeiten der Naturwissenschaft, sondern auch die stillen Entdeckungen zahlloser Asien-, Amerika- und Afrikareisenden.

Literatur: HERBERT SCURLA (Hg.), *Beiderseits des Amazonas. Reisen deutscher Forscher des 19. Jahrhunderts durch Südamerika*, Berlin 1971. ROELOF VAN GELDER, *Das ostindische Abenteuer. Deutsche in Diensten der Vereinigten Ostindischen Kompanie der Niederlande (VOC), 1600-1800*, Hamburg 2004.

4006084: Piraten und Kaperer: Von den Wikingern bis zu den Piraten der Karibik

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

Für Staaten war Kaperei meistens das einzige Mittel, Krieg zur See zu führen. Der Unterschied zur Piraterie war jedoch klein; gekaperte Schiffe kamen manchmal aus Ländern, mit denen der eigene Staat gar nicht in Krieg stand, oder es wurde Kaperei betrieben, obwohl der Krieg schon längst vorbei war. Kaperer, die nach einem Krieg arbeitslos waren, konnten oft der Versuchung nicht widerstehen, Pirat zu werden. Piraten standen nicht wie Kaperer im Dienst eines bestimmten Staates, und gerade weil sie also keine höhere Gewalt akzeptierten, wurden sie von ihren Zeitgenossen als Feinde jeder zivilisierten Gesellschaft gesehen.

In diesem Proseminar werden die Kaperei und Piraterie des Mittelalters und der Frühen Neuzeit untersucht und die verschiedenen Erscheinungsformen des Seeraubs miteinander verglichen. Erforscht werden unter anderem die Wikinger, die Vitalienbrüder, die Kaperer der Hanse, die christlichen und islamischen Korsaren

des Mittelmeerraumes, die englischen Freibeuter Elizabeths I., die europäische Kaperei im Indischen Ozean, die Bukaniere und die Piraten der Karibik.

Literatur: ALFRED ROWSE, The expansion of Elizabethan England, Basingstoke 2003. ROBERT BOHN, Die Piraten, München 2003. WILFRIED EHBRECHT (Hg.), Störtebeker – 600 Jahre nach seinem Tod, Trier 2005. ANDREAS KAMMLER, Up Eventur. Untersuchungen zur Kaperschaft 1471-1512, St. Katharinen 2005.

4006086: Das Baltikum im Ersten Weltkrieg

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

Das Baltikum war im Ersten Weltkrieg nicht nur umkämpftes Territorium zweier Großmächte, sondern stand auch aufgrund innerer kultureller und politischer Entwicklung am Scheideweg seiner Geschichte, bzw. wurde als zusammenfassbare Entität im Grunde erst als Ergebnis des Krieges geschaffen. Dieser doppelte Blickwinkel auf das Baltikum als Spielball der Großmächte und Brutstätte eigener politischer Impulse soll das Seminar begleiten und zugleich die sich entwickelnden politischen Optionen zwischen kaiserlich-monarchistischen, sozialistisch-sowjetischen und schließlich nationalstaatlich-demokratischen Bestrebungen thematisieren. Einer beschränkten Anzahl der Teilnehmenden wird die Möglichkeit eröffnet, die Ergebnisse auf einer bilateralen Konferenz zum Ersten Weltkrieg in Deutschland und Russland in St. Petersburg im Rahmen einer Exkursion vorstellen zu können.

Literatur zur Einführung: LIULEVICIUS, V. GABRIEL, Kriegsland im Osten. Eroberung, Kolonisierung und Militärrherrschaft im Ersten Weltkrieg, Hamburg 2002. WESTERHOFF, CHRISTIAN, Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg. Deutsche Arbeitskräftepolitik im besetzten Polen und Litauen, Berlin 2012. STRAZHAS, ABBA, Deutsche Ostpolitik im Ersten Weltkrieg. Der Fall Ober Ost, Wiesbaden 1993.

4006088: Norwegen im Zweiten Weltkrieg

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt das Königreich Norwegen im Zweiten Weltkrieg. Es werden u.a. Themen wie Rohstoffe und Außenhandel vor dem Krieg, die Bedeutung Norwegens während des finnischen Winterkrieges, Operation „Weserübung“ 9. April 1940, die norwegische Exilregierung in London, Vidkun Quisling und seine Politik, das Reichskommissariat Norwegen, der Aufbau, Organisation und Finanzierung des Widerstandes, Alltagsleben behandelt.

Literatur (Auswahl): J. ANENÄS, O. RISTE und M. SKODVIN, Norway and the Second World War, Oslo 1966; ODDVAR K. HOIDAL, Quisling. A Study in Treason, Oslo 1989; HANS-MARTIN OTTMAR, Weserübung: der deutsche Angriff auf Dänemark und Norwegen 1940, München 1994; FRITZ PETRICK, „Ruhestörung„. Studien zur Nordeuropapolitik Hitlers Deutschlands, Berlin 1998; ROBERT BOHN, Reichskommissariat Norwegen, München 2000.

4006090: Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Zeitgenossen sprachen 1949 nicht von der Gründung eines neuen Staates, sondern glaubten, sie müssten einem Teil des Deutschen Reiches lediglich eine neue Organisation verleihen. Das Proseminar soll behandeln: Die Entscheidung zur Schaffung eines westdeutschen Staates, die Erarbeitung des Grundgesetzes und die erste Regierungsbildung 1949.

Literatur: WOLFGANG BENZ: Deutschland unter alliierter Besatzung 1945-1949. (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 10. Aufl. Bd. 22), Stuttgart 2009; KARLHEINZ NICLAUß: Der Weg zum Grundgesetz. Demokratiegründung in Westdeutschland 1945-1949. Paderborn usw. 1998 (=UTB 2058); EDGAR WOLFRUM: Die Bundesrepublik Deutschland 1949-1990 (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 10. Aufl. Bd. 23), Stuttgart 2005.

4006092: Legitimation von Herrschaft. Das Beispiel der DDR

6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

War das nach Hitler überhaupt möglich: Legitimation ohne freie Wahlen? Wie ist es den wenigen vom Kommunismus überzeugten Herren am Ende der 1940er Jahre gelungen, in der SBZ einen Staat gegen den Willen der Mehrheit in der Bevölkerung aufzubauen, der dann auch noch 40 Jahre Bestand hatte? Anhand grundlegender Fragen von Herrschaftslegitimation und Gewalt sollen in dem Seminar die Phasen der Stabilisierung und der Destabilisierung in der DDR untersucht werden.

Literatur: WEBER, MAX: Die drei reinen Typen der legitimen Herrschaft. Eine soziologische Studie, in: Preußische Jahrbücher, 187/1 (1922), S. 1-12; HEDWIG RICHTER: Die DDR (= UTB Profil). Paderborn 2009; PETER GRAF KIELMANSEGG: Volkssouveränität. Eine Untersuchung der Bedingungen demokratischer Legitimität. Stuttgart 1977.

4006094: Die „Fischer-Kontroverse“

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Niels Hegewisch, M.A.

Der Frage nach der Schuld für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs und der Strategie des Deutschen Reiches vor und während des Krieges wird – nicht zuletzt bedingt durch das Jubiläumsjahr 2014 – wieder größere Aufmerksamkeit gewidmet. Dabei können neuere Studien wie Christopher Clarks „Die Schlafwandler“ (München 2013) auf eine lange Forschungsgeschichte zurückblicken. Eine prägende Wirkung für die Erforschung des Ersten Weltkriegs durch die deutsche Geschichtswissenschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte die sogenannte „Fischer-Kontroverse“: 1961 veröffentlichte der Hamburger Historiker Fritz Fischer das Werk „Griff nach der Weltmacht“, in dem er den Ersten Weltkrieg – konträr zur bis dato herrschenden Meinung – als logische Folge der Hegemonialpolitik des Kaiserreichs darstellte. Eine Beschäftigung mit der anschließenden, nicht nur fachwissenschaftlich, sondern auch öffentlich geführten Debatte, gibt sowohl Aufschluss über die Geschichte der Geschichtswissenschaft als auch über

die erinnerungs- und geschichtspolitischen Kontroversen in der frühen Bundesrepublik.

Literatur: FRITZ FISCHER, Griff nach der Weltmacht. Die Kriegszielpolitik des kaiserlichen Deutschland 1914/1918 [1961], Düsseldorf 2000; MARTIN SABROW U.A. (Hgg.), Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945, München 2003; KLAUS GROßE-KRACHT, Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945, Göttingen 2005.

4006096 Rasse und Nation im 19. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Niels Hegewisch, M.A.

In dem Seminar werden unterschiedliche Konzepte von „Rasse“ und „Nation“ im 19. Jahrhundert rekonstruiert. Auf diese Weise soll überprüft werden, wie rassistisch der Nationalismus oder wie nationalistisch der Rassismus jener Zeit in Deutschland, Europa und den USA in unterschiedlichen Kontexten argumentierte. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Literatur: HANS-ULRICH WEHLER, Nationalismus. Geschichte – Formen – Folgen, München 2011; GEORGE M. FREDRICKSON, Rassismus, Stuttgart 2011; CHRISTIAN GEULEN, Geschichte des Rassismus, Bonn 2007; BENEDICT ANDERSON, Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzeptes, 2. Auflage Frankfurt a. M. 2005; ANDREW VALLS (Hg.), Race and racism in modern philosophy, Ithaca/NY 2005; DIETER LANGEWIESCHE, Nation, Nationalismus, Nationalstaat in Deutschland und Europa, München 2000; LÉON POLIAKOV U.A., Rassismus. Über Fremdenfeindlichkeit und Rassenwahn ERIC HOBSBAWM, Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780, Frankfurt a. M. 1991.

4006098: Geschichte der Geschichtswissenschaft

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Michael Czolkoß, M.A.

In dem Seminar sollen verschiedene Aspekte der Geschichte der Geschichtswissenschaft in Deutschland vom 18. bis zum 21. Jahrhundert beleuchtet werden. Neben den Entstehungsbedingungen des Faches wird auch das spannungsreiche Verhältnis von Geschichtswissenschaft und Gesellschaft zu thematisieren sein. Untrennbar mit der Geschichte des Faches verbunden sind ferner die Diskussionen darüber, was Geschichte als Wissenschaft eigentlich ausmacht, was ihr Gegenstandsbereich und welches ihre Theorien und Methoden sein sollen. Im Seminar sollen auch einige Schlaglichter auf diese Debatten geworfen werden. Ein Reader wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Literatur: THOMAS MERGEL/THOMAS WELSKOPP (Hg.): Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München 1997; SEBASTIAN MANHART: In den Feldern des Wissens. Studiengang, Fach und disziplinäre Semantik in den Geschichts- und Staatswissenschaft (1780–1860), Würzburg 2011.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006100: Übung zur Vorlesung

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR143, Wollweberstraße 1 Prof. Dr. Spieß

Mi 12-14 Uhr, SR 24, Domstraße 20a

Ute Kümmel, M.A.

Der mittelalterliche Brief als Quelle steht in den letzten Jahren wieder vermehrt im Mittelpunkt der Forschung. Briefe berichten uns über das mittelalterliche Alltagsleben, gewähren Einblicke in verwandtschaftliche Beziehungen oder geben Auskunft über herrschende Umgangs- und Kommunikationsformen. Ziel der Übung ist es, einen Einblick in die Quellengattung Brief zu gewinnen, ausgewählte Beispiele im Original zu lesen und diese in den historischen Kontext einzuordnen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion ins Landeshauptarchiv Schwerin geplant.

Literatur: In Liebe und Zorn. Briefe aus dem Mittelalter, hrsg. von KLAUS ARNOLD, Ostfildern 2003; FOUQUET, GERHARD, Fürsten unter sich: Privatheit und Öffentlichkeit, Emotionalität und Zeremoniell im Medium des Briefes, in: Principes: Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, hrsg. von CORDULA NOLTE, KARL-HEINZ SPIEß und RALF-GUNNAR WERLICH (Residenzenforschung 14), Stuttgart 2002, S. 171-198; HEROLD, JÜRGEN, Das sprachliche Formular mittelalterlicher Briefe als verschriftlichte Form einer formalisierten Gesprächssituation, in: Medien der Kommunikation im Mittelalter, hrsg. von KARL-HEINZ SPIEß (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 15), Stuttgart 2003, S. 265-288; NOLTE, CORDULA, Pey eytler finster in einem weichen pet geschrieben: Eigenhändige Briefe in der Familienkorrespondenz der Markgrafen von Brandenburg (1470-1530), in: Adelige Welt und familiäre Beziehung: Aspekte der "privaten Welt" des Adels in böhmischen, polnischen und deutschen Beispielen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert, hrsg. von HEINZ-DIETER HEIMANN (Quellen und Studien zur Geschichte und Kultur Brandenburg-Preußens und des Alten Reiches), Potsdam 2000, S. 177-202.

4006104: Grundkurs Deutsche Geschichte im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: PETER HILSCH: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Studienbuch Geschichte, hg. von PEDRO BARCELÓ (Beltz Athenäum Studienbücher Geschichte), Weinheim ²1995. Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter, hg. von EBERHARD BÜSSEM/MICHAEL NEHER, bearb. von Karl Brunner, Tübingen/Basel ¹¹1998. ULRICH KNEFELKAMP: Das Mittelalter – Geschichte im Überblick (UTB, 2105), Paderborn u.a. ²2003. HARALD MÜLLER: Mittelalter (Akademie-Studienbücher: Geschichte), Berlin 2008.

4006106: Die Analyse wissenschaftlicher Texte

4 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1 Sonja Birli, M.A.

Die angebotene Lehrveranstaltung wendet sich speziell an Studienanfänger, für die der Umgang mit wissenschaftlicher Fachliteratur noch ungewohnt und schwierig ist. Sie soll die Teilnehmer an die Arbeit mit Fachtexten der Geschichtswissenschaft heranführen und dazu befähigen, sich den Aussagewert eines wissenschaftlichen Textes zu erarbeiten. Dabei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

1. Welches Problem bearbeitet der Autor? Welche Fragen wirft er auf? Welche Hypothesen formuliert er? Verfolgt er eine bestimmte Absicht?
2. Wie bearbeitet der Autor das Problem? Welche wesentlichen Argumente führt er an? Welche Quellen verwendet er? Setzt er sich mit verschiedenen Forschungspositionen auseinander? Verwendet er spezielle Methoden? Bezieht er die Erkenntnisse anderer Fachrichtungen ein?
3. Zu welchen Ergebnissen kommt der Autor? Sind die Ergebnisse nachvollziehbar oder ergeben sich Widersprüche? Erreicht der Autor sein selbst formuliertes Ziel oder schweift er vom Thema ab? Waren die gewählten Methoden für sein Vorhaben geeignet?

Von den Teilnehmern der Übung werden die regelmäßige und aktive Mitarbeit im Unterricht sowie die Lektüre der Texte als Vorbereitung auf die Stunden erwartet. Das Unterrichtsmaterial wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung gestellt.

4006108: Quellen zu einer globalen Geschichte der materiellen Kultur

4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. North

Ergänzend zu Vorlesung und Hauptseminar werden Quellen zu Handel und Konsum globaler kultureller Güter gelesen und ausgewertet. Hierbei handelt es sich um Handelsstatistiken und Nachlassinventare nicht nur aus Europa, sondern auch aus Asien, Afrika und Nordamerika.

Literatur: MICHAEL NORTH, Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003. NATALIE ZEMON DAVIS/MARYBETH DE FILIPPIS/JOYCE D. GOODFRIEND, Dutch New York, Between East and West: The World of Margrieta Van Varick, New Haven 2009. MICHAEL NORTH (Hg.), Artistic and Cultural Exchanges between Europe and Asia, 1400-1900, Surrey 2010.

4006110: Paläographische Übung

4 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch unbearbeiteten Texten der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: KURT DÜLFER, Hans-Enno Korn, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg 1998.

4006112: Quellen zum Alltagsleben in einer Schwedisch-Pommerschen Garnisonsstadt

4 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

Anhand gedruckter sowie zum Teil bisher unbekannter handschriftlicher Quellen werden die Teilnehmer an der Übung einen Einblick in das Nebeneinander von Militär und Stadtbevölkerung in Stralsund vom 17. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert erhalten. Neben offiziellen Dokumenten, die die rechtliche Basis des Verhältnisses beider Akteure zueinander bildeten, sollen die Probleme des Zusammenlebens durch die Arbeit mit stadt- und militärinternen Handschriften sowie mit Tagebüchern analysiert werden. In diesem Zusammenhang kommen Fragestellungen zur Militär-, Wirtschafts-, Sozial- und Alltagsgeschichte zur Sprache und werden auf das Beispiel der Festung Stralsund in Anwendung gebracht.

Durch die Teilnahme sollen die Teilnehmer nicht nur einen forschungsbetonten Einblick in die Geschichte Schwedisch-Pommerns erhalten, sondern sich ebenso in der Arbeit mit Quellen erproben und in die Methodik der neuen Militärgeschichte eingeführt werden. Kenntnisse im Lesen von Handschriften des 17.-19. Jahrhunderts sind von Vorteil aber nicht zwingend notwendig. Die Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten ist erwünscht.

Literatur zur Einführung: RALF PRÖVE, Vom Schmuttelkind zur anerkannten Subdisziplin? Die „neue Militärgeschichte“ der Frühen Neuzeit und der AMG, in: Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit 5/1 (2001), S. 6-16; STEN CLAËSON (Hrsg.), Kungl. Artilleriet. Svenska Artilleriet i Pommern 1720-1815, Kristianstad 1997; WERNER BUCHHOLZ, Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806, Köln/Weimar/Wien 1992; HERBERT LANGER, Die Anfänge des Garnisonswesens in Pommern (1627-1650), in: IVO ASMUS, HEIKO DROSTE u. JENS E. OLESEN (Hrsg.), Gemeinsame Bekannte. Schweden und Deutschland in der Frühen Neuzeit, Münster 2003, S. 397-417.

4006114: Archivalienkunde – das 19. Jahrhundert als „Aktenzeitalter“

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Michael Czolkoß, M.A.

In der Übung sollen anhand ausgewählter Quellen des 19. Jahrhunderts paläographische Kenntnisse vermittelt werden. Ferner soll es darum gehen, allgemeine Grundsätze der Quellenkritik an praktischen Beispielen zu erproben. In Analogie zum Mittelalter, das gemeinhin als „Urkundenzeitalter“ tituliert wird, bezeichnet man das 19. Jahrhundert (bzw. generell die Neuzeit) häufig als Aktenzeitalter. Vor diesem Hintergrund soll die Quellengattung „Akte“ im Mittelpunkt der Übung stehen.

Die Übung richtet sich vornehmlich an Studierende, die demnächst ihre Abschlussarbeit auf dem Gebiet der neueren/neuesten Geschichte schreiben wollen, und dabei vorhaben, mit ungedruckten Quellen zu arbeiten. Ferner sind alle Studierenden eingeladen, die allgemein Interesse an den historischen Hilfswissenschaften und im Besonderen an der Paläographie haben.

Literatur: HEINRICH OTTO MEISNER: Archivalienkunde vom 16. Jahrhundert bis 1918, Leipzig 1969; HANS WILHELM ECKARDT/GABRIELE STÜBER/THOMAS TRUMPP: „Thun kund und zu wissen jedermänniglich“. Paläographie – archivalische Textsorten – Aktenkunde, Köln 1999; MICHAEL HOCHEDLINGER: Aktenkunde. Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit, Wien (u. a.) 2009.

4006116: Gesellschaft, Religion und Geschlecht in England im „langen“ 19. Jahrhundert 4 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Michael Czolkoß, M.A.

In der Übung soll anhand ausgewählter Themenkomplexe ein Einblick in die englische Gesellschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts geboten werden. Neben der politischen Geschichte sollen folglich Aspekte der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Kulturgeschichte, der Ideen- und Wissenschaftsgeschichte, etc. thematisiert werden.

Von besonderem Interesse wird dabei die Frage sein, inwiefern die sich modernisierende englische Gesellschaft weiterhin religiös geprägt blieb. Ferner sollen bestimmte Themen, wie bspw. die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Religionsgeschichte, unter dem Blickwinkel der Frauen- und Geschlechtergeschichte betrachtet werden.

Machen sie sich vor Beginn der Übung bitte mit dem Begriff „Gesellschaftsgeschichte“ vertraut.

Ein Reader wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Literatur: SUSIE STEINBACH: Women in England 1760–1914. A social history, London 2005; BOYD HILTON: A bad, mad and dangerous people? England, 1783–1846, Oxford 2008/2006; K. THEODORE HOPPEN: The mid-Victorian generation, 1846–1886, Oxford 2008.

4006118: Schützengrabenerfahrungen und Schützengrabenlegenden aus dem Ersten Weltkrieg (mit Exkursion) 4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

In dieser Übung werden die verschiedensten Quellengattungen zu Wort kommen: Heeresberichte, Memoiren, Feldpostbriefe und fiktionale Literatur.

Eine Leseliste wird vor Beginn des Semesters ins LSF gestellt.

Vorab zu lesen wird empfohlen:

BERND ULRICH und BENJAMIN ZIEMANN (Hrsg.): Frontalltag im Ersten Weltkrieg: Ein historisches Lesebuch. Essen 2008; ERNST JÜNGER: In Stahlgewittern. Stuttgart 2007 u. ö. ERICH MARIA REMARQUE: Im Westen nichts Neues. Köln 2014 (kiwi-Taschenbuch) u. ö.

Mo 16-20 Uhr, SR 143, Wollweberstraße 1 Niels Hegewisch, M.A.

In dieser Übung wollen wir das Jubiläumsjahr 2014 nutzen, um unterschiedliche Rezeptionen des Ersten Weltkrieges in Spielfilmen zu untersuchen. Dabei geht es nicht um die Überprüfung der historischen Korrektheit einzelner Filme, sondern um deren Aussagekraft für die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg zur Zeit ihrer Entstehung. Im Mittelpunkt steht der Erste Weltkrieg als Gegenstand einer (auch) filmisch beeinflussten globalen Erinnerungskultur. Zu Beginn der Übung werden wir Texte zum Quellenwert von Spielfilmen und Techniken der Filmanalyse für Historiker besprechen, um diese anschließend auf ausgewählte Beispiele anzuwenden. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats (Präsentation und Interpretation eines Films) wird vorausgesetzt.

Literatur: CHRISTINE BROCKS, Bildquellen der Neuzeit, Stuttgart 2012; KNUT HICKETHIER, Film- und Fernsehanalyse, 5. Auflage 2012; ANTON KAES, Shell shock cinema. Weimar culture and the wounds of war, Princeton 2011; GERHARD PAUL (Hg.), Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006; BERNHARD CHIARI (Hg.), Krieg und Militär im Film des 20. Jahrhunderts, München 2003; ANDREW KELLY, Cinema and the Great War, London 1997.

4006122: Osteuropa in Bilddokumenten aus dem Ersten Weltkrieg

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Prof. Dr. Niendorf

Der Erste Weltkrieg wird im deutschen Bewusstsein bis heute vor allem mit dem Erlebnis der Westfront in Verbindung gebracht. Hunderttausende Männer, meist bereits im Alter von Familienvätern, waren aber im heutigen Polen, im Baltikum, der Ukraine oder Russland eingesetzt. Über ihre Eindrücke vor Ort berichteten sie millionenfach nach Hause, und zwar häufig auf Bilddokumenten, z. B. persönlichen Fotos oder Ansichtskarten. Diese prägten, so ist zu vermuten, deutsche Vorstellungen von Osteuropa bis in die Zeit des Zweiten Weltkriegs und über diesen hinaus.

Jene wenig erforschten Zusammenhänge sind Gegenstand der Übung. Nach Einarbeitung in historische Hintergründe und die Methoden der Stereotypenforschung ebenso wie der Bildanalyse sollen ausgewählte Motivgruppen wie „Dorfleben“, „Polnische Typen“ oder „Juden“ untersucht werden. Je nach Interesse und Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann versucht werden, die Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen (Ausstellung, Publikation).

Literatur: V. G. LIULEVICIUS. Kriegsland im Osten. Eroberung, Kolonialisierung und Militärherrschaft im Ersten Weltkrieg. Hamburg 2002; OTTO MAY. Deutsch sein heißt treu sein. Ansichtskarten als Spiegel von Mentalität und Untertanenerziehung in der Wilhelminischen Ära (1888-1918). Hildesheim 1998.

4006124: Lektürekurs zu Johann Gottlieb Fichtes "Reden an die deutsche Nation" (1808)

4 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Niels Hegewisch, M.A.
(B.A.-Seminar/Übung)

Im Jahr 1807 hielt Johann Gottlieb Fichte an der Universität im von Frankreich besetzten Berlin vierzehn „Reden an die deutsche Nation“. Durch die „Reden“, in denen Fichte die Deutschen als „Urvolk“ beschreibt und gegen französische Einflüsse wettet, trug er maßgeblich zur Entwicklung des frühen deutschen Nationalismus bei. Darüber hinaus entwickelte er in den „Reden“ das pädagogische Ideal einer Erziehung zur Sittlichkeit im gemeinschaftlichen Handeln. In dem als Lektürekurs angelegten Seminar werden wir uns eingehend mit dem Originaltext als Beitrag zur Ideengeschichte beschäftigen und dabei auf seine vielfältigen Deutungsmöglichkeiten eingehen. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende des Faches Politikwissenschaft als auch des Faches Geschichtswissenschaft.

Textgrundlage: JOHANN GOTTLIEB FICHTE, Reden an die deutsche Nation [1808], Hamburg 1978 (= Meiner, Philosophische Bibliothek, Bd. 204).

4006126: Geschichte Gotlands

4 ECTS-Punkte

Do10-12, SR 2, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Olesen

Die Übung soll einen Eindruck über die Geschichte Gotlands vermitteln. Schwerpunkte sind u.a. Themen wie Bauern, Kaufleute und Handel, Visby-Lübeck und der gemeine Kaufmann, Gotland und Schweden, die dänische Invasion auf Gotland 1361 und deren Voraussetzungen, Gotland als Brennpunkt im Ostseeraum im Spätmittelalter (Deutscher Orden, Dänemark, Schweden, Erich von Pommern), Søren Norby auf Gotland, die dänisch-schwedischen Kriege im 17. Jahrhundert, Schonischer Krieg 1675-1679 und die Zerstörung Visborgs 1677 durch die Dänen, der große Nordische Krieg, die russische Invasion auf Gotland 1808 sowie Gotland im 19. und 20. Jahrhundert.

Literatur: ROBERT BOHN/HAIN REBAS/TRYGGVE SILTBERG (Hgg.), Archiv und Geschichte im Ostseeraum, Festschrift für Sten Körner, Frankfurt a. M. 1997. KLAUS FRIEDLAND, Die Hanse, Stuttgart 1991. BENGT THORDEMAN, Invasion på Gotland 1361, Stockholm 1944. CHRISTIAN TORTZEN, Gotland 1361, Forudsætningerne, Overleveringen, Kopenhagen 1961. STEN CARLSSON/JERKER ROSÉN, Svensk Historia Bd. I-II, Göteborg 1971. BIRGIT A. BÄCK, Visborgs fall, Visby 1980, Acta Visbyensia I-XI.

4006128: Schwarze Ritter, weiße Generäle und rote Prinzen. Protagonisten der Reaktion in den Nachwirren des Ersten Weltkrieges in Ostmitteleuropa

4 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

Das Ende des Ersten Weltkrieges und der Zusammenbruch der Kaiserreiche Deutschland und Russland verursachte in Ostmitteleuropa eine Situation, die durch einen hohen Grad der Militarisierung bei gleichzeitig schwacher politischer Führung gekennzeichnet war. Eine solche Lage bot Persönlichkeiten mit zum Teil

zweifelhafter Herkunft die Gelegenheit, sich an der Spitze militärischer Verbände, von denen in Deutschland die Freikorps am bekanntesten sind, in die politische Umgestaltung aktiv einzuschalten. Mit Hilfe eines prosopographischen Zugangs sollen einzelne Persönlichkeiten herausgegriffen werden und vergleichend untersucht werden, ob ein bestimmtes psychologisches Profil des „Abenteurers“ erkennbar ist, was nicht im Widerspruch zu den mitunter sehr verschiedenen politischen Zielvorstellungen stehen muss.

Literatur zur Einführung: SNYDER, TIMOTHY, *The Red Prince. The Secret Lives of a Habsburg Archduke*, New York 2008. GOLTZ, RÜDIGER v., *Meine Sendung in Finnland und im Baltikum*, Leipzig 1920. BERMORDT-AWALOFF, PAWEL, *Im Kampf gegen den Bolschewismus. Erinnerungen*, Glücksstadt 1925.

4006130: Quellenlektürekurs Russisch: Russische Quellen zur deutschen Besatzungszeit 1941-45 im Baltikum 4 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

Die Beurteilung der deutschen Besatzungszeit während des Zweiten Weltkrieges im Baltikum ist bis heute außerordentlich umstritten und spaltet förmlich die Gesellschaft in dieser Region. In diesem Streit dienen der „russischen“ Seite gewissermaßen als argumentative „Munition“ Editionen russischsprachiger Quellenbände, die zum Teil sowjetischen Ursprungs sind, zum Teil aber auch erst jüngst veröffentlicht worden sind, die aber alle die Gemeinsamkeit besitzen, dass sie von der westlichen/baltischen Forschung kaum zur Kenntnis genommen werden. Ziel der Übung wird es sein, anhand einer kritischen Lektüre ausgewählter Texte unterschiedlicher Quellengattungen die Berechtigung der beschriebenen Ignoranz zu hinterfragen.

4006132: Konstruktivismus in der Geschichtstheorie 4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Richter

Konstruktivistische Ansätze haben in den letzten Jahrzehnten einen beispiellosen Siegeszug in der Geschichtsschreibung angetreten. Ob man über Nation diskutiert oder über Schicht und Klasse, ob man Europa, Weltreligionen oder Pommern untersucht, Gender- oder Militärgeschichte betreibt – immer stellt sich die Frage, inwiefern diese Untersuchungsobjekte konstruiert sind und inwiefern unsere Vorannahmen und Wertpräferenzen die Forschung determinieren. In der Übung lesen wir zentrale Texte dieser theoretischen Strömung und diskutieren ihren Einfluss auf die Geschichtsschreibung und auf unser Geschichtsverständnis.

Literatur: MAX WEBER: *Objektivitätsaufsatz*, 1904; MARY POOVEY: *A History of the Modern Fact. Problems of Knowledge in the Sciences of Wealth and Society*. Chicago / London 1998; HAYDEN WHITE: *The content of the form : narrative discourse and historical representation*. Baltimore 1989; JAMES SCOTT: *Seeing like a state. How certain schemes to improve the human condition have failed*. New Haven (Conn.) 2008; SEBASTIAN CONRAD u. SHALINI RANDEIRA (Hg.): *Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften*. Frankfurt/ New York 2002.

4006134: Wissenschaftliches Schreiben mit Schwerpunkt Studienabschlussarbeit

4 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 PD Dr. Riemer

Die Übung, die sich mit Fragen rund um das Schreiben von Haus- und Abschlussarbeiten beschäftigt, versteht sich als Angebot an alle Studierenden, die sich mit Kommilitonen über die eigene schriftliche wissenschaftliche Arbeit (Themensuche, Quellenrecherche, Bibliographieerstellung, Layout, Zitierung, Bildbearbeitung usw.) austauschen möchten.

Dabei präsentieren die Teilnehmer – wenn gewünscht – in den einzelnen Sitzungen ihre Themen, Fragestellungen und Ergebnisse und diskutieren diese miteinander – z.B. in Hinsicht auf die verwendeten Quellen, Autoren, methodischen Zugänge usw.

Auf Wunsch können darüber hinaus Fragen rund um die verschiedenen Abschlussprüfungen geklärt werden.

Exkursionen

4006136: Exkursion nach Verdun (10.-15. Juni 2014)

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Exkursion ist ausgebucht. Eine Nachrückerliste wurde bereits angelegt.

4006138: Sachsen-Exkursion nach Dresden, Chemnitz, Leipzig (08.-12. September 2014) in Verbindung mit dem Proseminar Ur- und Frühgeschichte Sachsens

Anne Dombrowsky, M.A., Jana Dräger, M.A.

4006140: Exkursion in das deutsch-dänische Grenzland

Prof. Dr. Olesen, Dr. Oldach

4006166: Exkursion auf der Ostsee mit dem Traditionssegler "Lovis" zur Hansegeschichte (24.08.-07.09.2014)

Prof. Dr. Wernicke

Teilnehmerzahl 26 Studenten, Teilnehmerpreis: 560,- € bei Vollverpflegung und Unterkunft

Anmeldung: bis 31.3. 2014 schriftlich bei Prof. Dr. Horst Wernicke

Erste Zusammenkunft: 08.04.2014 Ort wird noch durch Aushang bzw. per e-mail bekanntgegeben.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006142: Mediävistisches Kolloquium: Materielle Kultur des Mittelalters

Mi 16-18 Uhr, Institut für Deutsche Philosophie, Raum 1.22, Rubenowstraße 3
(gemeinsame Veranstaltung mit Prof. Dr. Unzeitig und Prof. Dr. Weilandt)

Das Kolloquium ist interdisziplinär ausgerichtet (zusammen mit Prof. Dr. Unzeitig, Germanistik und Prof. Dr. Weilandt, Kunstgeschichte) und versteht sich als Forum für interessierte Studierende eigene Arbeiten vorzustellen (Bachelor/Master/Dissertationsprojekte). Außerdem sind kurze Exkursionen geplant, die Einblicke geben in die materielle Präsenz des Mittelalters (Handschriften, Druck, Architektur). Persönliche Anmeldung per Mail bitte bis zum 31. März 2014.

4006144: Kolloquium

Mi 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

In gemeinsamer Diskussion ist eine Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Themen vorgesehen, die anhand der einschlägigen Quellen und der neueren Forschungsliteratur (einschließlich der entsprechenden Recherchetechniken) erschlossen werden sollen. Dabei sollen auch methodische und geschichtstheoretische Fragen einbezogen und generelle Aspekte der Aufbereitung historischer Fragestellungen und Probleme diskutiert werden. Zugleich ist an Fragen der Argumentationsweisen und eine Vorbereitung auf Prüfungsgespräche gedacht. Eine Vorbesprechung wird unmittelbar zu Semesterbeginn angeboten. Interessenten werden gebeten, sich vorab anzumelden (LSF).

4006146: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
(14-tägig)

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Ein Kalender zum Kolloquium mit der Liste der Referenten bzw. der zu lesenden Texte wird im LSF zugänglich gemacht.

4006148: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte (Skandinavien und Finnland) und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

40061450: Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung

Mo 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

Das Kolloquium stellt in erster Linie laufende Forschungsvorhaben zur Diskussion, von der BA-Arbeit bis zum Habilitationsprojekt. Daneben haben aber auch Berichte aus der Praxis ihren Platz, wie etwa von Studienaufenthalten oder Praktika in Osteuropa.

Das Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Tutorium zur Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Ergänzend zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ wird ein zweistündiges Tutorium zur Übung und Vertiefung der historischen Methoden angeboten.

4006152: Tutorium

Mo 18-20 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Jörn Sander

III.5 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Grundkurs I

4006154: Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik *3 ECTS-Punkte*

Do 10-12 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1

Dr. Buchsteiner

Der Kurs diskutiert den Gegenstand und die fachspezifischen Erkenntnisprobleme des Geschichtsunterrichts. Er fragt nach den Zielkategorien und Prinzipien des Faches und prüft aktuelle Herausforderungen in der Vermittlung historischer Kompetenzen.

Der Kurs schließt mit einem Essay über „guten Geschichtsunterricht“, nach der neuen Studienordnung mit einer Klausur ab.

Literatur: BARRICELLI, MICHELE (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2. Bde., Schwalbach 2012. SAUER, MICHAEL: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2008. ROHLFES, JOACHIM: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 2005. BERGMANN U. A. (Hg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997.

Grundkurs II – Unterrichtsplanung

4006156: Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches Stadt- und Regionalgeschichte *3 ECTS-Punkte*

Do 12-14 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1

Dr. Buchsteiner

Im Kurs wird das Erstellen eines Stundenlangentwurfs Schritt für Schritt trainiert und theoretisch reflektiert. Ganz praktisch werden einzelne Stunden konzipiert und in didaktischer, methodischer und pädagogischer Hinsicht legitimiert. Die Wahl des Schwerpunktes ergibt sich aus dem Fehlen von Unterrichtsmaterial zur Landesgeschichte, die den Schülerinnen und Schüler in ganz besonderer Weise als Orientierungshilfe dienen kann.

Der Kurs schließt mit einem Stundenlangentwurf ab, der sich auf die im Kurs behandelte Themeneinheit bezieht.

Literatur: BARRICELLI, MICHELE (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2. Bde., Schwalbach 2012. GÜNTHER-ARNDT, HILKE: Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2011. SAUER, MICHAEL: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2008. GÜNTHER-ARNDT, HILKE (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. MAYER, HANS-ULRICH U. A. (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2007. PANDEL, HANS-JÜRGEN/SCHNEIDER, GERHARD (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2005. GIES, HORST: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln 2004. MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR M-V (Hrsg.): Rahmenlehrplan Geschichte. Gymnasium. Integrierte Gesamtschule. Jahrgangsstufe 7-10, Schwerin 2002. DASS. (Hg.): Rahmenlehrplan Geschichte. Regionale Schule/ Gesamtschule, Jahrgangsstufe 7-10, Schwerin 2002. BERGMANN U. A. (Hg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997.

Seminar – Medien des historischen Lernens

4006158: Medien des historischen Lernens

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR 24, Domstraße 20a

Dr. Buchsteiner

Das Seminar erörtert, angelehnt an die im Grundkurs I vermittelten theoretischen Grundlagen, das Verhältnis zwischen Medien und Geschichtsunterricht. Der Diskussion um Bedeutung und Legitimation des Einsatzes von Medien, werden einzelne Medien im Hinblick auf didaktisches Potential und Gefahren hin besprochen sowie die spezifischen Techniken der Analyse und Interpretation an ausgewählten Beispielen erprobt.

Das Seminar schließt mit einem geschichtsdidaktisch legitimierten Unterrichtsbeispiel, das ein selbstgewähltes Medium in den Vordergrund stellt.

Literatur: MICHAEL SAUER, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2008. HILKE GÜNTHER-ARNDT (Hg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. HANS-ULRICH MAYER u.a. (Hg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2007. HANS-JÜRGEN PANDEL und GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2005.

Schulpraktische Übungen (SPÜ)

4006160: Schulpraktische Übungen I - IV

6 ECTS-Punkte

T./O. n. V. n.V. geblockt (2 SWS)

Dr. Buchsteiner/N.N.

Schulpraktische Übungen sind eine erste Gelegenheit für Sie, sich als Lehrer auszuprobieren und Ihr theoretisch erworbenes Handlungswissen der kompetenzorientierten Unterrichtsplanung mit der Praxis zu konfrontieren. Dabei besteht auch die Möglichkeit erstmals Ihre Eignung als PraktikerIn zu reflektieren, um späteren Misserfolgen vorzubeugen. Ein respektvoller, kommunikativer und offener Umgang miteinander sollte dabei die Grundlage bilden. In der Regel

werden Gruppen aus ca. 5 bis acht Studierenden gebildet, die wechselseitig ihren Unterricht hospitieren und diskutieren.

In diesem Semester werden voraussichtlich ca. 50 Plätze an Schulen in und um Greifswald zur Verfügung stehen. Die Angebote berücksichtigen klassische Schulstunden von 45 Minuten ebenso wie projektorientierten Unterricht.

Eine Anmeldung per LSF ist verpflichtend notwendig. Die Platzvergabe findet an einem gesonderten Termin statt, der über LSF bekannt gegeben wird.

Literatur: BARRICELLI, MICHELE/LÜCKE, MARTIN (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichtes, Band 1+2, Schwalbach/Ts. 2012. MAYER, ULRICH/ PANDEL, HANS-JÜRGEN/ SCHNEIDER, GERHARD (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004. PANDEL, HANS-JÜRGEN/ SCHNEIDER, GERHARD (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005.

III.6 Internationales Graduiertenkolleg (VL/S IRTG)

Internationales Graduiertenkolleg (VL/S IRTG) „Baltic Borderlands“

4006162: Methodenseminar

Di 14-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

4006164: Gastdozenten

Di 18-20 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm des IRTG's finden Sie auf der Internetseite: www.phil.uni-greifswald.de/fk/borderlands.html.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden per Aushang bekannt gegeben.

IV. Bachelor-Studiengang im Fachmodul Geschichte

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Ralf-Gunnar Werlich, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

Neue Prüfungsordnung

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

(Abschluss: 10 Lp)

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Ralf-Gunnar Werlich, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

Das Einführungsmodul setzt sich zusammen aus der eigentlichen Einführungsveranstaltung, einer Vorlesung und einer/einem Übung/Proseminar. Die Lehrveranstaltungen der verschiedenen Kategorien können untereinander frei kombiniert werden.

Einführung

Mo 8-10 **Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)**

4006024 Dr. Driesner, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Vorlesung

Di 14-16 **Geschichte Nordskandinaviens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte**

4006040 Prof. Dr. Olesen, HS 1, Rubenowstraße 1

Übung

Mo 12-14 **Die Analyse wissenschaftlicher Texte**

4006106 Sonja Birli, M.A., SR 142, Wollweberstraße 1

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung) zusammen.

Vorlesung

Di 10-12 **Einheit und Zerfall. Das Frankenreich in der späten Karolingerzeit (814-911)**

4006026 Prof. Dr. Spieß, HS 1, Rubenowstraße 1

Proseminare

Di 12-14 **Heinrich der Löwe und seine Zeit**

4006066 Dr. Werlich, SR 2, Rubenowstraße 2b

Mi 8-10 **Reformorden im Spätmittelalter**

4006068 Ute Kümmel, M.A., SR 2, Rubenowstraße 2b

Fr 8-10 **Vom Byzantinischen Reich zum Osmanischen Reich - der Balkan im Mittelalter**

4006074 Stefan Striegler, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

Fr 10-12 **Die Burg im Mittelalter - Machtsymbole aus dem Blickwinkel des Archäologen**

4006004 Dr. Ruchhöft, SR 142, Wollweberstraße 1

Mo 8-10 **Archäologie und Geschichte im Vergleich**

4006170 Dr. Ruchhöft, SR Hans-Fallada-Straße 1
(max. 10 Personen)

Übungen

Mi 10-12 **Grundkurs Deutsche Geschichte im Mittelalter**

4006104 Dr. Werlich, HS 2, Rubenowstraße 1

Di 14-16 **Übung zur Vorlesung**

4006100 Prof. Dr. Spieß, SR 143, Wollweberstraße 1

BASISMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung).

Vorlesung

Do 12-14 **Das Alte Reich I – Vom 14. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts**

4006030 PD Dr. Riemer, HS 1, Audimax, Rubenowstraße 1

Proseminare

Mo 10-12 **Außereuropäische Geschichte in der Frühen Neuzeit**
4006078 Dr. Driesner, SR 1, Rubenowstraße 2b

Mo 14-16 **Die Vasa-Dynastie in Schweden**
4006080 Dr. Oldach, SR Bahnhofstraße 51

Übung

Mo 12-14 **Paläographische Übung**
4006110 Dr. Driesner, SR 2, Rubenowstraße 2b

BASISMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung).

Vorlesung

Mi 10-12 **Der Erste Weltkrieg (mit Exkursion)**
4006038 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, HS 1, Rubenowstraße 1

Proseminare

Do 16-18 **Das Baltikum im Ersten Weltkrieg**
4006086 Dr. Plath, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Do 10-12 **Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland**
4006090 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, SR Bahnhofstraße 51

Mo 10-12 **Geschichte der Geschichtswissenschaft**
4006098 Michael Czolkoß, M.A., SR 3, Rubenowstraße 2b

Übung

Do 16-18 **Schützengrabenerfahrungen und Schützengrabenlegenden aus dem Ersten Weltkrieg (mit Exkursion)**
4006118 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, SR Bahnhofstraße 51

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum)

(Abschluss: 9 Lp)

Das Basismodul „Regionalgeschichte (Ostseeraum)“ setzt sich aus drei Lehrveranstaltungen zusammen, einer Vorlesung sowie aus einem Proseminar und einer Übung. An Stelle einer Übung kann gegebenenfalls auch ein zweites Proseminar gewählt werden.

Vorlesung

Fr 12-16 **Geschichte Mecklenburgs in der Frühen Neuzeit**
4006032 PD Dr. Fried, HS 4, Audimax, Rubenowstraße 1

Proseminare

Mo 8-10 **Die Hanse und Novgorod**
4006072 Sonja Birli, M.A., SR 142, Wollweberstraße 1

Mo 16-18 **Der Ostseeraum im Museum**
4006076 Susanne Müller, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

Fr 10-14 **Die Burg im Mittelalter - Machtsymbole aus dem Blickwinkel des Archäologen**
4006004 Dr. Ruchhöft, SR 142, Wollweberstraße 1

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

Vorlesung

Mo 14-16 **Wirtschafts- und Sozialgeschichte des europäischen Spätmittelalters**

4006028 Prof. Dr. Wernicke, HS 1, Rubenowstraße 1

Hauptseminar

Mi 8-10 **Kapital und Geldwirtschaft im europäischen Spätmittelalter**

4006044 Prof. Dr. Wernicke, SR 1, Rubenowstraße 2b

Proseminare

Di 12-14 **Heinrich der Löwe und seine Zeit**

4006066 Dr. Werlich, SR 2, Rubenowstraße 2b

Mi 8-10 **Reformorden im Spätmittelalter**

4006068 Ute Kümmel, M.A., SR 2, Rubenowstraße 2b

Fr 8-10 **Vom Byzantinischen Reich zum Osmanischen Reich - der Balkan im Mittelalter**

4006074 Stefan Striegler, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

Übung

Mi 12-14 **Briefe aus dem Mittelalter**

4006102 Ute Kümmel, M.A., SR 24, Domstraße 20a

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

Vorlesung

Mi 10-12 **Polen-Litauen als Adelsrepublik in der Frühen Neuzeit (1569-1795)**

4006034 Prof. Dr. Niendorf, HS, Rubenowstraße 2b

Hauptseminar

Mi 18-20 **Die Teilungen Polen-Litauens**

4006048 Prof. Dr. Niendorf, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Proseminar

Di 8-10 **Deutsche Entdecker in der Frühen Neuzeit**

4006082 Dr. Driesner, SR 2, Rubenowstraße 2b

Übungen

Do 8-10 **Wissenschaftliches Schreiben mit Schwerpunkt Studienabschlussarbeit**

4006134 PD Dr. Riemer, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Di 10-12 **Lektüre Kolumbus' und Amerigo Vespuccis Reiseberichte**
4001030 Dr. Musäus, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

Vorlesung

Fr 10-12 **Globalgeschichte III – 1750-1914**

4006036 Prof. Dr. North, HS 5, Audimax, Rubenowstraße 1

Hauptseminare

Mi 10-12 **Skandinavien und Finnland im Kalten Krieg**

4006056 Prof. Dr. Olesen, SR 1, Rubenowstraße 2b

Di 14-16 **Grund- und Freiheitsrechte im 19. und 20. Jahrhundert**

4006058 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, SR 1, Rubenowstraße 2b

Proseminar

Mi 16-18 **Legitimation von Herrschaft. Das Beispiel der DDR**

4006092 Dr. Richter, SR Bahnhofstraße 51

Übungen

Mi 12-14 **Schwarze Ritter, weiße Generäle und rote Prinzen. Protagonisten der Reaktion in den Nachwirren des Ersten Weltkrieges in Ostmitteleuropa**

4006128 Dr. Plath, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Mi 16-18 **Quellenlektürekurs Russisch: Russische Quellen zur deutschen Besatzungszeit 1941-45 im Baltikum**

4006130 Dr. Plath, SR 1.23, Rubenowstraße 2

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte /

(Abschluss: 8 Lp)

Das Aufbaumodul „Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung. Es wird in der Regel über zwei Semester studiert, im 5. Semester die Vorlesung, im 6. Semester Seminar und Übung.

Vorlesungen

Mo 14-16 **Wirtschafts- und Sozialgeschichte des europäischen Spätmittelalters**

4006028 Prof. Dr. Wernicke, HS 1, Rubenowstraße 1

Fr 10-12 **Globalgeschichte III – 1750-1914**

4006036 Prof. Dr. North, HS 5, Audimax, Rubenowstraße 1

Hauptseminare

Mi 8-10 **Kapital und Geldwirtschaft im europäischen Spätmittelalter**

4006044 Prof. Dr. Wernicke, SR 1, Rubenowstraße 2b

Fr 8-10 **Globale Güter**

4006050 Prof. Dr. North, SR 1, Rubenowstraße 2b

Proseminare (werden auch als Übung anerkannt)

Do 8-10 **Quellenlektüre zu Geldwirtschaft im europäischen Mittelalter**

4006070 Prof. Dr. Wernicke, SR 2, Rubenowstraße 2b

Fr 12-14 **Geschichtslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns**

4006172 Dr. Ruchhöft, SR 142, Wollweberstraße 1

Di 12-14 **Piraten und Kaperer: Von den Wikingern bis zu den Piraten der Karibik**

4006084 Hielke van Nieuwenhuize, M.A., SR Bahnhofstraße 51

Übung

Do 14-16 **Quellen zu einer globalen Geschichte der materiellen Kultur**

4006108 Prof. Dr. North, SR 1, Rubenowstraße 2b

GENERAL STUDIES

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1

(Abschluss: 4 Lp)

Vorlesung

Di 14-16 **Geschichte Nordskandinaviens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte**

4006040 Prof. Dr. Olesen, HS 1, Rubenowstraße 1

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2

(Abschluss: 4 Lp)

Vorlesung

Do 12-14 **Das Alte Reich I – Vom 14. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts**

4006030 PD Dr. Riemer, HS 1, Audimax, Rubenowstraße 1

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3

(Abschluss: 4 Lp)

Vorlesung

Fr 10-12 **Globalgeschichte III – 1750-1914**

4006036 Prof. Dr. North, HS 5, Audimax, Rubenowstraße 1

GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN)

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 1

Do 10-12 **Geschichte des Ostseeraumes**

4006062 Dr. Drost, SR 1.23, Rubenowstraße 2

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 2

(Abschluss: 4 LP)

Di 10-12 **Norwegen im Zweiten Weltkrieg**

4006088 Prof. Dr. Olesen, SR 1, Rubenowstraße 2b

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 3

(Abschluss: 4 Lp)

Mo 16-18 **Der Ostseeraum im Museum**

4006076 Susanne Müller, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Tilman Plath, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

MASTERMODUL 1: Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

Vorlesung

Di 10-12 **Einheit und Zerfall. Das Frankenreich in der späten Karolingerzeit (814-911)**

4006026 Prof. Dr. Spieß, HS 1, Rubenowstraße 1

Hauptseminar

Mo 14-16 **König, Reich und Fürsten im Mittelalter**

4006042 Prof. Dr. Spieß, SR 1, Rubenowstraße 1

Proseminar

Mo 8-10 **Archäologie und Geschichte im Vergleich**

4006170 Dr. Ruchhöft, SR Hans-Fallada-Straße 1

(max. 10 Personen)

Übungen

Di 14-16 **Übung zur Vorlesung**

4006100 Prof. Dr. Spieß, SR 143, Wollweberstraße 1

Mi 14-16 **Lektürekurs Saxo Grammaticus**

4001026 Dr. Musäus, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

MASTERMODUL 2: Neuere Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

Vorlesungen

Mi 10-12 **Polen-Litauen als Adelsrepublik in der Frühen Neuzeit (1569-1795)**

4006034 Prof. Dr. Niendorf, HS, Rubenowstraße 2b

Fr 12-16 **Geschichte Mecklenburgs in der Frühen Neuzeit**

4006032 PD Dr. Fried, HS 4, Audimax, Rubenowstraße 1

Hauptseminare

Mi 18-20 **Die Teilungen Polen-Litauens**

4006048 Prof. Dr. Niendorf, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Mi 10-12 **Hanse und Schweiz im Vergleich in Spätmittelalter und früher Neuzeit**

4006046 Prof. Dr. Wernicke, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Übungen

Do 14-16 **Quellen zu einer globalen Geschichte der materiellen Kultur**

4006108 Prof. Dr. North, SR 1, Rubenowstraße 2b

Do 8-10 **Wissenschaftliches Schreiben mit Schwerpunkt Studienabschlussarbeit**

4006134 PD Dr. Riemer, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Di 10-12 **Lektüre Kolumbus' und Amerigo Vespuccis Reiseberichte**

4001030 Dr. Musäus, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

MASTERMODUL 3: Neueste Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

Vorlesung

Mi 10-12 **Der Erste Weltkrieg (mit Exkursion)**

4006038 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, HS 1, Rubenowstraße 1

Hauptseminare

Do 14-16 **Eine globale Revolution: Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf das Wahlrecht**

4006060 Dr. Richter, SR Bahnhofstraße 51

Fr 10-12 **Deutschland und die Mächte. Außenpolitik von Bismarck bis Scheidemann/Bauer**

4006054 PD Dr. Oberdörfer, SR Bahnhofstraße 51
(Durchführung teilweise in Blockform)

Proseminar

Mo 14-16 **Die „Fischer-Kontroverse“**

4006094 Niels Hegewisch, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

Übungen

Do 16-18 **Schützengrabenerfahrungen und Schützengrabenlegenden aus dem Ersten Weltkrieg (mit Exkursion)**

4006118 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, SR Bahnhofstraße 51

Mo 8-10 **Gesellschaft, Religion und Geschlecht in England im „langen“ 19. Jahrhundert**

4006116 Michael Czolkoß, M.A., SR 3, Rubenowstraße 2b

MASTERMODUL 4: Historische Hilfswissenschaften oder Geschichtstheorie, Angebot 1 (Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

Vorlesung

Fr 10-12 **Globalgeschichte III – 1750-1914**
4006036 Prof. Dr. North, HS 5, Audimax, Rubenowstraße 1

Hauptseminar

Di 10-12 **Quellenkunde des Mittelalters**
4006064 Dr. Werlich, SR 2, Rubenowstraße 2b

Proseminar

Di 10-12 **Rasse und Nation im 19. Jahrhundert**
4006096 Niels Hegewisch, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

Übungen

Di 14-16 **Archivalienkunde – das 19. Jahrhundert als „Aktenzeitalter“**
4006114 Michael Czolkoß, M.A., SR Bahnhofstraße 51

Mo 12-14 **Paläographische Übung**
4006110 Dr. Driesner, SR 2, Rubenowstraße 2b

Do 14-16 **Konstruktivismus in der Geschichtstheorie**
4006132 Dr. Richter, SR Bahnhofstraße 51

MASTERMODUL 5: Geschichte im Ostseeraum (Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

Vorlesungen

Fr 12-16 **Geschichte Mecklenburgs in der Frühen Neuzeit**
4006032 PD Dr. Fried, HS 4, Audimax, Rubenowstraße 1

Mi 10-12 **Polen-Litauen als Adelsrepublik in der Frühen Neuzeit (1569-1795)**
4006034 Prof. Dr. Niendorf, HS, Rubenowstraße 2b

Hauptseminare

Do 10-12 **Geschichte des Ostseeraumes**
4006062 Dr. Drost, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Di 10-12 **Brasilien und Pommern – gestern und heute**
4006052 Dr. Driesner/PD Dr. Riemer, SR 24, Domstraße 20a

Mi 10-12 **Skandinavien und Finnland im Kalten Krieg**
4006056 Prof. Dr. Olesen, SR 1, Rubenowstraße 2b

Übungen

Di 16-18 **Osteuropa in Bilddokumenten aus dem Ersten Weltkrieg**
4006122 Prof. Dr. Niendorf, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Mi 14-16 **Lektürekurs Saxo Grammaticus**
4001026 Dr. Musäus, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

MASTERMODUL Wahlmodul

Kann aus den Angeboten der Mastermodule 1-5 ausgewählt werden zur Vertiefung eines bestimmten Stoffgebietes.

Vorlesung
Hauptseminar
Seminar/Übung/Kolloquium

MASTERMODUL Ergänzungsmodul Ur- und Frühgeschichte

(Abschluss: 10 Lp)

Seminare

Mi 14-16 **Ur-und Frühgeschichte Sachsens mit Exkursion**
4006002 Anne Dombrowsky, M.A., Jana Dräger, M.A., SR Bahnhofstraße 51
(max. 20 Personen)

Fr 10-12 **Die Burg im Mittelalter - Machtsymbole aus dem Blickwinkel des Archäologen**
4006004 Dr. Ruchhöft, SR 142, Wollweberstraße 1

Fr 12-14 **Geschichtslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns**
4006172 Dr. Ruchhöft, SR 142, Wollweberstraße 1

MASTERMODUL Ergänzungsmodul Alte Geschichte

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

Vorlesung

Do 8-10 **Der augusteische Principat**
4006012 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 1, Rubenowstraße 2b

Hauptseminar

Fr 14-16 **Die Demokratie und das Theater**
4006014 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 1, Rubenowstraße 2b

Proseminare

Mi 10-12 **Griechen und Perser – Athen im 5. Jahrhundert**
4006016 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 2, Rubenowstraße 2b

Do 14-16 **Versammlungsdemokratien in Krisenzeiten. Volksbeschlüsse der athenischen Demokratie**
4006018 Christian Peplow, M.A., SR 2, Rubenowstraße 2b

Do 16-18 **Augustus**
4006020 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 1, Rubenowstraße 2b

Übung

4006022 Lektüreübung zur Römischen Geschichtsschreibung

(geblockt) Benjamin Kaiser, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Sa., 03.05., 11-12.30 Uhr und 14-17 Uhr

Fr., 20.06., 16-19 Uhr sowie Sa., 21.06. 9-12 Uhr und 14-17 Uhr

Fr., 30.05., 16-19 Uhr (SR Bahnhofstraße 51) sowie

Sa., 31.05., 11-12.30 Uhr und 14-17 Uhr

VI. MODULANGEBOTE LEHRAMT

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem LA-Beauftragten und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL „Einführung in die Geschichtswissenschaft“

Das Basismodul „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ setzt sich aus einer Einführung in die Geschichtswissenschaft, der Einführung in die Alte Geschichte und einem Tutorium zusammen.

Einführung

Mo 8-10 **Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)**

4006024 Dr. Driesner, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Einführung in die Alte Geschichte

Fr 10-12 **Einführung in das Studium der Alten Geschichte**

4006010 Dr. van Wickevoort Crommelin, HS, Rubenowstraße 2b

Tutorium

Mo 18-20 **Tutorium**

4006152 Jörn Sander, SR, Bahnhofstraße 51

BASISMODUL „Überblicksmodul“

Das Basismodul „Überblicksmodul“ setzt sich aus einer Vorlesung zu einer gewählten Epoche und einem Seminar **oder** einer Übung zu einer gewählten Epoche oder Hilfswissenschaft zusammen.

Vorlesungen

Fr 10-12 **Globalgeschichte III – 1750-1914**

4006036 Prof. Dr. North, HS 5, Audimax, Rubenowstraße 1

Di 14-16 **Geschichte Nordskandinaviens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte**

4006040 Prof. Dr. Olesen, HS 1, Rubenowstraße 1

Proseminare

Mi 14-16 **Ur-und Frühgeschichte Sachsens mit Exkursion**

4006002 Anne Dombrowsky, M.A., Jana Dräger, M.A., SR Bahnhofstraße 51
(max. 20 Personen)

Fr 10-12 **Die Burg im Mittelalter - Machtsymbole aus dem Blickwinkel des Archäologen**

4006004 Dr. Ruchhöft, SR 142, Wollweberstraße 1

- Fr 12-14 **Geschichtslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns**
4006172 Dr. Ruchhöft, SR 142, Wollweberstraße 1
- Di 8-10 **Deutsche Entdecker in der Frühen Neuzeit**
4006082 Dr. Driesner, SR 2, Rubenowstraße 2b
- Di 12-14 **Piraten und Kaperer: Von den Wikingern bis zu den Piraten der Karibik**
4006084 Hielke van Nieuwenhuize, M.A., SR Bahnhofstraße 51

Übungen

- Do 10-12 **Geschichte Gotlands**
4006126 Prof. Dr. Olesen, SR 2, Rubenowstraße 2b
- Do 14-16 **Quellen zu einer globalen Geschichte der materiellen Kultur**
4006108 Prof. Dr. North, SR 1, Rubenowstraße 2b
- Mi 10-12 **Grundkurs Deutsche Geschichte im Mittelalter**
4006104 Dr. Werlich, HS 2, Rubenowstraße 1

BASISMODUL „Alte Geschichte“

Das Basismodul „Alte Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Alten Geschichte zusammen.

Vorlesung

- Do 8-10 **Der augusteische Principat**
 4006012 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 1, Rubenowstraße 2b

Proseminare

- Mi 10-12 **Griechen und Perser – Athen im 5. Jahrhundert**
4006016 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 2, Rubenowstraße 2b
- Do 14-16 **Versammlungsdemokratien in Krisenzeiten. Volksbeschlüsse der athenischen Demokratie**
4006018 Christian Peplow, M.A., SR 2, Rubenowstraße 2b
- Do 16-18 **Augustus**
4006020 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 1, Rubenowstraße 2b

Übungen

- Mi 16-18 **Klassisches Arabisch für Anfänger** (unter Vorbehalt)
4001032 Dr. Musäus, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1
- Di/Mi 10-12 **Altgriechisch/Griechisch des Neuen Testaments I**
 Do 12-14 Dr. Hansen, Di Robert-Blum-Straße 13, SR 24, Mi Bahnhofstraße 51,
4001002 SR, Do Rubenowstraße 2, SR 1.23

Di/Mi/Do 12-13.30 **Altgriechisch/Griechisch des Neuen Testaments II**

Do 14-15.30 Dr. Hansen

4001004 Di Robert-Blum-Straße 13, SR 24, Mi Bahnhofstraße 51, SR, Do Rubenowstraße 2, SR 1.23, Dr. Dirk U. Hansen und 4 SWS durch Ferienkurs: Zeiten werden noch bekanntgegeben.

4001010 Latein I. (8 SWS)

Dr. Neumann

Mo, 12.00-14.00: Rubenowstraße 2b, SR 1

Di, 12.00: Rubenowstraße 2b, HS Augenklinik

Mittwoch, 12.00-14.00: Rubenowstraße 1, HS 1

Do, 12.00-14.00: Rubenowstraße 2b, HS Augenklinik

4001012 Latein I.1., Kurs A (4 SWS);

Dr. Metz

Mo, 16.00-17.30: Wollweberstraße 1, SR 142

Do, 14.30-16.00: Wollweberstraße 1, SR 143

4001014 Latein I.1., Kurs B (4 SWS);

Dr. Musäus

Mo, 12.00-14.00: Domstraße 20a, SR 24

Do, 12.00-14.00: Domstraße 20a, SR 24

4001016 Latein I .2., Kurs A (4 SWS);

Dr. Musäus

Mo, 14.00-16.00: Domstraße 20a, SR 24

Do, 14.00-16.00 Uhr: Domstraße 20a, SR 24

4001018 Latein I.2., Kurs B (4 SWS);

Dr. Jefremow

Di, 10.00-12.00: Robert-Blum-Straße 13, SR 25

Do, 12.00-14.00 Uhr: R.-Petershagen-Allee 1, SR 1

4001020 Latein II. (8 SWS);

Peter Rasche

Montag, 18.00-20.00: Rubenowstraße 1, HS

Di, 18.00-20.00: Rubenowstraße 1, HS 3

Mi, 18.00-20.00: Rubenowstraße 1, HS 3

Do, 16.00-18.00: Rubenowstraße 1, HS 3

4001022 Latein II.1. (4 SWS);

Dr. Jefremow

Di, 12.00-14.00: Robert-Blum-Straße 13, SR 25

Do, 10.00-12.00: R.-Petershagen-Allee 1, SR 1

4001024 Latein II.2. (4 SWS);

Dr. Metz

Mo, 14.00-16.00: Wollweberstraße 1, SR 142

Do, 16.00-18.00: Wollweberstraße 1, SR 143

BASISMODUL „Mittelalterliche Geschichte“

Das Basismodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Mittelalterlichen Geschichte zusammen.

Vorlesungen

Di 10-12 **Einheit und Zerfall. Das Frankenreich in der späten Karolingerzeit (814-911)**

4006026 Prof. Dr. Spieß, HS 1, Rubenowstraße 1

Mo 14-16 **Wirtschafts- und Sozialgeschichte des europäischen Spätmittelalters**
4006028 Prof. Dr. Wernicke, HS 1, Rubenowstraße 1

Proseminare

Do 8-10 **Quellenlektüre zu Geldwirtschaft im europäischen Mittelalter**
4006070 Prof. Dr. Wernicke, SR 2, Rubenowstraße 2b

Mo 8-10 **Die Hanse und Novgorod**
4006072 Sonja Birli, M.A., SR 142, Wollweberstraße 1

Fr 8-10 **Vom Byzantinischen Reich zum Osmanischen Reich - der Balkan im Mittelalter**
4006074 Stefan Striegler, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

Di 12-14 **Heinrich der Löwe und seine Zeit**
4006066 Dr. Werlich, SR 2, Rubenowstraße 2b

Mi 8-10 **Reformorden im Spätmittelalter**
4006068 Ute Kümmel, M.A., SR 2, Rubenowstraße 2b

Übungen

Di 14-16 **Übung zur Vorlesung**
4006100 Prof. Dr. Spieß, SR 143, Wollweberstraße 1

Mi 12-14 **Briefe aus dem Mittelalter**
4006102 Ute Kümmel, M.A., SR 24, Domstraße 20a

Mi 10-12 **Grundkurs Deutsche Geschichte im Mittelalter**
4006104 Dr. Werlich, HS 2, Rubenowstraße 1

BASISMODUL „Neuere Geschichte“

Das Basismodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Neuere Geschichte.

Vorlesungen

Do 12-14 **Das Alte Reich I – Vom 14. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts**
4006030 PD Dr. Riemer, HS 1, Audimax, Rubenowstraße 1

Mi 10-12 **Polen-Litauen als Adelsrepublik in der Frühen Neuzeit (1569-1795)**
4006034 Prof. Dr. Niendorf, HS, Rubenowstraße 2b

Proseminare

Mo 14-16 **Die Vasa-Dynastie in Schweden**
4006080 Dr. Oldach, SR Bahnhofstraße 51

Mo 10-12 **Außereuropäische Geschichte in der Frühen Neuzeit**
4006078 Dr. Driesner, SR 1, Rubenowstraße 2b

Übung

Do 12-14 **Quellen zum Alltagsleben in einer Schwedisch-Pommerschen Garnisonsstadt**

4006112 Dr. Oldach, SR, Bahnhofstraße 51

BASISMODUL „Neueste Geschichte“

Das Basismodul „Neueste Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Neuesten Geschichte zusammen.

Vorlesung

Mi 10-12 **Der Erste Weltkrieg (mit Exkursion)**

4006038 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, HS 1, Rubenowstraße 1

Proseminare

Di 8-10 **Deutsche Entdecker in der Frühen Neuzeit**

4006082 Dr. Driesner, SR 2, Rubenowstraße 2b

Di 10-12 **Norwegen im Zweiten Weltkrieg**

4006088 Prof. Dr. Olesen, SR 1, Rubenowstraße 2b

Do 10-12 **Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland**

4006090 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, SR Bahnhofstraße 51

Übungen

Mi 12-14 **Schwarze Ritter, weiße Generäle und rote Prinzen. Protagonisten der Reaktion in den Nachwirren des Ersten Weltkrieges in Ostmitteleuropa**

4006128 Dr. Tilman Plath, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Di 16-18 **Osteuropa in Bilddokumenten aus dem Ersten Weltkrieg**

4006122 Prof. Dr. Niendorf, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Mo 16-20 **Der Erste Weltkrieg in Spielfilmen**

4006120 Niels Hegewisch, M.A., SR 143, Wollweberstraße 1

Do 16-18 **Schützengrabenerfahrungen und Schützengrabenlegenden aus dem Ersten Weltkrieg (mit Exkursion)**

4006118 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, SR Bahnhofstraße 51

BASISMODUL „Regionalgeschichte des Ostseeraumes“

Das Basismodul „Regionalgeschichte des Ostseeraumes“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Regionalgeschichte des Ostseeraumes zusammen.

Vorlesungen

Fr 12-16 **Geschichte Mecklenburgs in der Frühen Neuzeit**

4006032 PD Dr. Fried, HS 4, Audimax, Rubenowstraße 1

Mi 10-12 **Polen-Litauen als Adelsrepublik in der Frühen Neuzeit (1569-1795)**

4006034 Prof. Dr. Niendorf, HS, Rubenowstraße 2b

Proseminare

Mo 8-10 **Die Hanse und Novgorod**

4006072 Sonja Birli, M.A., SR 142, Wollweberstraße 1

Mo 16-18 **Der Ostseeraum im Museum**
4006076 Susanne Müller, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

Di 12-14 **Piraten und Kaperer: Von den Wikingern bis zu den Piraten der Karibik**
4006084 Hielke van Nieuwenhuize, M.A., SR Bahnhofstraße 51

Di 12-14 **Heinrich der Löwe und seine Zeit**
4006066 Dr. Werlich, SR 2, Rubenowstraße 2b

Übungen

Mi 12-14 **Schwarze Ritter, weiße Generäle und rote Prinzen. Protagonisten der Reaktion in den Nachwirren des Ersten Weltkrieges in Ostmitteleuropa**
4006128 Dr. Plath, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Di 16-18 **Osteuropa in Bilddokumenten aus dem Ersten Weltkrieg**
4006122 Prof. Dr. Niendorf, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Basismodul „Schwerpunktmodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte, Neueste Geschichte oder Regionalgeschichte des Ostseeraums“

Das Basismodul „Schwerpunktmodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte, Neueste Geschichte oder Regionalgeschichte des Ostseeraums“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zu einer – unter den Angeboten – frei zu wählenden Epoche zusammen.

BASISMODUL GESCHICHTSDIDAKTIK „Grundlagen der Geschichtsdidaktik und Unterrichtsplanung“

Das Basismodul der Geschichtsdidaktik „Grundlagen der Geschichtsdidaktik und Unterrichtsplanung“ setzt sich aus dem Seminar Einführung in die Geschichtsdidaktik und dem Seminar Unterrichtsplanung zusammen. Teilnahmevoraussetzung sind die Basismodule „Einführung in die Geschichtswissenschaft“ und „Überblicksmodul“.

Do 10-12 **Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik**
4006154 Dr. Buchsteiner, SR 142, Wollweberstraße 1

Do 12-14 **Grundkurs II - Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches Stadt- und Regionalgeschichte**
4006156 Dr. Buchsteiner, SR 142, Wollweberstraße 1

Aufbaumodul „Theorien der Geschichtswissenschaft oder Historische Hilfswissenschaften“

Das Aufbaumodul „Theorien der Geschichtswissenschaft oder Historische Hilfswissenschaften“ setzt sich aus einer Vorlesung mit geschichtstheoretischen Inhalten und einem Seminar **oder** einer Übung mit geschichtstheoretischen Inhalten oder zu den Hilfswissenschaften zusammen.

Hauptseminar

Di 10-12 **Quellenkunde des Mittelalters**
4006064 Dr. Werlich, SR 2, Rubenowstraße 2b

Proseminare

Mi 16-18 **Legitimation von Herrschaft. Das Beispiel der DDR**
4006092 Dr. Richter, SR Bahnhofstraße 51

Mo 14-16 **Die „Fischer-Kontroverse“**
4006094 Niels Hegewisch, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

Di 10-12 **Rasse und Nation im 19. Jahrhundert**
4006096 Niels Hegewisch, M.A., SR 1.23, Rubenowstraße 2

Mo 10-12 **Geschichte der Geschichtswissenschaft**
4006098 Michael Czolkoß, M.A., SR 3, Rubenowstraße 2b

Übungen

Mo 10-12 **Lektürekurs zu Johann Gottlieb Fichtes "Reden an die deutsche Nation" (1808)**

4006124 Niels Hegewisch, M.A., SR 143, Wollweberstraße 1

Di 16-18 **Konstruktivismus in der Geschichtstheorie**
4006132 Dr. Richter, SR Bahnhofstraße 51

Mo 16-20 **Der Erste Weltkrieg in Spielfilmen**
4006120 Niels Hegewisch, M.A., SR 143, Wollweberstraße 1

Di 14-16 **Archivalienkunde – das 19. Jahrhundert als „Aktenzeitalter“**
4006114 Michael Czolkoß, M.A., SR Bahnhofstraße 51

Mo 12-14 **Paläographische Übung**
4006110 Dr. Driesner, SR 2, Rubenowstraße 2b

Do 8-10 **Wissenschaftliches Schreiben mit Schwerpunkt Studienabschlussarbeit**
4006134 PD Dr. Riemer, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Mo 12-14 **Die Analyse wissenschaftlicher Texte**
4006106 Sonja Birli, M.A., SR 142, Wollweberstraße 1

Aufbaumodul „Hausarbeit Alte Geschichte“ oder „Mündliche Prüfung Alte Geschichte“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Alte Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Alten Geschichte zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Alte Geschichte“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Alten Geschichte.

Vorlesung

Do 8-10 **Der augusteische Principat**
4006012 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 1, Rubenowstraße 2b

Proseminare

Mi 10-12 **Griechen und Perser – Athen im 5. Jahrhundert**
4006016 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 2, Rubenowstraße 2b

Do 14-16 **Versammlungsdemokratien in Krisenzeiten. Volksbeschlüsse der athenischen Demokratie**
4006018 Christian Peplow, M.A., SR 2, Rubenowstraße 2b

Do 16-18 **Augustus**
4006020 Dr. van Wickevoort Crommelin, SR 1, Rubenowstraße 2b

Übungen

4006022 **Lektüreübung zur Römischen Geschichtsschreibung**
(geblockt) Benjamin Kaiser, SR 1.23, Rubenowstraße 2
Sa., 03.05., 11-12.30 Uhr und 14-17 Uhr
Fr., 20.06., 16-19 Uhr sowie Sa., 21.06. 9-12 Uhr und 14-17 Uhr
Fr., 30.05., 16-19 Uhr (SR Bahnhofstraße 51) sowie
Sa., 31.05., 11-12.30 Uhr und 14-17 Uhr

Mo 10-12 **Lukian, Piscator (Lektüreübung)**
4001006 Dr. Hansen, SR, Bahnhofstraße 51

Di 12-14 **Seminar "Griechischer Mythos als Kind der Sprache: Platon, Kornutos und die Dichter"**
4001028 Dr. Musäus, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Aufbaumodul „Hausarbeit Mittelalterliche Geschichte“ oder „Mündliche Prüfung Mittelalterliche Geschichte“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Mittelalterlichen Geschichte zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Mittelalterliche Geschichte“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Mittelalterlichen Geschichte.

Vorlesungen

Di 10-12 **Einheit und Zerfall. Das Frankenreich in der späten Karolingerzeit (814-911)**

4006026 Prof. Dr. Spieß, HS 1, Rubenowstraße 1

Mo 14-16 **Wirtschafts- und Sozialgeschichte des europäischen Spätmittelalters**

4006028 Prof. Dr. Wernicke, HS 1, Rubenowstraße 1

Hauptseminare

Di 10-12 **Quellenkunde des Mittelalters**
4006064 Dr. Werlich, SR 2, Rubenowstraße 2b

Mo 14-16 **König, Reich und Fürsten im Mittelalter**
4006042 Prof. Dr. Spieß, SR 1, Rubenowstraße 1

Mi 8-10 **Kapital und Geldwirtschaft im europäischen Spätmittelalter**
4006044 Prof. Dr. Wernicke, SR 1, Rubenowstraße 2b

Mi 10-12 **Hanse und Schweiz im Vergleich in Spätmittelalter und früher Neuzeit**

4006046 Prof. Dr. Wernicke, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Proseminare

Di 12-14 **Heinrich der Löwe und seine Zeit**

4006066 Dr. Werlich, SR 2, Rubenowstraße 2b

Mi 8-10 **Reformorden im Spätmittelalter**

4006068 Ute Kümmel, M.A., SR 2, Rubenowstraße 2b

Übung

Mi 14-16 **Lektürekurs Saxo Grammaticus**

4001026 Dr. Musäus, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Aufbaumodul „Hausarbeit Neuere Geschichte“ oder „Mündliche Prüfung Neuere Geschichte“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Neuere Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Neueren Geschichte zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Neuere Geschichte“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Neueren Geschichte.

Vorlesung

Fr 12-16 **Geschichte Mecklenburgs in der Frühen Neuzeit**

4006032 PD Dr. Fried, HS 4, Audimax, Rubenowstraße 1

Hauptseminare

Mi 10-12 **Hanse und Schweiz im Vergleich in Spätmittelalter und früher Neuzeit**

4006046 Prof. Dr. Wernicke, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Mi 18-20 **Die Teilungen Polen-Litauens**

4006048 Prof. Dr. Niendorf, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Proseminar

Di 8-10 **Deutsche Entdecker in der Frühen Neuzeit**

4006082 Dr. Driesner, SR 2, Rubenowstraße 2b

Übung

Di 10-12 **Lektüre Kolumbus' und Amerigo Vespuccis Reiseberichte**

4001030 Dr. Musäus, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Aufbaumodul „Hausarbeit Neueste Geschichte“ oder Mündliche Prüfung Neueste Geschichte“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Neueste Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Neuesten Geschichte zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Neueste Geschichte“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Neuesten Geschichte.

Vorlesung

Mi 10-12 **Der Erste Weltkrieg (mit Exkursion)**

4006038 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, HS 1, Rubenowstraße 1

Hauptseminare

- Fr 8-10 **Globale Güter**
4006050 Prof. Dr. North, SR 1, Rubenowstraße 2b
- Do 10-12 **Geschichte des Ostseeraumes**
4006062 Dr. Drost, SR 1.23, Rubenowstraße 2
- Di 10-12 **Brasilien und Pommern – gestern und heute**
4006052 Dr. Driesner/PD Dr. Riemer, SR 24, Domstraße 20a
- Mi 10-12 **Skandinavien und Finnland im Kalten Krieg**
4006056 Prof. Dr. Olesen, SR 1, Rubenowstraße 2b
- Di 14-16 **Grund- und Freiheitsrechte und ihre Gefährdung im 19. und 20. Jahrhundert**
4006058 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann, SR 1, Rubenowstraße 2b
- Do 14-16 **Eine globale Revolution: Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf das Wahlrecht**
4006060 Dr. Richter, SR Bahnhofstraße 51
- Fr 10-12 **Deutschland und die Mächte. Außenpolitik von Bismarck bis Scheidemann/Bauer**
4006054 PD Dr. Oberdörfer, SR Bahnhofstraße 51
(Durchführung teilweise in Blockform)

Proseminar

- Di 8-10 **Deutsche Entdecker in der Frühen Neuzeit**
4006082 Dr. Driesner, SR 2, Rubenowstraße 2b

Übung

- Mo 8-10 **Gesellschaft, Religion und Geschlecht in England im „langen“ 19. Jahrhundert**
4006116 Michael Czolkoß, M.A., SR 3, Rubenowstraße 2b

Aufbaumodul „Hausarbeit Regionalgeschichte des Ostseeraums“ oder „Mündliche Prüfung Regionalgeschichte des Ostseeraums“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Regionalgeschichte des Ostseeraums“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Regionalgeschichte des Ostseeraums zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Regionalgeschichte des Ostseeraums“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar **oder** einer Übung zur Regionalgeschichte des Ostseeraums.

Vorlesungen

- Fr 12-16 **Geschichte Mecklenburgs in der Frühen Neuzeit**
4006032 PD Dr. Fried, HS 4, Audimax, Rubenowstraße 1
- Mi 10-12 **Polen-Litauen als Adelsrepublik in der Frühen Neuzeit (1569-1795)**
4006034 Prof. Dr. Niendorf, HS, Rubenowstraße 2b

Hauptseminare

- Do 10-12 **Geschichte des Ostseeraumes**
4006062 Dr. Drost, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Di 10-12 **Brasilien und Pommern – gestern und heute**
4006052 Dr. Driesner/PD Dr. Riemer, SR 24, Domstraße 20a

Mi 10-12 **Skandinavien und Finnland im Kalten Krieg**
4006056 Prof. Dr. Olesen, SR 1, Rubenowstraße 2b

Proseminare

Mo 14-16 **Die Vasa-Dynastie in Schweden**
4006080 Dr. Oldach, SR Bahnhofstraße 51

Do 16-18 **Das Baltikum im Ersten Weltkrieg**
4006086 Dr. Plath, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Übungen

Do 12-14 **Quellen zum Alltagsleben in einer Schwedisch-Pommerschen Garnisonsstadt**
4006112 Dr. Oldach, SR, Bahnhofstraße 51

Mi 16-18 **Quellenlektürekurs Russisch: Russische Quellen zur deutschen Besatzungszeit 1941-45 im Baltikum**
4006130 Dr. Plath, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Aufbaumodul Geschichtsdidaktik „Medieneinsatz, Durchführung und Reflektion von Unterricht“

Das Aufbaumodul Geschichtsdidaktik „Medieneinsatz, Durchführung und Reflektion von Unterricht“ setzt sich aus dem Seminar „Medien des historischen Lernens“ sowie einer Schulpraktischen Übung und dem begleitenden Vorbereitungsseminar zusammen.

Fr 10-12 **Medien des historischen Lernens**
4006158 Dr. Buchsteiner, SR 24, Domstraße 20 a

Schulpraktische Übungen I-IV
4006160 Dr. Buchsteiner/N.N. (Blockveranstaltungen)

VII. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

VIII. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMMERSEMESTER 2014

Name	Tag	Uhrzeit	Ort
Sonja Birli, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Martin Buchsteiner	Do	10-12 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Michael Czolkoß, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin	Do	12-13 Uhr und n.V.	AZ Rubenowstraße 2
Anne Dombrowsky, M.A.		n.V.	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Jana Dräger, M.A.		n.V.	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Dr. Jörg Driesner	Mo	14-15 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Alexander Drost	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
PD Dr. Torsten Fried	Fr	09-12 Uhr 14-tägig	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Dirk Uwe Hansen	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Niels Hegewisch, M.A.	Di	14-15 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Benjamin Kaiser	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Susanne Müller, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Ute Kümmel, M.A.	Mi	10. ³⁰ -11. ³⁰ Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Gundula Lidke	n.V.		AZ Fallada-Straße 1
Dr. Jens Metz	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Immanuel Musäus	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Mathias Niendorf	Mi	12-13 Uhr und n.V.	AZ Rubenowstraße 2
Hielke van Nieuwenhuize, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Michael North	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Robert Oldach	Do	14-15 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Christian Peplow, M.A.			
Dr. Hedwig Richter	Mi	15-16 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
PD Dr. Robert Riemer	Do	10-11 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Fred Ruchhöft	n.V.		AZ Hans-Fallada-Straße 1
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	12-13 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Di	11-12 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Stefan Striegler, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	16-18 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Horst Wernicke	Di/ Do	10-12 Uhr	AZ Rubenowstraße 2

IX. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT (Am Rubenowplatz 2/3)

Studium Generale

Einführung in das AT I - Literaturgeschichte - Nr. 1001108

Vorlesung - Prof. Dr. Stefan Beyerle

Zeit: Mo 10-12 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA); Basismodul "Einführung in das Alte Testament" (MT, P) [LP]

Jesus von Nazaret (Einführung NT 2) - Nr. 1003120

Vorlesung - Prof. Dr. Christfried Böttrich

Zeit: Do 10-12 Uhr • **Ort:** SR 25, R.-Blum-Str. 13 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Einführung in das Neue Testament" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA); Wahlpflichtveranstaltung im Basis- und Aufbaubereich

Das Christentum in Reformation und Früher Neuzeit (KG II) - Nr. 1004132

Vorlesung - Prof. Dr. Thomas K. Kuhn

Zeit: Mi 10-12 Uhr • **Ort:** SR 24, R.-Blum-Str. 13 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Christentumsgeschichte" (LA); Wahlpflichtveranstaltung im Basis- und Aufbaubereich

Theologie in Kloster und Universität (12.-15. Jahrhundert) - Nr. 1004444

Vorlesung - Prof. Dr. Volker Gummelt

Zeit: Di 8-10 Uhr • **Ort:** SR 1.23, Rubenowstr. 2 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul "Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Christentumsgeschichte" (LA); Wahlpflichtveranstaltung im Basis- und Aufbaubereich

Religions- und Kirchenrecht

Vorlesung - Prof. Dr. Claus Dieter Classen

Zeit: Do 14-16 Uhr • **Ort:** SR 109, Domstr. 20, 1. OG • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul Religions-/Kirchenrecht (MT, WP) [2(+5) LP]

Sprachen

Biblisches Hebräisch - Nr. 1009102

Übung - Dr. Andreas Ruwe

Zeit: Mo/Mi/Do/Fr 8-10 Uhr • **Ort:** SR, Am Rubenowplatz 2/3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym

Modul: Sprachenmodul Hebräisch (LA Gym, MT & GS II) [8(+4) LP]

Ferienkurs - Biblisches Hebräisch - Nr. 1009104

Übung - Dr. Andreas Ruwe

Zeit: von der 33. Bis zur 41. KW (genaue Termine werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben), werktags

täglich zwei Unterrichtseinheiten à 90 Minuten • **Ort:** SR, Am Rubenowplatz 2/3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA

Gym und andere Interessierte, zugelassen werden Studierende vor der Zwischenprüfung

Modul: Sprachenmodul Hebräisch (LA Gym, MT & GS II) [8(+4) LP]

Prüfung: Die Hebraicumsprüfungen finden voraussichtlich in der 41. Kalenderwoche statt.

Altes Testament

Einführung in das AT I - Literaturgeschichte - Nr. 1001108

Vorlesung - Prof. Dr. Stefan Beyerle

Zeit: Mo 10-12 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA); Basismodul "Einführung in das Alte Testament" (MT, P) [LP]

Einführung in die Exegese der Hebräischen Bibel - Nr. 1001114

Proseminar - Prof. Dr. Stefan Beyerle

Zeit: Mo 14-16 Uhr • **Ort:** SR, Am Rubenowplatz 2/3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Einführung in das Alte Testament" (MT, P) [3(+5) LP]; Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA)

Proseminar Altes Testament ohne Hebräisch - Nr. 1001216

Proseminar - Dr. Andreas Ruwe

Zeit: Mi 14-16 Uhr • **Ort:** SR, Am Rubenowplatz 2/3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA)

Neues Testament

Der erste Brief an die Korinther - Nr. 1003118

Vorlesung - Prof. Dr. Christfried Böttrich

Zeit: Fr 10-12 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul "Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul

"Biblische Wissenschaften" (LA); Wahlpflichtveranstaltung im Basis- und Aufbaubereich

Petrus im Neuen Testament - Nr. 1003122

Hauptseminar - Prof. Dr. Christfried Böttrich

Zeit: Do 8-10 Uhr • **Ort:** SR 25, R.-Blum-Str. 25 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul "Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [3(+7) LP]; Aufbaumodul "Biblische Wissenschaften" (LA); Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaubereich

Exkursion in die Türkei: Auf den Spuren der frühen Christen in der Provinz Asia - Nr. 1003126

Blockseminar - Prof. Dr. Christfried Böttrich / Martin Rösel

Zeit: 16./17. Juni 2014 in Rostock und 27./26. Juni 2014 in Greifswald • **Ort:** siehe Aushang • **Studierende:**

PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Exkursion: 27. September - 04. Oktober 2014

Modul: Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaubereich [2 LP]

Voraussetzungen: ca. 15 Teilnehmer – finanzielle Eigenbeteiligung; verbindliche Anmeldung zu Semesterbeginn; der Besuch des Blockseminars ist für die Teilnehmer verbindlich.

Kirchengeschichte

Das Christentum in Reformation und Früher Neuzeit (KG II) - Nr. 1004132

Vorlesung - Prof. Dr. Thomas K. Kuhn

Zeit: Mi 10-12 Uhr • **Ort:** SR 24, R.-Blum-Str. 13 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Christentumsgeschichte" (LA); Wahlpflichtveranstaltung im Basis- und Aufbaubereich

Theologie in Kloster und Universität (12.-15. Jahrhundert) - Nr. 1004444

Vorlesung - Prof. Dr. Volker Gummelt

Zeit: Di 8-10 Uhr • **Ort:** SR 1.23, Rubenowstr. 2 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul "Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Christentumsgeschichte" (LA); Wahlpflichtveranstaltung im Basis- und Aufbaubereich

Kirchengeschichtliche Forschungen - Nr. 1004140

Block-Oberseminar - Prof. Dr. Thomas K. Kuhn

Zeit: 25. April 2014, 16-19 Uhr; 20. Juni 2014, 10-16 Uhr • **Ort:** n.V. • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaubereich

Systematische Theologie

Einführung in die Ethik – Die Rolle der Intuition bei der ethischen Urteilsbildung - Nr. 1005294

Proseminar - PD Dr. Henning Theißen

Zeit: Di 16-18 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Systematische Theologie" (MT, P) [3(+5) LP]; Basismodul "Systematische Theologie" (LA)

Gedächtnistheorien in ihrer Bedeutung für die systematische Theologie - Nr. 1005292

Hauptseminar - PD Dr. Henning Theißen

Zeit: Mo 16-18 Uhr • **Ort:** SR 2, Rubenowstr. 2b • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul "Systematische Theologie" (MT, P) [3(+7) LP]; Aufbaumodul "Systematische Theologie" (LA)

Die Lehre vom Wort Gottes: Barth, KD I/1 - Nr. 1005150

Hauptseminar - Prof. Dr. Philipp Stoellger

Zeit: 3.4.14, 9-18 Uhr; 4.4.14, 9-16 Uhr; 10.4.14, 9-18 Uhr; 11.4.14, 9-16 Uhr • **Ort:** noch offen • **Studierende:**

PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul "Systematische Theologie" (MT, P) [3(+7) LP]; Aufbaumodul "Systematische Theologie" (LA)

Praktische Theologie

Religions- und Kirchenrecht

Vorlesung - Prof. Dr. Claus Dieter Classen

Zeit: Do 14-16 Uhr • **Ort:** SR 109, Domstr. 20, 1. OG • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul Religions-/Kirchenrecht (MT, WP) [2(+5) LP]

Evangelium und Kultur - Nr. 1007158

Hauptseminar - Prof. Dr. Michael Herbst

Zeit: Do 14-16 Uhr • **Ort:** SR 142, Wollweberstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul PT 2 "Missionswissenschaft und Sozialwissenschaft" (MT, WP) [3(+3) LP]

Aktuelle praktisch-theologische Forschungsperspektiven - Nr. 1007164

Oberseminar - Prof. Dr. Michael Herbst

Zeit: 14.6.14, 11-20 Uhr • **Ort:** SR 2, Rubenowstr. 2b • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: keine Modulzuordnung [1 LP]

Ringveranstaltung Praktische Theologie: Evangelisation und Gemeindeaufbau - Nr. 1007268

Übung - Christiane Moldenhauer

Zeit: Do 18-20 Uhr • **Ort:** SR 2, Rubenowstr. 2b • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul PT 3 "Gemeinde entwickeln" (MT, WP) [2 LP]

Bonhoeffer in Finkenwalde. Theologische Existenz nach Barmen - Nr. 1007672

Übung - Dr. Hans-Jürgen Abromeit

Zeit: Mi 18-20 Uhr • **Ort:** SR, Am Rubenowplatz 2/3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul PT 3 "Gemeinde entwickeln" (MT, WP) [2 LP]

Praktische Theologie – Religionspädagogik/Medienpädagogik

Bibeldidaktik - Nr. 1008198

Vorlesung - Prof. Dr. Martina Kumlehn

Zeit: Fr 10-12 Uhr • **Ort:** SR 2, Rubenowstr. 2b • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Religionsdidaktik 1" (LA); Aufbaumodul PT 2 (Teilmodul RP) "Bibeldidaktik" (MT, P) [3(+3) LP]

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - Nr. 1008286

Übung - Frank Bothe

Zeit: Mi 10-12 Uhr • **Ort:** SR, Am Rubenowplatz 2/3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Religionspädagogik" (LA)

Schlüssel- und Leitbegriffe - Nr. 1008288

Seminar - Frank Bothe

Zeit: Mi 8-10 Uhr • **Ort:** Pet 2, R.-Petershagen-Allee 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Religionspädagogik" (LA)

Religionspädagogik im 20. Jahrhundert. Zentrale Text und Ansätze - Nr. 1008284

Proseminar - Frank Bothe

Zeit: Do 10-12 Uhr • **Ort:** Pet 2, R.-Petershagen-Allee 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: keine Modulzuordnung [LP]

Medien und Methoden - Nr. 1008602

Blockseminar - N.N.

Zeit: 09./10. Mai 2014. Ein Vortreffen findet am Freitag, 11. April 2014, 10.00 Uhr statt. • **Ort:** n.V. •

Studierende:

PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: ohne Modulzuordnung

X. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Birli, Sonja, geb. 1972 in Darmstadt. 1991-1999 Studium der Geschichtswissenschaft, Slavistik, Baltistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn, Greifswald, Simferopol' (Studienjahr 1994/95), Riga (Studienjahr 1996/97) und Abschluss mit dem Magister Artium. 2005-2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin im BSR INTERREG III B-Projekt „Lagomar“, 2008-2009 Bearbeiterin des Hafengebuchs von Treptow an der Rega am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte; 2010-2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Osteuropäische Waren im hansischen Handel“ am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte. Seit 2006 Lehrbeauftragte am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: Herrschaftsaufbau im unteren Dünagebiet zwischen 1186 und 1290. Die Entstehung der Territorien und die Einrichtung von Verwaltungsstrukturen in den Siedlungsgebieten der Liven, Lettgaller, Selen und Semgaller.

Buchveröffentlichung: Das Hafengebuch von Treptow an der Rega 1536-1569, Köln/Weimar/Wien 2013 (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, Bd. 62) [im Druck].

Buchsteiner, Martin, 2002-2006 Studium der Geschichte/Sozialwissenschaften/Pädagogik an der Universität Rostock, 2011 Promotion, 2012 Zweites Staatsexamen; Forschungsschwerpunkte: Historische Projektarbeit und Einsatz von Medien im Geschichtsunterricht, Landes- und Agrargeschichte, Thünenforschung.

Czolkoß, Michael, geb. 1986 in Berlin. 2007–2013 Studium der Politik- und Geschichtswissenschaft in Greifswald. 04/2008–08/2013 studentische/wissenschaftliche Hilfskraft bei dem von der DFG geförderten Editionsprojekt „Quellen zur Verfassungsgeschichte der Univ. Greifswald (1456–1815)“ (Lehrstuhl f. allg. Geschichte des Mittelalters u. histor. Hilfswissenschaften/Universitätsarchiv). 2011 Praktikant am Deutschen Historischen Institut London, SoSe 2012–WiSe 2012/13 Tutor am Historischen Institut. Seit 2012 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, ab 10/2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für allgemeine Geschichte der neuesten Zeit.

Publikation: (Mitwirkung als Bearbeiter) Alvermann, Dirk (Hg.): Superintendentur Bergen (1616–1922), Findbuch der Kirchengemeinde St. Marien zu Bergen (Publikationen des Lehrstuhls für nordische Geschichte, Band 13), bearbeitet von Michael Czolkoß, Juliane Gatomski, Hans Holler, Anissa Pauli und Markus Reichert, Greifswald 2011.

Dissertationsvorhaben: Die Erweckungsbewegung in Preußen und England im 19. Jahrhundert.

van Wickevoort Crommelin, Bernard, geb. 1951. Studium der Alten, Neueren und Neuesten Geschichte, Politik und Rechtswissenschaften, insb. Völker-, Staats- und Europarecht 1970/1-74 in Kiel und 1975-77 Freiburg. 1980-86 Wiss. Mitarb. Univ. Osnabrück. 1986 Promotion. 1986-87 Aufbaustudium zum Wiss. Dok. am Lehrinstitut für Information und Dokumentation in Frankfurt. 1987-93 Hochschulassistent. 1993-96 Geschäftsführer der *Osnabrücker Friedensgespräche*. 1996-05 Leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Epigraphische Datenbanken Kleinasiens“ am Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg. Lehrbeauftragter der Univ. Osnabrück, Bochum, Bremen und Hamburg; Dokumentation *SPIEGEL ONLINE*; Lehrtätigkeit in Griechisch, Latein und Geschichte (Osnabrück, Gymn. Hamburg); freiberufl. Erwachsenenbildung (versch. VHS) und regelm. Betreuung von Studienreisen (Mittelmeerraum). Seit 2006 Lehrbeauftragter für besondere Aufgaben bzw. wiss. Mitarbeiter an der Univ. Greifswald.

Dissertation: Die Universalgeschichte des Pompeius Trogus. *Herculea Audacia Orbem Terrarum Adgressus* (1986), Hagen 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Inschriften von Zentrallydien, Texte und Lemmata, hrsg. v. M. Alpers, H. Halfmann, u. a., in Zusammenarbeit mit K. Clinton und J.M. Mansfield (Cornell University), Hamburg 2000; Die Inschriften von Galatien, Hamburg 2006 (Hg. gemeinsam mit H. Halfmann, P. Gatsioufa und P. Probst); versch. Beiträge zu Kalkriese, Geschichte der Parther, antikes Theaterwesen, Inschriften und Didaktik.

Dombrowsky, Anne, 2003-2011 Studium der Ur- und Frühgeschichte, Klassischen Archäologie, Alten Geschichte an der Universität Greifswald. 2010-2012 Studium der Geschichte und Wirtschaft an der Universität Greifswald. Seit 01/2012 Promotionsstudium an der Universität Greifswald zum Thema: „Unruhige Zeiten – Von der älteren zur jüngeren Bronzezeit im Gebiet zwischen Müritz und Oderhaff“. Seit 04/2012 Landesgraduiertenstipendium. Forschungsschwerpunkte: Bronzezeit, Metallanalysen. Projekte: Zusammenarbeit mit dem Projekt „Bronzezeitliches Schlachtfeld im Tollensetal“.

Publikationen u.a.: A. Dombrowsky, Bronzezeitliche Metallfunde aus dem Gebiet der mittleren Tollense unter besonderer Berücksichtigung der Flussfunde. In: D. Jantzen/J. Orschied/J. Piek/T. Terberger (Hrsg.), Tod im Tollensetal - Forschungen zu den Hinterlassenschaften eines bronzezeitlichen Gewaltkonfliktes in Mecklenburg-Vorpommern 1. Die Forschungen bis 2011 (Schwerin im Druck).

Dräger, Jana, geb. 1984 in Greifswald. 2004-2011 Studium der Ur- und Frühgeschichte und der Klassischen Archäologie an der Universität Greifswald. Seit August 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung Ur- und Frühgeschichte im Projekt „Bronzezeitliches Schlachtfeld im Tollensetal“. Forschungsschwerpunkte: bronzezeitliches Siedlungswesen in Mitteleuropa, Burgwallforschung, speziell in der Bronzezeit. Projekte: Mitarbeit im Projekt „Bronzezeitliches Schlachtfeld im Tollensetal“. Publikationen: Bronzezeitliche Burgwälle in Mecklenburg-Vorpommern (Greifswald 2011), Ungedr. Magisterarbeit. (zus. mit J. Krüger, F. Nagel, S. Nagel, D. Jantzen, R. Lampe, G. Lidke, O. Mecking, T. Schüler, T. Terberger), Bronze age tin rings from the Tollense valley in northeastern Germany, Prähist. Zeitschr. 2012, 87 (1), 29-43.

Driesner, Jörg, geb. 1976. 1996-2003 Studium der Geschichtswissenschaften, Pommerschen Geschichte und Landeskunde sowie Ur- und Frühgeschichte in Greifswald. 2002-03 Mitarbeit im Kooperationsverbund „Land und Meer: Kommunikation und Integration im Ostseeraum“. 05/2003-04/2006 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum“, 05-09/2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit. 10/2006-11/2007 Stipendiat im Pilotprojekt „1806“ am Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald. 12/2007-10/2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Koloniale Kindheit. Inkulturation und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im kolonialen Indien (17.-19. Jahrhundert)“ (Fritz Thyssen Stiftung). Seit 11/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Historischen Institut.

Dissertation: Frühmoderne Alltagswelten im Ostseeraum: Materielle Kultur in Stralsund, Kopenhagen und Riga – Drei Regionen im Vergleich (2006).

Buchveröffentlichung: Bürgerliche Wohnkultur im Ostseeraum. Stralsund, Kopenhagen und Riga in der Frühen Neuzeit (Wirtschafts- und Sozialhistorische Studien; 18), München 2012.

Drost, Alexander, geb. 1977. 1997-2003 Studium der Geschichte, Germanistik und DaF in Greifswald. 09/2000-07/2001 Studium an der Universität in Joensuu/Finnland. 09/2003-09/2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Die Inszenierung des Todes in Übersee. Koloniale Sepulkralkultur in Indien zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert“ und Promotionsstudent an der Universität Greifswald. 10/2005-12/2005 Stipendiat am Deutschen Historischen Institut (German Historical Institute) in London sowie 02/2006 Stipendiat des DAAD in Kalkutta. 2006-2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs 619 "Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum". 04/2009-01/2010 Assistent am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2010 Wissenschaftlicher Koordinator des Internationalen Graduiertenkollegs „Baltic Borderlands“ und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald.

Dissertation: Death and Empire. Tod und Sepulkralkultur im kolonialen Bengalen, 17-19. Jahrhundert (2007).

Buchveröffentlichungen: Liebe zum Fremden. Xenophilie aus geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektive, Köln-Weimar-Wien 2010 (Hg. gemeinsam mit Klara Deecke). Tod und Erinnerung in der kolonialen Gesellschaft. Koloniale Sepulkralkultur in Bengalen (17.-19. Jahrhundert), Jena 2011.

Fried, Torsten, geb. 1959. Studium der Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin 1982-87, bis 1990 Forschungsstudent, Promotion 1990. Bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin, anschließend Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1994-96 im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar Bearbeiter der Akten des Reichskammergerichts. Seit 1996 Leiter des Münzkabinetts im Staatlichen Museum Schwerin. Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2002 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Münzprägung in Thüringen vom Beginn der Stauferzeit bis zum Tode König Rudolfs von Habsburg 1138-1291, Speyer/Weimar 2000.

Habilitationsschrift: Münzen und Medaillen als Zeichen fürstlicher Herrschaft von der Mitte des 17. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts am Beispiel der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge.

Buchveröffentlichungen: Inventar der Prozessakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven, Weimar 1997; Dokumentation der kriegsbedingt vermißten Kunstwerke des Mecklenburgischen Landesmuseums, 2: Münzen, Medaillen, Orden, Ehrenzeichen, Schwerin 1998; Die Medaille.

Kunstwerk und Erinnerung, Schwerin 2000; Geprägte Erinnerung. Der Bismarck-Mythos auf Medaillen, Halle 2002 (Hg. gemeinsam mit T. Buchholz); Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, Stuttgart 2006 (Hg. gemeinsam mit W. Trapp).

Hansen, Dirk Uwe, Studium der Klassischen Philologie in Hamburg und Köln, Promotion 1994 in Hamburg, 1994-1995 Mitarbeiter an der Patristischen Arbeitsstellen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, seit 1995 Wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Greifswald. Forschungsschwerpunkte: griechische Literatur der Kaiserzeit, Buntschriftstellerei (bes. Athenaios), hellenistisches Epigramm.

Bücher: Das attizistische Lexikon des Moeris. Quellenkritische Untersuchung und Edition, Berlin 1998; Theognis. Frühe griechische Elegien, Darmstadt 2005; Anthologia Graeca I (Bücher 1-5), übersetzt von Jens Gerlach, Dirk Uwe Hansen, Christoph Kugelmeier, Kyriakos Savvidis und Peter von Moellendorff, herausgegeben von Dirk Uwe Hansen, Stuttgart 2011; Sappho - Scherben - Skizzen, Übersetzungen und Nachdichtungen, Potsdam 2012.

Hegewisch, Niels, geb. 1982. 2001-07 Studium der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Bonn, Greifswald und Vilnius (Litauen), 2007-09 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und europäische Verwaltungsgeschichte. Seit 2009 zunächst Promotionsstipendiat der Landesgraduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern und später der Friedrich-Ebert-Stiftung. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit seit dem Sommersemester 2012.

Dissertationsvorhaben: Die Stellung der Verwaltung in der Gewaltenteilungslehre des Vormärz (ca. 1806-1848) – Ein ideengeschichtlicher Beitrag zu einer aktuellen politikwissenschaftlichen Problematik. Publikationen: Die Staatsphilosophie von Johann Peter Friedrich Ancillon, Marburg 2010. Mit Luise Güth, Knut Langewand, Dirk Mellies und Hedwig Richter (Hgg.), Wo bleibt die Aufklärung? Aufklärerische Diskurse in der Postmoderne, Stuttgart 2013.

Kaiser, Benjamin, geb. 1986. 2006 – 2012 Studium der Philosophie, klassischen Philologie und der Alten Geschichte an der Universität Greifswald. Seit 2010 Mitarbeit am DFG-Forschungsprojekt „Editionen der normativen Quellen zur Geschichte der Universität Greifswald 1456-1815“, seit 2012 Tutor am Historischen Institut, seit 2013 Lehrbeauftragter am Historischen Institut und am Institut für Klassische Philologie.

Kümmel, Ute, geb. 1977 in Potsdam, Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie in Greifswald, 2005-2006 Promotionsstipendium der Landesgraduiertenförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 2006-2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Forschungsprojekt „Die Schatz- und Silberkammern der deutschen Reichsfürsten als ein Beispiel für Kulturtransfer im späten Mittelalter“, Greifswald und 2010-2011 an der Kustodie der EMAU Greifswald. 2011-2013 Wissenschaftliches Volontariat am Planungsstab Stadtmuseum Stuttgart.

Promotionsvorhaben: Der Schatz der Fürsten. Das Tafelgeschirr an den Höfen der deutschen Reichsfürsten im 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts.

Lidke, Gundula, geb. 1975. 1993-1998 Studium der Ur- und Frühgeschichte, Anglistik und Älteren deutschen Philologie an der Universität Greifswald. 1998 Magister Artium. Anschließend Promotionsstudium, Promotion 2005. 2005-2007 Volontärin und wissenschaftl. Mitarbeiterin am Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin. Seit 2009 wissenschaftl. Mitarbeiterin der Abt. Ur- und Frühgeschichte der Universität Greifswald, DFG-Projekt „Tod im Tollensetal“.

Promotion: Untersuchungen zur Bedeutung von Gewalt und Aggression im Neolithikum Deutschlands unter besonderer Berücksichtigung Norddeutschlands (2005); <http://ub-ed.ub.uni-greifswald.de/opus/volltexte/2008/491>.

Metz, Jens, 1993-2002 Studium (Deutsch als Fremdsprache, Hispanistik und Latinistik) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 1995-1996 Auslandssemester an der Universität Valencia (Spanien), 1997-1998 Fremdsprachenassistent in Almería (Spanien), 2002-2004 Schuldienst, 2004-2007 DAAD-Lektorat an der Universität Guadalajara (Mexiko), 2008-2009 Lehrbeauftragter (Sprachwissenschaft) am Romanischen Seminar der Universität Mainz, seit 2009 Lektorat Latein an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Promotion: Morphologie und Semantik des Konjunktivs im Lateinischen und Spanischen: eine vergleichende Analyse auf der Grundlage eines Literaturberichts (Trier 2012). Publikationen: u.a. Überblick über Leben und Werk von Augusto Roa Bastos sowie Zusammenfassung seiner poetologischen Äußerungen

(erscheint voraussichtlich in: HISPANORAMA- Zeitschrift des deutschen Spanischlehrerverbandes, Nr. 140 / Mai 2013).

Müller, Susanne, geb. 1987 in Siegburg. 2007-2011 Bachelorstudium der Geschichte und Kunstgeschichte, anschließend Masterstudium der Geschichtswissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 01/2010-06/2010 Studium an der Universität Tartu/Estland. 02/2013-05/2013 Forschungs- und Praktikumsaufenthalt am Tartu Ülikooli Ajaloo Muuseum Tartu/Estland. Thema der Bachelorarbeit: Der „Verein Studierender Esten (Eesti Üliõpilaste Selts)“ – die Keimzelle des estnischen Staates nach 1918? Thema der Masterarbeit: „Die Anfänge der schwedischen Herrschaft bis zum Ende des Großen Nordischen Krieges in estnischen und pommerschen Museen.“ Wissenschaftliche Hilfskraft und Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte.

Musäus, Immanuel, geboren 1968 in Koblenz; 1989-1995 Studium der Klassischen Philologie an der Universität Konstanz; 1991-1994 Stipendiat bei der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 1995-2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Altertumswissenschaften, 2000 Promotion; 2000-2001 Wissenschaftlicher Assistent, seit 2001 Lehrkraft für Besondere Aufgaben am Institut für Altertumswissenschaften, dann am Institut für Fremdsprachliche Philologien, zuletzt am Institut für Klassische Philologie. 1990-2011 Mitarbeit am Editionsprojekt "Julius Caesar Scaliger: Poetices libri VII - Sieben Bücher über die Dichtkunst", August/September 1999 Forschungsaufenthalt in Cambridge/UK als visiting scholar am Wolfson College.

Dissertation: Der Pandoramythos bei Hesiod und seine Rezeption bis Erasmus von Rotterdam, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2004 (Hypomnemata 151).

Sonstige Buchveröffentlichungen: mit Bettina Rommel/Gregor Vogt-Spira (Hgg.), Rezeption und Identität (Akten der Tagung Greifswald, Januar 1997), Stuttgart 1999; mit A.-B. Renger: Mythos Pandora. Texte von Hesiod bis Sloterdijk, Leipzig (Reclam) 2002; mit Luc Deitz/Gregor Vogt-Spira: Julius Caesar Scaliger, Poetices libri VII, Band VI: Indices zum Gesamtwerk, Stuttgart-Bad Cannstatt 2011; Veröffentlichungen zu Hesiod, zum griechischen Epos der Spätantike, zur Etymologie in Antike und Früher Neuzeit.

Niendorf, Mathias, geb. 1961 in Stuttgart. Studium der Geschichte und Slavistik in Heidelberg, Posen, Moskau und Tübingen. Magisterexamen 1987 in Tübingen; Promotion 1996 und Habilitation 2003 in Kiel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter zunächst in einem deutsch-polnischen Forschungsprojekt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dann am Deutschen Historischen Institut Warschau. Seit 2003 Privatdozent, seit 2009 apl. Professor an der CAU Kiel. 2004-2005 Lehrstuhlvertretung in Erfurt, seit 2008 in Greifswald. Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte seit 2010.

Dissertation: Minderheiten an der Grenze. Deutsche und Polen in den Kreisen Flatow (Złotów) und Zempelburg (Sępólno Krajeńskie) 1900-1939, Wiesbaden 1997.

Habilitationsschrift: Das Großfürstentum Litauen 1569-1795. Studien zur Nationsbildung in der Frühen Neuzeit, Wiesbaden 2006 (2., revid. Auflage und litauische Übersetzung 2010; poln. Übersetzung 2011).

Buchveröffentlichungen: u. a. Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001 (Hg. gemeinsam mit U. Caumanns); Deutsche und Polen zwischen den Kriegen. Minderheitenstatus und „Volkstumskampf“ im Grenzgebiet. Amtliche Berichterstattung aus beiden Ländern 1920-1939, 2 Bde., München u. a. 1997 (hrsg. von R. Jaworski und M. Wojciechowski, bearb. von M. Niendorf und P. Hauser).

van Nieuwenhuize, Hielke, geb. 1980. 2001-2006 Studium der Mittelalterlichen und Maritimen Geschichte in Leiden. 07/06-06/09 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 "Kontaktzone Mare Balticum". Seit SS 2009 Lehrbeauftragter am Historischen Institut und seit 07/2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit.

Dissertationsvorhaben: Niederländisches Marinepersonal im schwedischen Dienst. Ihre Rekrutierungen und Leistungen im Torstensonskrieg 1643-1645.

North, Michael, geb. 1954. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen u. a.: Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln/Wien/Weimar 1992; Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996; Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.); Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000; Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln/Weimar/Wien 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.); Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003; Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln/Weimar/Wien 2004 (Hg. gemeinsam mit M. Krieger); Europa expandiert 1250-1500, Stuttgart 2007; Geschichte der Niederlande, München 2008; De geschiedenis van Nederland, Amsterdam 2008; Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008; Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment, Aldershot 2008; Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum. Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit R. Riemer); Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009; Kultureller Austausch – Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung, Köln/Weimar/Wien 2009 (Hg.); Artistic and Cultural Exchanges between Europe and Asia, 1400-1900: Rethinking Markets, Workshops and Collections, Surrey 2010 (Hg.); Geschichte der Ostsee. Handel und Kulturen, München 2011; Gerhard Morell und die Entstehung einer Sammlungskultur im Ostseeraum des 18. Jahrhunderts (Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 15), Greifswald 2012.

Oberdörfer, Lutz, geb. 1950. 1971-75 Studium Geographie und Geschichte an der Universität Greifswald. Bis 1978 Forschungsstudent. 1978-82 befristeter Assistent. 1979 Promotion. 1982/83 unbefr. Assistent und 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Nordeuropapolitik der Westmächte von Kriegsbeginn bis zum 9.04.1940.

Habilitation: Nordeuropa in der Strategie der Westmächte – besonders Großbritanniens – während des Zweiten Weltkrieges.

Oldach, Robert, geb. 1978 in Demmin. 1998-2001 Ausbildung zum Bankkaufmann, 2001-2002 Bankkaufmann. 2002-2007 Studium der Geschichtswissenschaften, mittleren und neueren Geschichte, Antiken Zivilisation und Alten Geschichte an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Magister). 2008, 2011-2012 Museumsassistent im Regionalmuseum Demmin. 2010 Forschungsaufenthalt am Riks- und Krigsarkivet Stockholm. Promotion 2012 zum Thema „Stadt und Festung Stralsund. Studien zur Organisation und Wahrnehmung schwedischer Militärpräsenz in Schwedisch-Pommern 1721-1807“. Veröffentlichungen u. a.: Die Beteiligung des schwedisch-pommerschen Kreiskontingents am Reichskrieg gegen Frankreich 1735-1736. Aufstellung, Feldzug und Auswirkung, in: Baltische Studien, NF 97 (2012), S. 95-130; Das Einquartierungswesen in der schwedischen Festung Stralsund 1721-1807, in: Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit 16/2 (2012), S. 218-256.

Olesen, Jens E., geb. 1950. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen u. a.: Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983; Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986; Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø und L. Søndergaard); Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen); Flyveskrifter og politisk propaganda i reformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard); Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer); Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer); Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der zwei

Reihen: Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte und Nordische Geschichte (LIT-Verlag, Münster-Berlin).

Peplow, Christian, geb. 1981 in Stralsund. 2000-2002 Studium der Humanmedizin, 2002-2006 Bachelorstudium der Fächer Alte Geschichte und Geschichte, anschließend 2006-2009 Masterstudium der Geschichtswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Seit 07/2009 Promotionsstudium und in den Jahren 2010 und 2011 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte. Daneben seit 2007/08 als Lehrbeauftragter im Bereich der Alten Geschichte und seit 2010 in der Hansegeschichte am Historischen Institut tätig.

Dissertationsvorhaben: Grenzen durchfahren – Seemannshandwerk zur Zeit der Hanse. Untersuchungen zur Alltagspraxis und Alltagskultur der nordeuropäischen Handelsschifffahrt vom 13. bis zum 17. Jahrhundert.

Richter, Hedwig, seit 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit. Zuvor war sie Postdoc Fellow an der Universität Bielefeld und an der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag. Sie wurde 2008 an der Universität Köln promoviert. Nach ihrem Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Heidelberg, Belfast (Queen's University) und Berlin (Freie Universität) absolvierte sie ihr zweites Staatsexamen an einem Berliner Gymnasium. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Arbeitsmigration, die DDR, Demokratiegeschichte und Religion. Aktuell arbeitet Hedwig Richter an einer Kulturgeschichte der Wahlen im 19. Jahrhundert in Deutschland und den USA.

Dissertation: Pietismus im Sozialismus. Die Herrnhuter Brüdergemeine in der DDR (= Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, Band 186). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009.

Veröffentlichungen u. a.: Die Gastarbeiter-Welt. Leben zwischen Palermo und Wolfsburg. Paderborn 2012; Protestantische Theologie und Politik in der DDR, in: Historische Zeitschrift 3 (2012), S. 687-720; Voting for Hitler and Stalin. Elections under 20th century dictatorships. Campus/Chicago University Press, 2011 (zus. mit Ralph Jessen); Der Protestantismus und das linksrevolutionäre Pathos. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Genf im Ost-West-Konflikt in den sechziger und siebziger Jahren, in: Geschichte und Gesellschaft 3 (2010), S. 408–436; Die DDR (UTB Profile). Paderborn 2010.

Riemer, Robert, geb. 1975. Studium der Rechts-, Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald mit dem Magister Artium abgeschlossen. Mit einer an der Universität Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz verfassten Arbeit promovierte er zum Dr. phil. Nach verschiedenen Tätigkeiten am Lehrstuhl von Prof. North als Stipendiat am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg, als studentische Hilfskraft und wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs "Kontaktzone Mare Balticum" ist er nun wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl und ERASMUS-Koordinator des Historischen Instituts. Wichtige Forschungsfelder sind das Reichskammergericht, das Heilige Römische Reich deutscher Nation sowie Militärgeschichte. Daneben ist er als Reservist der Bundeswehr Truppenfachlehrer für Militärgeschichte an der Offizierschule des Heeres in Dresden.

Dissertation: Frankfurt und Hamburg vor dem Reichskammergericht. Zwei Handels- und Handwerkszentren im Vergleich (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich; 60), Köln/Weimar/Wien 2012.

Habilitation: Kaspar Stockalper vom Thurm. Unternehmer, Politiker, Mäzen – Eine Karriere in der Republik Wallis im 17. Jahrhundert.

Buchveröffentlichungen: Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum, Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit M. North.)

Ruchhöft, Fred, geb. 1971 in Lübz. 1990-95 Studium der Geschichte, Ur- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie von 1990-95 an der Universität Rostock (Magister). 1999 Promotion im Fach Geschichte an der Universität Rostock. 1995-99 Archäologe am Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (heute Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege, Abt. Archäologie und Denkmalpflege). 1999-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO) in Leipzig. Seit 2006 Archäologe am Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Archäologie und Denkmalpflege und seit Juni 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Entwicklung der Kulturlandschaft im Raum Plau-Goldberg im Mittelalter, Rostock 2001 (Rostocker Studien zur Regionalgeschichte, Bd. 5).

Buchveröffentlichungen: 1170-1995. 825 Jahre Quetzin. Ein Dorf im Wandel der Jahrhunderte, Plau 1995; Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei. Die Entwicklung der Territorien in Ostholstein, Lauenburg, Mecklenburg und Vorpommern im Mittelalter (Archäologie und Geschichte im Ostseeraum 4), Rahden 2008.

Spieß, Karl-Heinz, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-72 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-93 Wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnsverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter, Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters, Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981; Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986; Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen); Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe); Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995, Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach); Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002; Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und R.-G. Werlich); Medien der Kommunikation im Mittelalter, Stuttgart 2003 (Hg.); Die Matrikel der Universität Greifswald und die Dekanatsbücher der Theologischen, der Juristischen und der Philosophischen Fakultät 1700-1821, bearb. von R. Pohl, 3 Bde., Stuttgart 2004 (Hg. gemeinsam mit R. Schmidt); Universität und Gesellschaft. Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald, Band I: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert, Band II: Stadt – Region – Staat, Rostock 2006 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Landschaften im Mittelalter, Stuttgart 2006 (Hg.); Sozialgeschichte mittelalterlicher Hospitäler, Ostfildern 2007 (Hg. gemeinsam mit N. Bulst); Bausteine zur Greifswalder Universitätsgeschichte. Vorträge anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Universität Greifswald“, Stuttgart 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Fürsten und Höfe im Mittelalter, Darmstadt 2008; Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Stuttgart 2009; Die Familie in der Gesellschaft des Mittelalters (Vorträge und Forschungen, Bd. 71), Ostfildern 2009. Quellen zur Verfassungsgeschichte der Universität Greifswald, Bd. 1: Von der Universitätsgründung bis zum Westfälischen Frieden 1456-1648 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 10.1), bearbeitet von Sabine-Maria Weitzel und Benjamin Müsegades, Stuttgart 2011 (Hg. gemeinsam mit Dirk Alvermann); Quellen zur Verfassungsgeschichte der Universität Greifswald, Bd. 2: Die schwedische Großmachtzeit bis zum Ende des Großen Nordischen Krieges 1649-1720 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 10.2), bearbeitet von Sabine-Maria Weitzel und Marco Pohlmann-Linke, Stuttgart 2012 (Hg. gemeinsam mit Dirk Alvermann); Death at Court, Wiesbaden 2012 (Hg. gemeinsam mit Immo Warntjes).

Stamm-Kuhlmann, Thomas, geb. 1953. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-80 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-92 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-95 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen u. a.: Die Hohenzollern, Berlin 1995; Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Bearb. u. Hg.); „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.); Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute (Hg. gemeinsam mit R. Wolf), Stuttgart 2004. Pommern im 19. Jahrhundert. Staatliche und gesellschaftliche Entwicklung in vergleichender Perspektive (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern V 43), Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg.); Wissen und Gewissen. Historische Untersuchungen zu den Zielen von Wissenschaft und Technik, Berlin 2009 (Hg. gemeinsam mit Mariacarla Gadebusch Bondio).

Striegler, Stefan, geb. 1974. Berufsausbildung gefolgt von mehrjähriger Auslandsreise. 2005-2008 Bachelorstudium der Geschichte und Baltistik, 2008-2010 Masterstudium der Geschichtswissenschaften in Greifswald. Doktorand am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte und Lehrbeauftragter.

Werlich, Ralf-Gunnar, geb. 1958 in Greifswald. 1979-84 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-89 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen u. a.: *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Pommern im Reich und in Europa*. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke); *Akteure und Gegner der Hanse*. Zur Prosopographie der Hansezeit, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Der Stralsunder Frieden von 1370*. Prosopographische Studien, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und H. Wernicke); *Principes*. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und K.-H. Spieß); *Loitz – Stadt an der Peene*. Beiträge zur Geschichte und zu ihren Bau- und Kunstdenkmälern, Schwerin 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Schleinert); *Fürsten an der Zeitenwende zwischen Gruppenbild und Individualität*. Formen fürstlicher Selbstdarstellung und ihre Rezeption (1450-1550), Ostfildern 2009 (Hg. gemeinsam mit O. Auge und G. Zeilinger); *Die Herzöge von Pommern – Zeugnisse der Herrschaft des Greifenhauses*. Zum 100-jährigen Jubiläum der Historischen Kommission für Pommern (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern, Reihe V, Bd. 45), Wien/Köln/Weimar 2012 (Hg. gemeinsam mit Norbert Buske und Joachim Krüger).

Wernicke, Horst, geb. 1951. 1970-74 Studium Geschichte und Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomaltehrer. 1974-80. 1979 Promotion. 1980-83 Wohnheimleiter in Greifswald. 1983/84 Wissenschaftlicher Assistent bzw. Wissenschaftlicher Oberassistent (1984-86). 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten. Seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums, Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum, 1984.

Buchveröffentlichungen u. a.: *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, Großbarkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und R.-G. Werlich); *Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger unter Mitwirkung von R.-G. Werlich); *Der Stralsunder Frieden von 1370*, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und R.-G. Werlich); *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schiffahrtsgeschichte*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); „kopet uns verk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, Köln/Weimar/Wien 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums*. Für Prof. Dr. Dr. h.c. H. Ewe zum 80. Geburtstag, Hamburg 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-J. Hacker); *Hamburg 2002* (Hg.); *Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390)*, bearb. von I. Dierck, S. Dünnebeil, R. Rössner, Frankfurt a. M. u. a. 1999 (Hg. gemeinsam mit W. Paravicini); *Hansekaufleute in Brügge*, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996, Frankfurt a. M. u. a. 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und W. Paravicini); *Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa, 1100-1600*. Einflussnahme – Rezeption – Wandel, Schwerin 2004 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und J. E. Olesen); *Riga und der Ostseeraum*. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit, Marburg 2005 (Hg. gemeinsam mit I. Misans).

Das wissenschaftliche Informationsportal zu Nordeuropa und Ostseeraum



Literatur, Fakten und wissenschaftliche Termine zu Skandinavien und dem Baltikum. Jederzeit verfügbar unter: www.vifanord.de